

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Noctuidae II nebst Nachträgen zu den Familien Arctiidae, Lymantriidae, Notodontidae, Geo- metridae, Thyrididae, Pyralididae, Tortricidae, Gelechiidae und Oecophoridae.

Von

Embrik Strand.

Als Fortsetzung und Schluß der im Archiv für Naturgeschichte 1917 A. 10 p. 129 sq. enthaltenen Arbeit „Noctuidae I“ der Sauter'schen Formosa-Ausbeute nebst einigen Nachträgen zu früher behandelten Heterocerenfamilien derselben Ausbeute wird hiermit folgende Arbeit veröffentlicht, die gleichzeitig den Schluß meiner Arbeiten über Sautersche Lepidoptera überhaupt bildet, indem weiteres Material nicht vorliegt. Indem ich auf die einleitenden Worte zum ersten Teil dieser Arbeit verweise und ebenso auf mein in der Stettiner Entomol. Zeitung 79, p. 249—250 (1919) veröffentlichtes Verzeichnis aller über das im Deutschen Entomologischen Museum vorhandene, von Sauter gesammelte Heterocerenmaterial publizierten Arbeiten, behalte ich mir für später vor, eine Übersicht der ganzen Heterocerenfauna von Formosa zu geben. — Auch in diesem Fall gehören sämtliche Typen dem genannten Museum.

Fam. NOCTUIDAE.

Subfam. Metachrostinae.

Gen. Metachrostis Hb.

Metachrostis conspersa Butl.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910.

Augen nicht behaart. Fühler kräftig ziliert. Proboscis vorhanden. Palpen schräg nach oben und vorn gerichtet, das zweite Glied das Niveau des Scheitels nicht ganz erreichend, das dritte ganz klein, beide anliegend beschuppt, fast nackt erscheinend. Thorax und Abdomen anliegend beschuppt und ebenso die Beine. Tibien III quadricalcarat und unbestachelt. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 sowie 6 und 7 aus je einem Punkt (Ecke der Zelle), 8 ist mit 7 eine kurze Strecke vereinigt, aber an der Basis unverkennbar divergierend, 5 ist an der Basis leicht niedergedrückt und 4 näher als 6. Auch im Vorderflügel entspringt 5 unter der Mitte der Discozellulare, wenn auch von 4 eine Strecke weit entfernt; 6 entspringt hinter der Ecke, 7 aus der Ecke, 8 + 9 + 10 sind gestielt und zwar entspringt 10 unweit der Zelle, 8 dagegen etwa in der Mitte zwischen Zelle und Flügelspitze, worin sie ausläuft. Areola fehlt.

Die Art ähnelt dem Bilde von *Churia maculata* Mr. in Lepid. of Ceylon t. 150, f. 7; sie hat aber im Vorderflügel zwei schwarze Discalpunkte, nämlich einen auf der Discozellulare und einen in der Zelle, etwas außerhalb der Mitte derselben. Ferner sind hier etwa 7 schwarze Sublimbalpunkte im Vorderflügel vorhanden, während *maculata* deren nur drei hat. Die Unterseite der Vorderflügel ist einfarbig grau-bräunlich übergossen, während die Hinterflügel blaß strohgelblich, nur im Costalfelde leicht bräunlich bestäubt sind. Die nicht tadellos erhaltenen Fransen scheinen einfarbig zu sein und zwar wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt, oben und unten. Scheitel und Brustseiten weißlich. Palpen außen braun, innen strohgelblich.

Flügelspannung 17 mm, Vorderflügellänge 8.5 mm, Körperlänge ebenfalls 8.5 mm.

Die Art ist aus Formosa beschrieben und zwar als Limacodide (sub gen. *Aphendala*) in Proc. Zool. Soc. London 1880, p. 673. Hampson hat sie dann in Fauna Brit. India Moths II. p. 327 richtig zu den Eulen gestellt; daß er sie mit der Gattung *Metachrostis* vereinigt, scheint mir aber nicht ganz gelungen zu sein, denn sie erscheint darin etwas fremdartig. Ohne vorläufig daran etwas zu ändern, gebe ich jedoch oben die wichtigsten generischen Merkmale an.

Gen. **Swinhoea** Hamps.

Swinhoea vegeta Swh.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911. Das ♀ weicht sonst nicht wesentlich vom ♂ ab (vgl. Fauna of Brit. India, Moths II. p. 324—325, f. 175 und Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 475, t. 28, f. 14, sowie in Seitz's oriental. Noctuen, fig. 25a), aber Rippe 6 der Vorderflügel entspringt hinter der Areola und 7 ist mit 8 + 9 gestielt. Da aber im anderen, etwas beschädigten Flügel die Areola kleiner als in dem hier beschriebenen Flügel ist, so ist also jedenfalls hier eine Mißbildung vorhanden, die vielleicht auch auf das Verhalten der Rippe 7 eingewirkt hat.

Subfam. **Euxoinae**.

Gen. **Rhyacia** Hb.

Rhyacia nigrosigna Mr.

Ein ♂ von Suisharyo II. 1912.

Flügelspannung 37 mm, Vorderflügellänge 16.5 mm, Körperlänge 16.5 mm.

Anm. In Hampsons Cat. Lep. Phal. Noct. werden *Chloridea armigera* Hb. und *assulta* Gn. als einzige „Agrotinae“ aus Formosa angegeben.

Subfam. **Hadeninae**.

Gen. **Barathra** Hb.

Barathra brassicae L.

Ein ♀ von Kosempo 7. IV. 1910. Diese europäische Art ist schon längst auch aus Ostasien und Indien bekannt.

Gen. **Hyphilare** Hb.

Hyphilare decisissima Wlk.

1 ♂: Kosempo I. 1910. Ziemlich abgerieben, wohl der ab. *decolor* Warr. am nächsten stehend; ähnelt sehr *laniata* Hamps., aber das Apicalfeld der Hinterflügel ist nicht lang behaart.

Hyphilare duplicata Butl. v. **limbopuncta** Strand n. v.

Ein ♀ von Alikang XI. 1909. Unter Berücksichtigung des nicht ganz frischen Zustandes des Exemplares stimmt es ganz mit dem Bild von *H. duplicata* Butl. in Seitz' Oriental. Noctuen (f. 12a) überein, abgesehen davon, daß die Hinterflügel schwarze Saumpunktstriche haben, ebenso wie die Vorderflügel.

Hyphilare Loreyi Dup. (var. ?)

Ein ♀ von Alikang V. 1911, ein ♂ von Suisharyo II. 1912. Der Art charakteristisch ist auf der Unterseite der Vorderflügel schwärzliche Beschuppung der Basis der Rippen 4 und 5, wozu beim ♂ noch solche Beschuppung an der Basis von 6 und 7 hinzukommt. — Das ♀ spannt 30 mm, bei 14 mm Vorderflügellänge und 13 mm Körperlänge, das ♂ bezw. 33, 16 und 17 mm. Leider habe ich kein europäisches Material zum Vergleich; die rein weißen Hinterflügel zeigen nur Spuren dunkler Bestäubung auf den Rippen im Saumfelde und die dunkle Punktierung des Saumes tritt ebenfalls nicht scharf hervor. Der weiße Discocellularpunkt ist bei beiden Geschlechtern, die in Färbung und Zeichnung überhaupt kaum greifbare Unterschiede aufweisen, ganz deutlich. Von Duponchels Originalabbildung der Art wäre abweichend, daß die Vorderflügel mehr ockergelblich und weniger bräunlich überzogen sind, und daß die Zeichnung der Hinterflügel weniger deutlich ist, ferner ist von einer Spaltung des dunklen Längsstreifens an der Basis, wie an der Figur angedeutet, nichts zu erkennen. Freyers Abbildung der *Loreyi* (t. 413, f. 2) weicht insbesondere durch die Unterseite ab, denn meine Exemplare sind auf der Unterseite der Vorderflügel weißlich (cfr. jedoch Bemerkung oben!) und auch die Hinterflügel unten im Costalfelde haben keine dunkle, sondern höchstens etwas graugelbliche Bestäubung. Ferner zeigt Freyers Figur eine zusammenhängende einfache dunkle Saumlinie der Hinterflügel oben, was hier insofern nicht zutrifft, als eine solche Linie nur angedeutet ist und darin heben sich die schwarzen Saumpunkte ganz deutlich ab. Aus dem schon Gesagten ergeben sich auch die Abweichungen von Herrich-Schäfflers Figuren.

Gen. **Sideridis** Hb.

Sideridis roseilinea Wlk.

Zwei ♂♂ von Alikang XI. 1909. Nur das eine Exemplar ist gut erhalten; es stimmt im Vorderflügel besser mit dem Bild des ♀ als mit dem des ♂ in Seitz' orientalischen Noctuen (f. 12i), während die Hinterflügel fast so weiß wie die des männlichen Bildes sind.

Anm. 1. In Hampson's Cat. Lep. Phal. Noct. werden nur folgende *Hadeninae* von Formosa angegeben: *Cirphis insularis* Butl., *loreyi* Dup. und *formosana* Butl. sowie *Borolia percussa* Butl.

Anm. 2. Von *Cuculliinae* liegt mir keine Art aus Formosa vor und auch in Hampson's Cat. Lep. Phal. (Bd. VI) ist keine einzige von dort angegeben.

Subfam. **Amphipyrinae.**

Gen. **Dipterygia** Steph.

Dipterygia fuscocana Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo 7. VIII. 1911.

Die generische Bestimmung ist insofern ein wenig fraglich als die Thoraxbeschuppung etwas ruppig geworden, so daß die Schöpfe nicht mehr genau zu erkennen sind. Jedenfalls ist in der Linie zwischen den Vorderrändern der Vorderflügel in der Längslinie des Thorax ein kleiner, vertikaler, der Länge nach gefurchter Schopf und vom Metathorax entspringt ein horizontal nach hinten gerichteter Schopf, der nicht gefurcht ist, jedenfalls nicht am Ende. Die Basalhälfte des Abdominalrückens mit 4 kleinen, gleichgroßen, in Längslinie angeordneten Schöpfen. Stirn durch vorstehende Beschuppung im Profil stark gewölbt erscheinend, also ohne einen richtigen Schopf (d. h. wenn diese Beschuppung hier nicht etwas abgenutzt ist). Das Endglied der Palpen ist fast senkrecht gerichtet und reichlich $\frac{1}{3}$ der Länge des zweiten Gliedes. Fühler einfach, mit fast mikroskopischer Ziliierung. Im Vorderflügel ist 2 ziemlich weit von der Ecke, 3, 4 und 5 sind einander an der Basis genähert, aber doch unter sich deutlich getrennt, 6 entspringt aus der vorderen Ecke und berührt die Mitte der Hinterseite der auffallend langen und schmalen Areola, aus deren Spitze 7 und 8 + 9 entspringen, während 10 ganz nahe dem Stiel von 8 + 9, also fast aus der Spitze entspringt. Im Hinterflügel sind 3 und 4 an der Basis ganz nahe beisammen, jedoch sich nicht berührend, während 6 und 7 aus einem Punkt entspringen. — Flügelspannung 40, Vorderflügellänge 19, Körperlänge 17 mm. Vorderflügel zwischen Basis und Postmedianbinde dunkel aschgrau, während außerhalb letzterer die Flügelfläche ein wenig heller und mehr bräunlichgrau ist. Die Postmedianquerbinde besteht aus einer tiefschwarzen, scharf markierten, zickzack-wellenförmigen, außen grauweißlich angelegten Linie, die am Hinterrande um 10, am Vorderrande um 11.5 mm von der Flügelwurzel entfernt und zwischen Zelle und Saum saumwärts stark konvex gebogen ist. Das dunklere Proximalfeld läßt auf dem Vorderrande zwei verloschene schwarze Doppel-fleckchen erkennen; der Ring- und der Nierenfleck sind im Innern von der Grundfarbe der Flügelfläche, ersterer ist von einer schwarzen, nur vorn (vielleicht bisweilen auch hinten) unterbrochenen Linie umgeben, während der Nierenfleck nur basal-

wärts schwarz eingefaßt ist. Auch die dritte der charakteristischen Makeln ist so gefärbt und eingefaßt; alle drei recht undeutlich. Kurz innerhalb des Ringflecks läßt sich eine undeutliche, vielfach unterbrochene, zickzackförmig gebrochene Antemedianquerlinie zur Not erkennen und Reste einer ähnlichen Linie zwischen dieser und der Basis scheinen noch vorhanden zu sein. Die Fransen sind so weit erkennbar wie die Flügelfläche, aber mit hellerer Basis. Hinterflügel oben bräunlich grau, in der Dorsalhälfte mit Andeutung einer dunkleren, außen heller angelegten Medianquerbinde. Unterseite beider Flügel heller bräunlich-grau, mit dunklerer Postmedianbinde und Discozellularfleck; letzterer ist aber im Vorderflügel höchst undeutlich. Körper und Extremitäten wie die entsprechende Flügelfläche. — An den Thoraxseiten, so weit erkennbar ohne Zusammenhang mit den Beinen, findet sich je ein eigentümlicher, horizontal längsgerichteter, kräftiger Pinsel braungelber Haare, was jedenfalls ein männliches Merkmal sein wird. — Färbung und Zeichnung ähneln denjenigen bei „*Mamestra*“ *terranea* in Ill. Het. Br. Mus. 7, t. 127, f. 10, aber die an dieser Figur so deutliche Querlinie durch die Mitte des Saumfeldes ist bei meiner Art nicht vorhanden, etc.

Gen. *Euplexia* (Steph.) Hamps. 1894.

***Euplexia* (?) *amblypennis* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Anping VII. 1911.

Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 12,5, Körperlänge 13,5 mm. Vorderflügel im Saumfelde fast einfarbig graubraun oder borkbraun und zwar in einer Länge von 1,8 bis 2,5 mm, welches Feld wurzelwärts von einer schwarzen, geschlängelten Linie begrenzt wird, die im Dorsalfeld saumwärts konkav, zwischen den Rippen 3 und 5 saumwärts konvex, im Felde 5 wieder saumwärts konkav, dann bis zum Vorderrande wieder einmal saumwärts konvex gebogen ist. Diese Grenze ist jedoch höchst undeutlich, denn die Färbung der übrigen Flügelfläche weicht nur wenig vom Saumfelde ab: die meistens auffallend großen Schuppen sind schwarz mit violettlichem Anflug und fein graulichweiß gerandeter Spitze, in der Mitte der Flügelfläche ist die Färbung mehr braun. In etwa 3 mm Entfernung von der Flügelbasis läßt sich im Dorsalfelde die hellgraue, außen dunkler gerandete, zweimal einen wurzelwärts offenen Winkel bildende Antemedianlinie erkennen, deren Fortsetzung bis zum Costalrande höchstens angedeutet ist. Die Nierenmakel ist innen braun, außen weißlich mit braunem Rand begrenzt, vorn und hinten offen; die höchst undeutliche Ringmakel ist grau, die Zapfenmakel kaum noch zu erkennen. Die Distalhälfte des Costalrandes trägt 5 kleine weiße Querpunktflecke, von denen die vier proximalen paarweise, der distale ver einzelt angeordnet ist. An der Basis des Dorsalrandes ist ein grauweißlicher Wisch. Die Fransen wie das Saumfeld, am Ende der Rippen undeutlich hell durchschnitten. Die Unterseite ist

hell bräunlichgrau, auf der Discozellulare ein weißlicher Querwisch, unweit der Basis erscheint ein kleinerer weißlicher Wisch. Hinterflügel oben weiß oder höchstens in der Mitte des Saumfeldes und im Costalfelde eine schwache dunklere Beschuppung erkennbar, auch die Fransen weiß; unten weiß mit graulicher Beschuppung im Costalfelde und der vorderen Hälfte des Saumes. Kopf, Thorax, Palpen und Fühler von der dunklen Färbung der Vorderflügel; der Hinterleib ist so ölig, daß seine Färbung nicht mehr sicher erkennbar ist, er erscheint zwar dunkel, dürfte jedoch wenigstens etwas heller als der Vorderleib sein. Die Beine haben hell geringelte Tarsen, scheinen aber sonst dunkel zu sein.

Die generische Bestimmung ist etwas fraglich u. a. weil wegen des Öligwerdens und der auch sonst nicht tadellosen Erhaltung des Abdomens die Bekleidung desselben nicht genau zu erkennen ist, jedenfalls scheinen 2—3 kleine Rückenschöpfe auf den proximalen Segmenten vorhanden und wahrscheinlich sind auch kleine Seitenschöpfe vorhanden gewesen. Das zweite Palpenglied ist beschuppt, nicht behaart; das dritte ist etwa halb so lang wie das zweite. Der Scheitel an jedem Seitenrand mit einem feinen Schuppenlängskiel. Auf dem Thorax ist nur ein ziemlich großer, aber wie es scheint einfacher Schopf auf dem Metathorax vorhanden. Das Tier erinnert an *Prodenia (litura)*, hat aber erheblich kürzere Vorderflügel mit konvexem, wenig schrägem Saum. Die Fühler sind kräftig fasciculat, die zilientragenden Höcker in gewisser Richtung gesehen zahn- bis fast kammförmig erscheinend. Im Hinterflügel ist 5 schwach, entspringt unter der Mitte der Discozellulare, aber parallel zu 4; 2 und 3 sowie 6 und 7 aus einem Punkt (Ecke der Zelle). Im Vorderflügel entspringt 6 aus der Ecke der Zelle, 7 sowie der Stiel von 8 + 9 aus einem Punkt, der Spitze der Areola, 10 aus dem Vorderrande der Areola. Der Saum beider Flügel ganz schwach krenuliert oder eher unduliert, im Vorderflügel am deutlichsten. Augen nackt, so weit erkennbar nicht bewimpert.

Gen. *Triphaenopsis* Butl.

Triphaenopsis ella Strand n. sp.

Drei ♀♀ von Kosempo VIII. 1911. Zu dem einen gehört ein Kokon, aus dem, laut Notiz des Sammlers, das Exemplar geschlüpft ist. Er ist lebhaft zitronengelb mit einigen unregelmäßigen und vielleicht „künstlichen“ orangefarbenen Flecken, 27 mm lang, mitten bis 10 mm breit, im Profil am einen Ende breit quergeschnitten, am anderen zugespitzt erscheinend, rauh, pergamentähnlich, matt, unbehaart, mit einigen tiefschwarzen punktförmigen Höckern, insbesondere am breiten Ende, an einem ca. 54 mm langen und bis 23 mm breiten Blatt festgesponnen und zwar wie ich sicher glaube, an der Unterseite; diese ist hellgrün, die Oberseite dunkelgrün, jene passt also am besten mit der Färbung der Puppe überein, die aber dennoch ziemlich absticht, so daß von Schutzfärbung hier nicht gesprochen werden kann, eher das Gegenteil.

Mit *T. pulcherrima* Mr. verwandt. Endglied der Palpen etwa $\frac{2}{3}$ der Länge des Mittelgliedes. — Flügelspannung 42, Vorderflügellänge 21, Körperlänge 21 mm. Färbung und Zeichnung erinnern an *Aucha nectens* Wlk. (cfr. Seitz, Oriental. Noct., f. 19 i), die Grünfärbung ist jedoch lebhafter mit gelblichem Anflug; zwischen Zelle und Saum, von letzterem ebenso wie vom Flügelvorderrande um fast den Durchmesser entfernt, ist ein subtriangularer, dunkler, unter der Lupe ockerige und blaue Schuppen zeigender, von der umgebenden grünen Flügelfläche nur wenig abweichender Wisch, der innen von einer schwarzen, schräg zwischen Analwinkel und fast Costalrandmitte verlaufenden schwarzen Zackzacklinie begrenzt wird; eine ähnliche Querlinie verläuft 2—3 mm weiter wurzelwärts subparallel mit der beschriebenen Linie; zwischen dieser und Flügelbasis finden sich etwa drei ähnliche, subparallele, undeutliche schwarze Querlinien; saumwärts wird der dunkle Wisch von einer schwarzen Zackzack-Wellenlinie begrenzt, die auf dem Costalrande in 3.5 mm Entfernung von der Flügelspitze anfängt und subparallel zum Saume bis zur Rippe 3 verläuft, dann wurzelwärts umbiegt und sich mit der im Analwinkel auslaufenden Querlinie vereinigt; der Saum ist heller grün, aber auf den Rippen schwarz durchschnitten und ähnlich sind die Fransen, allerdings mit dunklerer Teilungslinie und hellerer Apicalhälfte, im Analwinkelfeld am hellsten. — Hinterflügel matt schwarz mit einer orangefarbenen, 1.5 mm breiten, saumwärts konvex gebogenen, zwischen Rippe 6 und der Dorsalfalte sich erstreckenden, verloschenen Querbinde am Ende der Zelle; auch die Fransen sind orangegelblich hinter der Rippe 6, jedoch stellenweise dunkler quergeschnitten oder gemischt, gegenüber den Rippen 2 und 3 weißlich. Unterseite beider Flügel orange-gelb mit mattschwarzer Saumbinde, die im Vorderflügel am Vorderrande 7, am Hinterrande 3.5 mm breit, im Hinterflügel mitten 5 mm breit ist; außerdem mit einer schwarzen Medianquerbinde, die im Vorderflügel mitten 3.5 mm breit und nach beiden Enden gleichmäßig verschmälert ist, während sie im Hinterflügel überall 1.5 mm breit ist und daselbst nur vom Vorderrande bis kurz hinter die Rippe 2 sich erstreckt. — Thoraxrücken, Kopf und Oberseite der Vorderbeine wie die Vorderflügel grün mit Schwarz gemischt, Körperunterseite orangegelblich und zwar auf dem Bauch am lebhaftesten, Abdominalrücken schwärzlich. (Das geschlüpfte Exemplar weicht etwas ab, ist aber offenbar nicht völlig ausgefärbt gewesen, auch ein wenig verkrüppelt, weshalb ich auf die Abweichungen nicht eingehe).

Gen. *Athetis* Hb.

Athetis inquirenda Strand

Als *Athetis* (?) *inquirenda* n. sp. habe ich im Archiv f. Naturg. 1916. A. 3. p. 132 eine weibliche Form von Alikang XI. 1909 nach einem wenig gut erhaltenen ♀ beschrieben. Jetzt liegt mir

ein ebenfalls nicht tadellos erhaltenes ♂ von Kosempo XI. 1911 vor, das mit obigem ♀ conspezifisch sein dürfte. Die Beschreibung des ♀ paßt auf dies ♂ bis auf geringere Größe (Flügelspannung 22, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 11 mm), die Fransen zeigen zwar keine Teilungslinie, die aber vielleicht abgerieben ist, auf der hinteren Hälfte der Discozellulare der Vorderflügel sind drei weiße, mehr oder weniger deutlich schwarz gerandete, vorn offene, dicht beisammenliegende Punkte oder Punktflecke, die beim ♀ nur angedeutet zu sein scheinen. Die Unterseite beider Flügel ist ein wenig heller und deutlicher schimmernd als beim ♀. Die Antennen sind doppelt sägezähnig, die Zähne ziliert und an der Spitze beborstet. Die Art wäre somit am besten der Gruppe *Dyrzela* Wlk. zuzurechnen.

***Athetis* (?) *unduloma* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Anping VI. 1911.

Vorderflügellänge 10, Körperlänge ebenfalls 10 mm. Vorderflügel grau oder bräunlich grau mit höchst verloschenen grau-weißlichen Zeichnungen, von denen eine Sublimbalbinde in etwa 1 mm Entfernung vom Saume unregelmäßig eckig-gebuchtet verläuft, etwa wie bei „*brunnea*“ Fig. 44 k in Seitz' paläarktischen Noctuen, jedoch ist der Raum zwischen den beiden saumwärts gerichteten Ausbuchtungen größer und die Binde bildet daselbst keinen Winkel, sondern ist subparallel zum Saume gerichtet und sie endet im Analwinkel. In 2.5 mm Entfernung vom Saume verläuft eine unbedeutend breitere, gleichmäßig schwach saumwärts konvex gebogene Querbinde, die ebenfalls wenig heller als der Grund und verwischt erscheint. Der Rest der Flügel zeigt auf dem grauen Grund unregelmäßige verwischte helle Fleckchen und vereinzelt schwarze Punkte, die keine zu beschreibende Zeichnung bilden. Hinterflügel weiß mit grauer, 2 mm breiter, im Analwinkel zugespitzt auslaufender Saumbinde. Unterseite beider Flügel hellgrau, vielleicht leicht bräunlich angeflogen, Saumlinie dunkler, das Dorsalfeld der Hinterflügel weißlich. Der ganze Körper scheint graubräunlich zu sein, die Brust wenigstens hinten weiß behaart. Die Beine bräunlich, die proximalen Glieder jedoch mehr oder weniger weiß behaart, die Tarsen ohne oder nur mit schwacher Andeutung einer Ringelung. Antennen braun.

Habitus, Färbung und Zeichnungstypus ist wie bei *Athetis*, leider ist die Erhaltung so wenig gut, daß weder die Beschreibung genau, noch die Gattungsbestimmung sicher werden kann. Metathorax scheint einen kleinen Schuppenhöcker zu haben; ob weitere solche auf Thorax oder Abdomen vorhanden gewesen, ist nicht mehr festzustellen. Die Bekleidung der Palpen ist auch nicht mehr intakt. Der Saum beider Flügel ist schwach wellenförmig. Die Fühler fein ziliert und in der Basalhälfte ziemlich undeutlich sägezähnig.

Gen. **Prospalta** Wlk. (*Propsalta* Warren in Seitz).

Prospalta capensis Gn.

1 ♂: Suisharyo II. 1912; 3 ♀♀: Kosempo X. 1911, Suisharyo II. 1912.

Prospalta xylocola Strand n. sp.

Ein ♀ von Taihorin 7. VII. 1911.

Erinnert sehr an *Perigea fuliginosa* (Leech) Hamps., Cat. Lep. Phal. Br. Mus. VII. t. CXVI, f. 24, aber die hier vorhandene rote Färbung in der Endhälfte der Vorderflügel fehlt bei *fuliginosa* etc. Unter anderem dadurch auch von *P. capensis* Gn. zu unterscheiden. — Der Körper ist leider so abgerieben, daß die Gattungsbestimmung dadurch erschwert wird.

Vorderflügellänge 13.5, Körperlänge 12 mm. Basalhälfte der Vorderflügel dunkelbraun, mit einigen violettlich angeflogenen und roströtlichen Schuppen eingemischt, aber so weit noch erkennbar ohne Zeichnungen. Dies dunklere Feld ist an beiden Flügelrändern 7 mm lang, seine übrigens sehr verwischte Grenze bildet eine kleine, wenig hinter ihrer Mitte eine saumwärts ganz leicht konvexe Krümmung. Der Rest der Flügelfläche zeigt orangerote Beschuppung auf braunem Grund, erscheint nur wenig heller als die Basalhälfte und schließt am proximalen Rande vorn ein mit grauweißlichen Schuppen bestreutes Feld ein, das aus dem durch solche Schuppen gebildeten, quergestellten, undeutlich begrenzten Discoellularfleck und zwischen diesem und dem Vorderrand sich befindlicher grauweißlicher Bestäubung besteht bzw. bezeichnet wird; letztere erstreckt sich am Vorderrande weit apicalwärts. Eine grauweißliche Sublimbalbinde verläuft sonst wie bei *P. capensis* Gn. (vgl. Fig. 18 k in Seitz' Großschmetterlinge, paläarkt. Noctuen), jedoch ist die mittlere Krümmung eckig (winklig) wie bei *fuliginosa* (cfr. Fig. 1. c.); die Binde steht also zwischen derjenigen der beiden Vergleichsarten. Die Fransen wie die Basalhälfte der Flügelfläche, mit hellerer Basallinie. Hinterflügel einfarbig grau. Unterseite der Vorderflügel wie die Oberseite der Hinterflügel, jedoch längs des Dorsalrandes heller, mit schwacher Andeutung einer helleren, um ca. 2 mm vom Saume entfernten, schmalen Sublimbalbinde und einer ebenso undeutlichen dunkleren, nur in der Costalhälfte erkennbaren, vom Saume um 5 mm entfernten Postmedianbinde, die sich auf den heller grauen Hinterflügeln schärfer markiert fortsetzt, jedoch den Dorsalrand letzterer nicht erreicht. Beide Flügel unten mit feiner dunkler Saumlinie und hellerer Basallinie der Fransen. Der Körper und die Extremitäten, so weit erkennbar, etwa wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt, ohne irgendwelche Zeichnungen, nur die Palpen sind außen schwärzlich, innen sowie an der Spitze heller.

Gen. **Xanthoptera** Gn.**Xanthoptera (?) apoda** Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo 1911.

Das Exemplar (ein ♀) ist leider nicht ganz tadellos, indem von den Antennen nur ein Basalstück vorhanden ist, die Beine nur teilweise vorhanden sind, und die Bekleidung des Thorax-Rückens so stark abgerieben ist, daß das Vorhandensein eines Rückenschopfes sich nur als wahrscheinlich feststellen läßt. Die Bestimmung der Gattung ist also etwas fraglich. — Das zweite Palpenglied erreicht nicht ganz den Scheitel; wegen der dichten und etwas schneidigen Behaarung der Vorderseite desselben erscheint es im Profil ziemlich breit und am Ende breit quergeschnitten sowie etwa doppelt so lang wie das nur halb so breite, spindelförmige, senkrecht oder fast senkrecht gerichtete Endglied. Der Vorderrand der Vorderflügel ist am Ende nicht gebogen, die Flügelspitze ist rechteckig, der Saum nicht oder kaum gewellt und nicht geeckt. Rippe 5 der Hinterflügel ist fast genau parallel zu 4, deutlich unter der Mitte der Discozellulare entspringend. Im Vorderflügel entspringt 6 kurz hinter der Areola, 7 aus der Spitze der letzteren und in den Saum, 8 + 9 aus der Spitze der Areola und zwar 8 in die Flügelspitze, 9 in den Vorderrand mündend, 10 aus dem Vorderrand der Areola nahe ihrer Spitze. Analwinkel der Hinterflügel leicht schräggescnitten. — Flügelspannung 30 mm, Vorderflügellänge 15 mm. Körperlänge 14 mm. Alle Flügel braunschwarz, die hinteren mit grauem Ton. Das Charakteristikum der Vorderflügelzeichnung bildet ein leuchtend weißer, runder Punktfleck auf der hinteren Hälfte der Discozellulare; auf der vorderen Hälfte derselben ist ein feiner weißer runder Ring, der fast von der Größe des Fleckes und von diesem um seinen Radius entfernt ist. Auch die übrigen Zeichnungen sind weiß; eine Subbasallinie, die auf dem Costalrande um fast 2 mm von der Flügelwurzel entfernt ist, saumwärts konvex gekrümmt und ziemlich undeutlich ist sowie den Dorsalrand nicht erreicht; eine im Costalfelde scharf markierte, daselbst um 4.5 mm von der Flügelwurzel entfernte, in der Zelle einen saumwärts offenen Winkel bildende, dahinter saumwärts schwach konvex gebogene, den Dorsalrand kaum ganz erreichende Antemedianlinie; eine ebenfalls auf dem Costalrande verdickte und also daselbst scharf markierte, ebenda um 8 mm von der Flügelwurzel entfernte, den Dorsalrand erreichende und auf ihn senkrecht gerichtete, in der Flügelfläche dagegen saumwärts konvex gebogene Postmedianlinie; zwischen dieser Linie und der Flügelspitze trägt der Costalrand 4 unter sich gleichweit entfernte weiße Punkte; hinter dem distalen dieser Punkte lassen sich einige weiße Schuppen erkennen, die eine Sublimballinie oder Punktreihe andeuten; dunklere Saumflecke sind angedeutet und ebenso eine hellere Basallinie der Fransen, die Spitze der letzteren graulich. Hinterflügel einfarbig, mit Fransen wie im Vorderflügel. — Unterseite aller

Flügel heller, graulich, insbesondere die Hinterflügel sowie Saum- und vielleicht Costalfeld der Vorderflügel; die Hinterflügel mit scharf markiertem schwarzen Discozellularquerfleck und saumwärts gleichmäßig konvex gebogener Postmedianquerlinie, die auch im Vorderflügel erkennbar ist, aber nur im Costalfelde und zwar wegen hellerer, graugelblicher distaler Begrenzungsbinde deutlich auftritt; beide Flügel mit schwarzer, auf den Rippen unterbrochener Saumlinie und auf den Fransen mit gelblicher Basallinie, an der Spitze der Vorderflügel sind jedoch die Fransen weißlich. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche.

Xanthoptera tortricodia Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Flügelspannung 20, Vorderflügellänge 10, Körperlänge 7 bis 8 mm. Vorderflügel graubräunlich mit violettlichem Anflug, insbesondere wurzelwärts, und gelbem Vorderrand, der jedoch an der Basis dunkel ist, im Saumfelde zwei dunkle Flecke einschließt und die zwei dunklen, geraden, parallelen, schrägen, unter sich um 2.2 mm entfernten Linienquerbinden des Flügels entsendet, von denen die distale um 6 mm hinten und um 7 mm vorn, die proximale um bzw. 3.2 und 4 mm von der Flügelwurzel entfernt ist. Saumfeld dunkler bestäubt. Saumlinie schwarz, dick. Fransen wie das Saumfeld, mit heller Basallinie. — Unterseite beider Flügel hellgraulich, im Hinterflügel etwas gelblich, in beiden, aber insbesondere im Vorderflügel mit bräunlicher Bestäubung, im Hinterflügel mit schwarzem Discozellularpunkt, im Vorderflügel mit drei kleinen schwarzen Punktflecken auf dem Vorderrande in seinem apicalen Drittel. Saumlinie dunkel, die Fransen etwas dunkler als die Flügelfläche, aber mit feiner hellerer Basallinie. Andeutung einer dunklen Postmedianbinde lässt sich im Vorderflügel im Costalfelde und im Hinterflügel im Dorsalfelde erkennen. Körper und Extremitäten wie die entsprechende Flügelfläche. Stirn, Scheitel und Halskragen dunkler als der Thoraxrücken. Tibien, Metatarsen und Tarsen des II. und des III. Beinpaars sind außen ein wenig dunkler als die übrigen Glieder. Die Palpen sind außen gebräunt, innen gelblich.

Im Vorderflügel sind die Rippen 8 + 9 lang gestielt und beide münden in den Vorderrand; aus ihrem Stiel, allerdings nahe der Areola, entspringt 7, während 6 von der kleinen Areola ziemlich weit getrennt ist; 2—5 unter sich getrennt. Im Hinterflügel ist 5 schwach und mit 4 subparallel, 3 und 4 sind nicht gestielt.

Gen. **Sesamia** Gn.

Sesamia inferens Wlk. (?).

Von Sokutsu 7. V. 1912 und Kosempo X. 1911 liegt je ein nicht ganz tadellos erhaltenes ♀ vor, das ich fraglich zu dieser Art stelle. Dabei ist bei dem Sokutsu-Exemplar im Vorderflügel 7 mit 8 + 9 gestielt und im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt, während bei dem Kosempo-Exemplar 7 aus

demselben Punkt wie der Stiel von 8 + 9 entspringt und 3 und 4 der Hinterflügel sind unter sich deutlich getrennt. Der Saum der Vorderflügel erscheint bei dem Kosempo-♀ ein wenig schräger. Letzteres hat 11, das andere 12 mm lange Vorderflügel. Die vorliegenden Hilfsmittel gestatten mir leider nicht sicher zu entscheiden, ob hier zwei oder eine Art vorliegen und ob eventuell *inferens* darunter ist. Was in Seitz' orientalischen Noctuen (f. 21a) als *inferens* abgebildet ist, dürfte von dem Bild von „*inferens*“ im paläarktischen Teile spezifisch verschieden sein. Als provisorische Namen mögen **sokutsuana** m. und **kosempoana** m. verwendet werden.

Sesamia cretica Led. (?) (*creticoides* Strand n. ad int.).

Von Anping VII. 1911 und Alikang XI. 1909 liegt je ein ♀ vor, die mit den beiden vorhergehenden Exemplaren die größte Ähnlichkeit haben, sich aber dadurch unterscheiden, daß Rippe 7 der Vorderflügel nicht mit 8 + 9 gestielt ist und daß die Fransen der Vorderflügel eine oder zwei dunkle Teilungslinien erkennen lassen. Dabei weichen die zwei Exemplare unter sich dadurch ab, daß beim Anping-Exemplar Rippe 6 und 7 der Hinterflügel aus einem Punkt entspringen, während sie beim Alikang-♀ gestielt sind; letzteres hat 11.5, das andere 12.5 mm lange Vorderflügel. Leider sind auch diese Exemplare nicht ganz tadellos erhalten. Die Vorderflügel des Alikang-Exemplars sind ganz spärlich mit feinen, vereinzelten schwarzen Schuppen bestreut und solche scheinen auch bei dem anderen Exemplar vorhanden gewesen. Die Fransen der Vorderflügel scheinen im Analwinkel etwas dunkle, die Teilungslinien unter sich verbindende Beschuppung zu haben. Trotz des Unterschiedes im Geäder halte ich die beiden Exemplare für conspezifische und fraglich für *S. cretica* Led. (event. *creticoides* m., Type von Alikang).

Gen. **Hygrostolides** Strand n. g.

Hygrostolides robustior Strand n. sp.

3 ♂♂: Suisharyo X, 22. XI, XII. 1911; 3 ♀♀: Suisharyo XII. 1911, 7. VIII. 1909.

Stirn stark gewölbt, daher im Profil gesehen um fast die Augenbreite die Augen nach vorn überragend, an der Spitze mit einer kleinen schwarzen halbkreisförmigen, nach oben konvex gebogenen Querleiste sowie mit einem kurzen Haarschopf. An der Basis des Abdominalrückens ist ein ganz kleiner Haarschopf vorhanden. Daß die Fühler des ♂ „gesägt“, allerdings „fein gesägt“ seien, läßt sich nur zur Not behaupten, wenn man sie mit starker Vergrößerung betrachtet. Proboscis zwar schwach, aber in beiden Geschlechtern deutlich vorhanden (schon dadurch von der im Äußeren so ähnlichen *Sphetta (apicalis)* Wlk.) zu unterscheiden). Das Geäder wie bei letzterer Gattung (cfr. Fig. 106 in Fauna of Brit. India Moths II, p. 167), aber im Hinterflügel verläuft 8 wie gewöhnlich bei den Noctuiden (verschmilzt also unweit der

Basis eine kurze Strecke mit 7, um dann von ihr gleich zu divergieren) und 5 entspringt im unteren Drittel der Discozellulare, während im Vorderflügel 6 von der Areola getrennt entspringt. — Das Tier würde generisch mit *Hygrostola* Warr. in Seitz übereinstimmen, abgesehen von der Stirn, die bei *H.* „mit schmaler, rauher Verticalerhebung“ versehen sein soll, während hier vielmehr von Horizontalerhebung gesprochen werden müßte; über das Geäder von *Hygrostola* erhalten wie nur die ungenügende Angabe „Geäder normal“. Nach der Abbildung der *Hygrostola robusta* Hamps. in Seitz, Oriental. Noctuiden f. 20 k, wären die Antennen bei *robusta* länger als bei meiner Art, bei der sie nur halb so lang wie der Vorderflügel sind. Die Ähnlichkeit mit *H. robusta* ist aber jedenfalls groß; abweichend wäre beim ♂, daß bei meiner Art ein verloschener, dunkler Streifen von der Flügelbasis längs der Hinterseite der Mediana und dann schräg nach vorn geneigt bis zur Flügelspitze hinläuft, dabei sich im Saumfelde nach hinten bis zur Rippe 3 oder 2 verbreitend und nur vorn in der Endhälfte scharf begrenzt, indem er da von dem zwischen der Spitze der Zelle und der Flügelspitze sich erstreckenden hellen Streifen begrenzt wird; letzterer Streifen verläuft dagegen bei *robusta* aus der Flügelspitze schräg nach hinten und innen bis zum Hinterrande. Ferner sind sowohl der Nieren- als der Ringfleck hell, blaß strohgelblich gefärbt, während bei *robusta* wenigstens der Nierenfleck dunkel ist. Der bei *robusta*-♂ vorhandene rötliche Anflug fehlt oder ist nur zur Not angedeutet. Die Fransen der Vorderflügel sind dadurch dunkel durchschnitten, daß die schwarzen Saumpunkte sich als je ein schwarzer Längsstreifen bis zur Spitze der Fransen ausdehnen, dagegen ist dunkle Basallinie nicht vorhanden und dunkle Teilungslinie nur undeutlich erkennbar; im Hinterflügel scheinen die Fransen ganz einfarbig zu sein. — Die Unterseite beider Flügel ist hellgrau mit schwarzen Saumpunkten, Discozellularfleck und einer undeutlichen Postmedianquerlinie. Flügelspannung des ♂ 38, Vorderflügellänge 18.5, Körperlänge 20 mm.

Das ♀ kann größer sein: bezw. 47, 23 und 23 mm, das Exemplar von Kosempo hat jedoch kaum die Größe des ♂. Dies Exemplar ist an allen Flügeln etwas heller, mehr graulich gefärbt, der dunkle Längsstreifen ist in der Endhälfte ganz verloschen und die bei den ♂♂ so deutlichen hellen Nieren- und Ringflecke treten hier nicht hervor, weil nicht heller als die Grundfarbe, dagegen ist ihr schwarzer Zwischenraum als ein auffallender Fleck erhalten geblieben. Ob diese Form von Kosempo eine Varietät bildet (event. var. **kosemponis** m.) muß vorläufig fraglich bleiben, zumal das einzige Exemplar offenbar nicht ganz tadellos ist, jedenfalls betrachte ich die größere weibliche Form von Suis-haryo als die ♀-Type der Art, trotzdem beide Exemplare so stark abgerieben sind, daß eventuelle Abweichungen in Färbung und Zeichnung vom ♂ oder vom Kosempo-♀ nicht mehr festzustellen sind.

Subfam. **Melicleptriinae.**Gen. **Adisura** Mr.**Adisura Atkinsoni** Mr.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911. — Von der in Seitz, paläarktische Noctuen, f. 51a, als *Atkinsoni* abgebildeten Form abweichend durch geringere Größe (Vorderflügellänge 12.5 mm), der Saum der Vorderflügel in der Vorderhälfte ganz gerade und die Vorderflügel spitze dementsprechend schärfer, alle Flügel mehr gelblich getönt, Hinterleib ohne dunkle Ringe, die Fleckenbinde der Vorderflügel stärker gekrümmmt und vom Saume ein wenig weiter entfernt. Die Fig. 51a stellt eben nicht die typische *Atkinsoni* dar, wahrscheinlich sogar eine andere Art. Dagegen ist die Art in Seitz l. c. auf Taf. 15, Reihe e, ganz richtig abgebildet, welche Figur aber im Text und auch im Index nicht erwähnt wird. In Seitz' orientalischen Noctuen, Tafel 28 f, wird die Art nochmals abgebildet.

Anm. In Hampson's Cat. Lep. Phal. (Bd. VII, VIII u. IX) werden aus Formosa folgende „*Acronyctinae*“ angegeben:

Perigea capensis Gn.*Eriopus duplocans* Wlk.*Prodenia litura* F.*Sesamia inferens* Wlk.*Chasmina sericea* Hamps.*Trachea ochroptica* Hamps., *formosensis* Hamps.Subfam. **Erastriinae.**Gen. **Porphyrinia** Hb.**Porphyrinia trachycornis** Strand n. sp.

Ein ♀ von Kankau (Koshun) VIII. 1912.

Flügelspannung 16, Vorderflügellänge 8, Körperlänge 7 bis 8 mm. Das Tier erinnert an *Hypena laesalis* Wlk. in Moore's Lepid. of Ceylon t. 175, f. 10, aber abgesehen davon, daß es keine *Hypena* ist, ist es kleiner, die Submedianlinie ist weniger schräg, die Hinterflügel dunkler als bei *laesalis*, die hier vorhandenen kleinen hellen Costalpunkt flecke scheinen bei *laesalis* zu fehlen etc.

Vorderflügel strohgelb mit einer dunkelbraunen Submedianbinde, deren distale Grenze scharf markiert, fast gerade (ganz leicht wellig gekrümmmt) und von der Flügelwurzel an beiden Flügelrändern 4 mm entfernt ist, während die proximale Grenze der anscheinend etwa 1.5 mm breiten Binde verwischt ist (ob abgerieben?); im Costalfelde scheint diese Binde weniger deutlich zu sein (ob immer?). Auf dem Costalrande finden sich zwischen dieser Binde und der Flügel spitze 6 helle Punkt flecke; von dem distalen dieser entspringt eine etwa $\frac{1}{2}$ mm breite, beiderseits ebenso breit schwärzlich eingefaßte Binde, die parallel zum Saume verläuft, jedoch im Costal- und Dorsalfelde je eine kleine, saumwärts offene Knickung macht. Zwischen der vorderen dieser

Knickungen und dem Costalrand ist ein schwärzlicher dreieckiger Wisch, hinter dem ein schwärzlicher, keilförmiger, apicalwärts gerichteter Fleck sich findet, dessen Spitze in die Öffnung einer kleinen Winkelfigur hinein gerichtet ist. Eine schmale schwarze Saumbinde scheint stellenweise unterbrochen zu sein. Fransen hell, schwarz gefleckt. Hinterflügel einfarbig graubraun. Vorderflügel unten grau mit dunkler Saumlinie und den hellen Costalpunkten der Oberseite, sonst aber einfarbig; Hinterflügel graugelblich, in der Costalhälfte leicht bräunlich besprenkelt. Der Körper, soweit erkennbar, wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt, insbesondere die vorderen Tarsen schwärzlich mit helleren Endringen der Glieder. Die Palpen sind außen schwärzlich mit hellerer Spitze, innen strohgelblich.

Gen. **Sophta** Wlk. (*Corgatha* Hamps. 1894).

Sophta infrarubra Strand n. sp.

Ein ♀ von Kagoshima (Japan) IX. 1911.

Mit den indischen *S. excisa* Hamps. und *S. ruficeps* Wlk. nahe verwandt und ganz ausgeschlossen dürfte es nicht sein, daß unsere weibliche Form zu irgend einer schon früher beschriebenen männlichen Form gehört. — Um mit der in Seitz' Werk, Orientalische Noctuiden, t. 23, Reihe k, gegebenen Abbildung von *S. ruficeps* ♂ zu vergleichen, so wären nur folgende Abweichungen festzustellen: Vorliegende Art ist, vom Saumfelde abgesehen, oben heller, grauer, nur ganz schwach und gleichmäßig lila-violettlich überzogen, also ohne den deutlichen rötlichen Schatten, den genannte Abbildung zeigt, dagegen ist das Saumfeld beider Flügel so dunkel wie bei *ruficeps*, der Gegensatz zwischen der Färbung des distalen und proximalen Flügelteiles also größer als bei letzterer Art; die Flügel sind überall spärlich und unregelmäßig mit feinen schwarzen, vereinzelten Schuppen bestreut; die bei *ruficeps* so scharf markierte und regelmäßige Antemedianbinde der Vorderflügel ist ganz verwischt, aus einer inneren hellen und äußeren dunkleren Hälfte bestehend, wellenförmig und außerdem in ihrer ganzen Länge, besonders aber im Costalfelde, saumwärts stärker konvex gebogen als bei *ruficeps*; von den 4 Discocellularpunkten der *ruficeps* sind hier nur die beiden quergestellten regelmäßig und scharf markiert, es sind aber schwarze Schuppenanhäufungen daneben, wodurch die beiden anderen bei *ruficeps* vorhandenen Punkte angedeutet werden; außerdem ist in der Mitte der Zelle, die Innenseite der Antemedianbinde berührend oder fast berührend, ein schwarzer Punktfeck vorhanden, der bei *ruficeps* zu fehlen scheint; die postmediane Querbinde ist noch heller und schärfer markiert, ihre innere dunkle Begrenzung aber nicht so deutlich wie im Vorderflügel der *ruficeps*, die Krümmung in der Costalhälfte des Vorderflügels breiter, im Hinterflügel ist sie in der Mitte saumwärts konvex gebogen, im Dorsalfelde daselbst steht sie etwa senkrecht auf den Rand; die Rippen,

insbesondere im Vorderflügel, heller als die Zwischenräume. Die Unterseite der Vorderflügel ist rot, der schwarze Zellfleck wie oben, das Discozellularzeichen besteht aus einem runden, queren, grauen Fleck, die Antemedianlinie fehlt, die Postmedianlinie verläuft wie oben, ist aber einfarbig schwarz, die sublimbale Reihe schwarzer Punkte wie oben oder noch deutlicher, zwischen dieser Reihe und dem Saume ist die Grundfärbung dunkler. Die Hinterflügel sind unten im Grunde strohgelblich, mit spärlicher, größtentheils aus vereinzelten Schuppen bestehender roter Beschuppung im Saumfelde und der Costalhälfte; die sublimbale Punktreihe der Vorderflügel setzt sich im Hinterflügel fort, ohne den Dorsalrand zu erreichen. Die Fransen der Hinterflügel sind wie die der Vorderflügel. Körper wie die entsprechende Flügelfläche, jedoch sind Kopf, Halskragen, Palpen und wenigstens teilweise die Vorderbeine roströtlich.

Als wesentlichen Unterschied von beiden Vergleichsarten würde ich das Vorhandensein des Zellflecks (außer dem Discozellularfleck) im Vorderflügel meiner Form ansehen. Nun wird aber in der Originalbeschreibung von *Corgatha castaneiceps* Hamps. (in: Fauna Brit. Ind. Moths IV. p. 519 (1896), die nach Warren in Seitz ein glattes Synonym von *ruficeps* wäre) ausdrücklich angegeben: „Fore wing with black speck in cell“ (außerdem: „a discoellular spot formed by black points“), während ein solcher Zellfleck an der fig. cit. in Seitz, welche Figur nach Wlk.'s Type von *ruficeps* hergestellt sein dürfte und also die Hauptform letzterer Art darstellen müßte, gar nicht vorhanden ist. Danach würde man *castaneiceps* als eine Nebenform von *ruficeps* ansehen müssen, die mit unserer Form jedenfalls sehr nahe verwandt sein wird; da *castaneiceps* aus sowohl Borneo als Ceylon angegeben wurde, also weit verbreitet ist, so wäre auch aus geographischen Gründen gegen die Identifizierung mit unserer Art nichts Besonderes einzuwenden. Die verfehlte Synonymie bei Warren in Seitz zeigt uns aber, wie vorsichtig man bei der Identifizierung dieser schwer zu unterscheidenden Arten sein muß, und da eine ganz sichere Bestimmung nach der Originalbeschreibung von *castaneiceps* jedenfalls nicht möglich ist, so empfiehlt es sich wenigstens vorläufig, unsere Art getrennt zu halten. Ich nenne sie *S. infrarubra* m.

Gen. *Ozarba* Wlk.

Ozarba peraffinis Strand n. sp.

Zwei ♂♂ von Alikang XI. 1909.

Die Art hat die größte Ähnlichkeit mit der in „Seitz“, Oriental. Noctuiden t. 25, Reihe b, als „*obscura*“ abgebildeten Art, von der ich aber leider nicht weiß, zu welcher Gattung Warren (in Seitz) sie stellt, indem der zugehörige Text anscheinend noch nicht erschienen ist, wenigstens finde ich im vorliegenden Text (bis p. 296) keinen Hinweis auf diese Figur und unter der Gattung

Ozarba (p. 267—272) wird diese „*obscura*“ nicht behandelt. Dabei hat Warren die von Hampson in Fauna of Brit. India Moths II. p. 326 beschriebene *O. („Metachrostis“) obscura* von Nagas unter *Ozarba* überhaupt nicht erwähnt. Es wäre dann naheliegend, anzunehmen, daß die von Warren abgebildete „*obscura*“ die genannte Hampsonsche Art wäre, die Warren in dem Fall im Texte vergessen hätte mitzunehmen. Dem widerspricht aber, daß Hampsons leider nur aus 5—6 Zeilen bestehende Diagnose seiner *Metachrostis obscura* eine andere Art anzudeuten scheint, denn seine Angabe von dem Vorhandensein einer Areola stimmt mit vorliegender Art nicht, die Größe ist verschieden und was er über die Zeichnung sagt, stimmt nur teilweise und ist außerdem an sich ungenügend. Statt den Warren'schen Namen *obscura* zu verwenden, möge er Hampson's *obscura* bezeichnen sollen oder nicht, ziehe ich es unter diesen Umständen vor, meine Art als neu zu beschreiben.

Von dem Bild „*obscura* ♂“ Seitz l. c. t. 25, Reihe b, weicht meine Art nur durch folgendes ab: Costalrand der Vorderflügel ist so wenig gebogen wie an der Figur „*obscura* ♀“; das Basalfeld ist reiner grau ohne grünlichen Anflug und seine distale Grenzlinie ist fast ganz gerade und senkrecht auf den Hinterrand; die helle postcelluläre Partie ist von der grauen Färbung des Basalfeldes und erstreckt sich querüber den Flügel vom Vorderrande bis zum Analwinkel; die zwischen dieser Partie und dem Basalfelde verlaufende dunkle Querbinde erscheint daher saumwärts schärfer begrenzt als an der Figur l. c. angedeutet; die postmedianen und sublimbale Querlinie treten ganz scharf markiert hervor, erstere zeigt hinter der Zelle eine etwa rechtwinklige, saumwärts offene Knickung; die Fransen beider Flügel sind grau, im Vorderflügel mit breiter dunkler Teilungslinie; der umgekehrte kommaförmige Discocellularfleck ist noch tiefer schwarz und schärfer markiert als an der Figur und in der Zelle ist ein schwarzer Punkt. — Unterseite der Hinterflügel im Grunde graugelblich, aber so dicht dunkel bestäubt, daß in der Endhälfte von der Grundfarbe wenig mehr als eine sublimbale und eine postmediale, schmale, verloschene Querbinde übrig bleibt; ein dunkler Discocellularfleck vorhanden. Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau mit einer helleren postmedianen und ebensolchen sublimbalen Linienbinde, welche beide wenig deutlich sind und nach hinten verschwinden; an der Mitte des Costalfeldes ein schwärzlicher Querwisch; das Dorsalfeld weißlich. Retinaculum gelblich. Palpen innen einfarbig gelblich, außen dunkel bestäubt. — Durch das helle, außen geradlinig begrenzte Wurzelfeld erinnert die Art an die afrikanische *Ozarba isocampta* Hamps. (cfr. Cat. Lep. Phal. Br. Mus. X, t. CLXI, f. 18), aber der Farbenunterschied ist bei meiner Art noch schärfer, die äußere Hälfte des Medianfeldes ist scharf markiert heller, die Postmedianquerlinie ist gegenüber der Discocellulare winkelförmig, saumwärts offen geknickt etc.

Gen. **Amyna** Gn.**Amyna (Formosamyna)** Strand n. subg.) **frontalis** Strand n. sp.

3 ♂♂: Kosempo X. 1911 u. 22. XII. 1911, Alikang IX. 1909.

Die Art wäre sonst eine *Amyna* (auch im Sinne von Warren in Seitz), aber ein Stirnenschopf ist vorhanden und Metathorax trägt einen kleinen Schuppenhöcker. Auf Grund dieser Merkmale dürfte es berechtigt sein, für diese Form ein besonderes Subgenus aufzustellen, das ich **Formosamyna** m. nenne.

Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 12,5, Körperlänge 12 mm. Die Färbung beider Flügel ist ein klein wenig heller, mehr graulich, als bei *A. punctum* (cfr. Fig. 511 in den paläarktischen Noctuen der „Großschmett. der Erde“); im Vorderflügel mit violettlichem Anflug, der jedoch stellenweise durch die dunkelbraune Grundfärbung unterbrochen wird, die zahlreiche, höchst verloschene und unregelmäßige dunkle Querstriche bildet, die den, flüchtig angesehen, fast einfarbigen Gesamteindruck nur unbedeutend beeinflussen. Einigermaßen deutlich erkennbar ist ein brauner Antemedianquerstrich, der 3 mm von der Wurzel verläuft und in der Zelle eine stumpfwinklige, wurzelwärts offene Knickung bildet. Eine ebensolche, damit parallele, braune Binde ist am Dorsalrande um 5,5, am Vorderrande um 6 mm von der Wurzel entfernt. Im Saumfelde, am Dorsalrande um 8, am Costalrande um 10 mm von der Wurzel entfernt, verläuft eine unregelmäßig gekrümmte Reihe schneeweißer, wurzelwärts schwarz angelegter Punkte, von denen die 2—3 im Costalfelde die größten und fast zusammenhängend sind. An der Flügelspitze ist ein schwarzer Schrägwisch und eine schwärzliche, 6—7 mal unterbrochene Saumlinie tritt einigermaßen deutlich hervor. Fransen graubräunlich, einfarbig oder nur mit Andeutung einer Teilungslinie. Vorderflügel unten einfarbig grau, bei der Type mit einem subapicalen weißen Punkt und hellerem Dorsalfelde; Hinterflügel graulich weiß, im Saum- und Costalfelde bräunlich besprenkelt, welche Besprenkelung z. T. Querstriche andeutet, sowie mit Andeutung eines Discocellularpunkts. Kopf und Thorax so dunkel wie die Vorderflügel, wie es scheint nur auf dem Hinterrücken violettlich angeflogen; Abdomen graubräunlich, oben schwärzlich mit weißlichem Hinterrande der Segmente. (Type von Kosempo).

Gen. **Lithacodia** Hb.**Lithacodia larentioides** Strand n. sp.

Ein ♀ von Karapin (Japan) VIII. 1911.

Vorderflügellänge 13, Körperlänge 10,5 mm. Ähnelt sehr *L. larentiformis* Hamps. (cfr. Fig. 26 f. in den orientalischen Noctuen der „Großschmetterlinge der Erde“), aber die das violettgrauliche Saumfeld wurzelwärts begrenzende Querlinie verläuft zwischen dem Hinterrand und Rippe 6 fast gerade, ist graulich weiß statt rein weiß und tritt daher weniger hervor, ihre an der Rippe 6 gebildete Ecke ist fast rechtwinklig; der im grauen Saum-

felde gelegene schwarze Punktfleck befindet sich bei *larentiformis* so ziemlich gleich weit von den beiden Rändern des Saumfeldes, während er bei vorliegender Art dem Saume erheblich näher ist; die große Nierenmakel ist von der gleichen grauen Färbung wie das Saumfeld und diese breitet sich vorn über die proximalen zwei Drittels des Costalfeldes aus, ferner wird das dunkle Mittelfeld dadurch eingeschränkt, daß bei $\frac{1}{3}$ eine ebensolche helle Schrägquerbinde wie bei *L. formosana* Hamps. (cfr. l. c. fig. 26e) vorhanden ist, sonst dürfte das Wurzelfeld wie bei *larentiformis* sein. Ähnelt ebenfalls sehr der auf Formosa vorkommenden *L. formosana* Hamps. (cfr. fig. 26e, l. c.), ist aber durch u. a. das abweichende Saumfeld der Vorderflügel leicht zu unterscheiden. — Unten sind beide Flügel graubräunlich, im Hinterflügel am hellsten, mit schwachem rötlichen Anflug und schmaler, undeutlicher, dunkler, saumwärts konvex gebogener Postmedianbinde, die im Vorderflügel außen heller angelegt ist und im Hinterflügel zickzack-wellenförmig verläuft; mit dunkler, auf den Rippen unterbrochener Saumlinie, die grauen Fransen mit dunklerer Teilungslinie. — Erinnert auch an *Lithacodia caenia* Swh. (cfr. Hamps., Cat. Lep. Phal. X. t. CLXV, f. 13), aber die Hinterflügel sind bei meiner Art dunkler, die Postmedianlinie verläuft anders etc.

Gen. **Tathodelta** Hamps.

Tathodelta niveigutta Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910.

Flügelspannung 17, Vorderflügellänge 8, Körperlänge 8 mm. Vorderflügel dunkelbraun mit olivenfarbigem Anflug und schneeweißen runden Punkten und Punktflecken, von denen die wichtigsten sind: Ein kleiner Punktfleck an der Basis des Vorderrandes, ein größerer ebensolcher dicht dahinter und etwas saumwärts verschoben, zwei in schräger Querreihe angeordnete und sich berührende costale Punkte am Ende des basalen Drittels der Vorderflügellänge, dahinter eine unregelmäßige und gewinkelte Querreihe von etwa 4 Punkten; auf der Mitte des Costalrandes ist ein dreieckiger Fleck, in gerader Linie dahinter und damit fast zusammenhängend zwei rundliche, sich berührende Flecke, die saumwärts von einer Reihe von 4 Punkten begrenzt werden; kurz außerhalb dieser Fleckenreihe ist eine unregelmäßige, gekrümmte, hinter der Mitte wurzelwärts geneigte Punktreihe; eine sublimbale Punktreihe und zwei subapicale eiförmige Flecke sowie noch 2 oder 3 Striche im apicalen Drittel des Costalrandes wären noch zu erwähnen. Die Fransen wie die Flügelfläche, an der Basis ein wenig heller. Hinterflügel oben graubraun, in der Basalhälfte ein wenig heller, unten grau, mit Andeutung zweier postmedianen bräunlichen Querbinden und ebensolchem Discocellularpunkt. Vorderflügel unten braungrau, die Zeichnungen der Oberseite z. T. durchschimmernd. Kopf und Halskragen braun-

gelblich, Oberseite von Thorax und Abdomen wie die Grundfarbe der entsprechenden Flügelfläche; Palpen braun, das Mittelglied am Ende oben gelblich.

Gen. **Naranga** Mr.

Naranga aenescens Mr. ab. **denotata** Warr.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Das Exemplar ist nicht ganz tadellos erhalten und die Bestimmung ein wenig fraglich, daher gebe ich eine Beschreibung:

Flügelspannung 18, Vorderflügellänge 8.5, Körperlänge 7 mm. Ganze Färbung schwefelgelb mit ockerigem und goldgelblichem Anflug, die Hinterflügel ein wenig mehr graulich, die Vorderflügel, wenigstens in der Endhälfte, mit einigen bräunlichen, violettlich angeflogenen Pünktchen in der Endhälfte, welche wenigstens insofern regelmäßig angeordnet sind, als sie einen Schrägstreifen oder schräge Fleckenreihe aus der Spitze der Vorderflügel bis etwa zur Mitte der Rippe 3 bilden. Ferner sind einige bräunliche Schuppen auf der Discozellulare vorhanden, die einen subtriangulären Fleck, dessen Spitze saumwärts gerichtet ist, bilden. Unterseite beider Flügel heller gelb, ohne irgendwelche Zeichnungen, auch kein Discozellularfleck. Der Kopf ist oben vorn und seitlich größtenteils weißlich. Die Tarsen in der Endhälfte grau mit helleren Ringen.

Gen. **Tarache** Hb.

Tarache crocata Gn.

Ein ♂ von Anping VIII. — 22. XII. 1912.

Anm.: 1 In Hampson's Cat. Lep. Phal. werden (Bd. X) nur folgende Erastriinae von Formosa angegeben:

Eublemma secta Gn., *cochylioides* Gn., *conspersa* Butl.

Amyna punctum F., *Lithacodia formosana* n. sp., *Naranga aenescens* Mr., *Tarache crocata* Gn.

Anm. 2. Von der Subfamilie *Euteliinae* kann auch Hampson (l. c. Bd. XI) keine einzige Art von Formosa angeben.

Anm. 3. Von den Subfamilien *Stictopterinae* und *Sarrothripinae* gibt Hampson l. c. (Bd. XI) je eine Art von Formosa an: *Lophoptera leucostriga* Hamps. und *Gadirtha inexacta* Wlk.

Subfam. **Acontiinae**.

Gen. **Acripioides** Strand n. g.

Acripioides trimacula Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910.

Mit *Acripia* Wlk. jedenfalls nahe verwandt, auch der Flügelschnitt stimmt damit ziemlich gut überein und zwar besser mit demjenigen von *A. leprosa* Feld. & Rog. (cfr. Novara-Reise, t. 111, f. 10) als mit dem von der Type der Gattung, *A. subolivacea* Wlk. (= *Plastenis* ? *marginea* Feld. & Rog. l. c. t. 111, f. 8), insofern als der Hinterwinkel der Vorderflügel stark schräggescchnitten ist, also nicht vortretend und vor demselben ist der Saum nicht

ausgerandet, auch zwischen der Flügelspitze und der sehr stumpfen Ecke des Saumes ist keine so deutliche Ausrandung wie an den beiden erwähnten Bildern; ferner ist der Costalrand weniger gebogen (er ist etwa wie bei *A. scapularis* Feld. & Rog. (l. c. t. 111, f. 9)). Die Vorderflügel scheinen mir ein wenig mehr langgestreckt als bei der genannten typischen Art zu sein. Die Palpen sind kürzer als bei *Acripia*, indem sie auch mit ihrem dritten Glied nicht ganz ins Niveau des Scheitels reichen; so weit an diesem Exemplar erkennbar, ist das zweite Glied schräg aufgerichtet, vielleicht dem Gesicht dicht anliegend gewesen, das ganz kleine, am Ende zugespitzte dritte Glied ist dagegen vorgestreckt (ob immer?, dies Merkmal könnte „künstlich“ sein). Auch das Geäder ist nicht genau wie bei *Acripia*. Im Vorderflügel entspringen 8 + 9, die ganz kurz gestielt sind, aus der Spitze der Areola, 7 aus dem Hinterrande derselben nahe der Spitze und 10 aus dem Vorderrande, ebenfalls nahe der Spitze, 11 frei aus der Zelle, 6 aus der Ecke, 2—5 unter sich getrennt und zwar 3 weiter von 2 als von 5 entfernt. Im Hinterflügel sind 3 + 4 ganz kurz gestielt und 5 ist recht deutlich gekrümmmt. — Erinnert auch sehr an *Maliattha* Wlk. (*Hyelopsis* Hamps.), die aber eine Eristriine ist und gleichmäßig gekrümmten Saum der Vorderflügel hat. An der Basis des Abdominalrückens findet sich ein kleiner Schopf, der vielleicht bisweilen als zwei Schöpfe (wie bei *Maliattha*) aufgefaßt werden kann.

Flügelspannung 28, Vorderflügellänge 13, Körperlänge 13 mm. Vorderflügel rötlich rehfarbig mit violettblauem Ton und drei ganz wenig dunkleren, verloschenen, wellenförmigen Linienquerbinden, von denen die erste am Dorsalrande um 1.5, am Costalrande um 3.5 mm von der Flügelbasis entfernt ist, während die zweite schon postmedian verläuft und zwar am Dorsalrande um 8.5, am Costalrande um 7 mm von der Flügelwurzel entfernt ist und die dritte die entsprechenden Entfernungen 10 und 11 mm hat; die beiden distalen Linien divergieren also nach vorn und sind außerdem auf dem Vorderrande leicht verdickt. Alle drei Linien sind so undeutlich, daß sie erst bei genauerem Zusehen zu erkennen sind. Dagegen sind die drei gewöhnlichen Vorderflügelmakeln ganz besonders auffallend; sie sind dunkelgrün mit weißlicher Randlinie: in der Zelle, 3 mm von der Wurzel, eine im Durchmesser 1 mm messende runde Makel; darunter, bloß durch die Mediana getrennt, eine ebenfalls rundliche, etwa 2 mm im Durchmesser messende Makel; endlich die 2 mm breite und 1 mm lange Nierenmakel. Die Fransen mit violettblauem, ein wenig dunkleren Flecken. Die Hinterflügel oben und alle Flügel unten sind blaß haselfarbig, basalwärts ein wenig heller, die Fransen sind unten erheblich dunkler als die Fläche, aber einfarbig. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche, der Halskragen mit dunkelgrüner Querbinde mit gelblichem Vorder- und rötlichem Hinterrand; auch der Scheitel gelblich mit rötlichen Atomen. Tibien und Tarsen mit gelblichen und violettblauen Ringen.

Gen. **Carea** Wlk.**Carea acutapex** Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo VII. 1911.

Carea, Sect. III. — Flügelspannung 30, Vorderflügellänge 14 mm, Körperlänge 13 mm. Vorderflügel rötlichbraun, in der Basalhälfte mit grauviolettlichem Ton, welches Feld am Vorderrande bis 6, am Hinterrande bis etwa 9 mm von der Flügelwurzel reicht, auch längs des Saumes ebensolcher Ton und an der Spitze einige weißliche Schuppen. Im Dorsalfelde an der Basis ein strohgelblicher Fleck, eine feine, braune, schräge Querlinie ist am Dorsalrande um 7, am Costalrande um kaum 3 mm von der Wurzel entfernt und verläuft ganz schwach wellig gekrümmmt, fast gerade. Eine zweite ebensolche Linie fängt im Hinterwinkel in 9.5 mm Entfernung von der Flügelbasis an, bildet hinter und vor der Mittellängslinie des Flügels je eine wurzelwärts konvexe Krümmung und ist im Costalfelde ganz verwischt. Hinterflügel oben rötlich, in der Wurzelhälfte heller, in dem Dorsalfelde graulich, Unterseite beider Flügel rötlich mit weißlicher Basis und ebensochem Dorsalfeld; an der Spitze der Vorderflügel etwas weiße Bestäubung, welches Feld wurzelwärts durch etwas dunkelbraune Bestäubung begrenzt wird. Die Basalhälfte der Unterseite der Fransen der Vorderflügel ist dunkel, die Endhälfte rot, im Analwinkel jedoch bzw. rötlich und weiß. — Körper wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt; der Kopf und Halskragen dunkler als der Thoraxrücken; der Bauch an der Basis weißlich, mitten rötlich, am Ende gelb. Palpen einfarbig rötlich. — Die Art erinnert etwas an *Pygaera Sieversi* Stgr. in Mém. Rom. Lép. VI, t. 5, f. 6a.

Gen. **Alikangiana** Strand n. g.**Alikangiana signicosta** Strand n. g. n. sp.

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Durch die Bestimmungstabelle der Acontiinen in Fauna of British India, Moths II, p. 291, kommt man auf die Gattung *Troctoptera* Hamps., aber die Palpen unsers Tieres sind wie bei *Tathodelta* Hamps. (cfr. l. c. f. 179), die Antennen ziliert, der Saum der Hinterflügel zwischen den Rippen 4 und 6 ganz seicht ausgerandet, zwischen der Rippe 2 und dem Analwinkel aber mit einem tiefen dreieckigen Ausschnitt, dagegen ist der Costalrand normal. Der Ausschnitt der Hinterflügel ist überhaupt ganz charakteristisch und ich finde im ganzen Hampson'schen Katalog (Bd. IV—XIII) der Noctuiden auch in anderen Subfamilien nichts ganz Ähnliches. Von den Antennen ist übrigens nur ein Basalstück erhalten, so daß fraglich bleibt, wie lang sie sind, ob sie, etwa an der Mitte, besondere Merkmale besitzen und ob sie auch am Ende ziliert sind.

Flügelspannung 16, Vorderflügellänge 7.5, Körperlänge 7 bis 8 mm. Vorderflügel im Grunde strohgelb mit feiner brauner Bestäubung, die sich im Saumfelde zu einer, allerdings nicht scharf begrenzten Binde verdichtet, sonst aber so spärlich ist, daß die

Grundfarbe nicht wesentlich verdeckt wird. Die Basalhälfte des Dorsalfeldes ist lila angeflogen. Auf dem Costalrand ist die braune Bestäubung ein wenig dichter und er ist mit 6 kurzen, weissen, dunkel gerandeten, schräg nach hinten und außen gerichteten, z. T. fast punktförmigen Querstrichen versehen, deren Zwischenräume unter sich apicalwärts allmählich kleiner werden; der proximale dieser Striche scheint ganz kurz, fast punktförmig, zu sein und ist nur um 1 mm von der Flügelwurzel entfernt; der zweite Strich ist der längste (etwa 1.5 mm) und hinter ihm ist eine bis zum Dorsalrande sich erstreckende dunkle, unbestimmt begrenzte Querbinde; der dritte Strich ist fast so groß wie der zweite und auch hinter ihm ist eine dunkle Schuppenansammlung, welche beide eine bis zum Dorsalrande sich erstreckende Binde andeuten, die vorn den hellen, dunkel eingefaßten Discozellularstrich einschließt oder vielleicht nur berührt; die drei folgenden Costalstriche sind ganz klein und bilden nicht den Anfang einer Binde. Endlich findet sich am Ende des Costalrandes ein dreieckiger weißlicher Fleck, hinter dem eine Reihe von 7 tiefschwarzen, sublimbalen Punkten sich findet, von denen der vordere bei weitem der größte ist und welche im proximalen Rande je ein reinweißes Pünktchen einschließen. Die braune Saumbinde ist bis zu etwa 2 mm breit, ist aber innen so verwischt begrenzt, daß ihre Breite also nicht genau anzugeben ist. Die Fransen sind dunkelgrau mit schwärzlicher Bestäubung, die eine mittlere Teilungslinie und sonst vereinzelte schwärzliche Schuppen erkennen läßt. Hinterflügel schwärzlich, in der Basalhälfte ein wenig heller; die Fransen schwarz mit undeutlich hellerer Basal- und Apicallinie. Die Vorderflügel sind unten wie die dunkle Partie der Oberseite der Hinterflügel, ohne andere Zeichnungen als 5 weiße Punkte in der Endhälfte des Costalrandes. Die Hinterfügel sind unten hellgrau, fein dunkler besprengelt und mit undeutlicher dunkler Postmedianbinde, Discozellularquerstrich und Saumlinie; die Fransen wie im Vorderflügel. Der Körper wie die benachbarte Flügelfläche, die Tarsen dunkel, fein heller geringelt, auf dem 1. Beinpaar sind die Coxen, Femora und Tibiae oben dunkel besprengelt, Palpen innen strohgelb, unten und außen bräunlich, Stirn im Grunde gelblich, aber dunkel überzogen.

Anm. In Hampson's Cat. Lep. Phal. werden (Bd. XI) folgende Acontiinae von Formosa angegeben:

Tyana falcata Wlk., *Earias insulana* Boisd.,

Acontia transversa Gn., *intersepta* Gn., *malvae* Esp.

Subfam. **Catocalinae.**

Gen. **Nyetipao** Hb.

Nyetipao candidii Strand n. sp.

Ein ♂ von Lake Candidius 25. IX. — 10. X. 1907 (Formosa)

Flügelspannung 64, Vorderflügellänge 34, Körperlänge 20 mm.
Beide Flügel düster bräunlich schwarz, ähnlich wie bei *N. macrops*,

aber einfarbiger, mit einer tiefen schwarzen, im Vorderflügel schwach saumwärts konvex gebogenen, im Hinterflügel fast geraden Postmedianbinde, die auf dem Costalrande dreieckig erweitert anfängt, daselbst von der Wurzel um 20 mm entfernt ist, in der Mitte des Flügels sich fast linienförmig verschmälert, den Hinterrand in 17 mm Entfernung von der Wurzel erreicht, dann auf dem Hinterflügel sich leicht erweitert und den Hinterrand desselben in 15 mm Entfernung von der Wurzel erreicht. Das Auge ist länger als breit (11 bzw. 9 mm), vom Costalrande um nur etwa 1 mm entfernt, die umgekehrt kommaförmige Figur ist grau mit erweitertem und zweilappigem Kopf und nur am Ende des letzteren (saumwärts) ist ein tiefschwarzer Fleck, während das Auge sonst im Inneren wie die Umgebung gefärbt ist; der hintere Lappen des Kopfes trägt am Rande blaue Schuppen. Die costale Erweiterung der Postmedianbinde wird außen von einem weißen, viereckigen, 3 mm langen und 6 mm breiten, den Costalrand nicht ganz erreichendem Fleck begrenzt. Eine ganz verloschene schwarze Antemedianbinde beider Flügel lässt sich zur Not erkennen. Fransen und Saum wie die Flügelfläche. Unterseite beider Flügel rauchfarbig mit einer sublimbalen, etwas wellig gekrümmten Reihe mattweißer Punkte und zwar 7—8 im Vorder- und 4 im Hinterflügel; ferner ist der weiße Fleck der Oberseite auch unten vorhanden, aber weniger regelmäßig viereckig, während die weißen Sublimbalpunkte der Unterseite oben z. T. undeutlich durchschimmern.

Gen. **Parallelia** Hb.

Parallelia sylvestris Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang XI. 1909.

Dürfte *Par. takaoensis* Wilem. (in: Entomol. 1914, p. 319) sehr ähnlich sein, jedoch paßt die Beschreibung der Unterseite der Vorderflügel nicht ganz, indem mein Exemplar daselbst 3 Binden oder Linien zeigt, von denen keine „almost straight“ ist; ferner ist die Größe ein wenig bedeutender (Flügelspannung 45, Vorderflügellänge 22.5, Körperlänge 21 mm); die postmediane Linie der Oberseite der Vorderflügel ist nicht auf der Rippe 7 „sharply angled“, ja ist auf 7 überhaupt nicht gewinkelt, sondern auf Rippe 6 (die Angabe „7“ bei Wileman wird vielleicht irrtümlich sein) und zwar bildet sie auf 6 einen ganz stumpfen und leicht abgerundeten Winkel, vor und hinter diesem Winkel ist sie ganz schwach wurzelwärts konvex gebogen; dann scheint der Vorderflügel meiner Art oben eine Querlinie mehr als derjenige von *P. takaoensis* zu haben, wenigstens erwähnt Wileman nicht die hier vorhandene Medianlinie (meine Form zeigt also eine Subbasal-, Antemedian-, Median-, Postmedian- und Subterminallinie), die fast gerade ist, parallel zur Antemedianlinie und von dieser um 3.8 mm entfernt verläuft, während sie dorsalwärts sich der Postmedianlinie stark nähert, jedoch am Dorsalrande noch

um 1 mm von ihr entfernt bleibt; die subbasale Linie wird von Wileman als schwarz beschrieben, hier ist sie aber grauweißlich. Wileman kannte allerdings nur das ♀ seiner Art, daß aber die hier angegebenen Unterschiede sexuell sein sollten, ist nicht wahrscheinlich. — Zwischen der Antemedian- und der Medianlinie ist der Grund durch einen grauweißlich-violettlichen Wisch aufgehellt. Die Postmedianlinie ist am deutlichsten und besteht aus einer dunkleren proximalen und helleren distalen Hälften. Die Subterminallinie ist höchst verloschen und undeutlich, in und hinter der Mitte scharf zickzack-wellenförmig, im Costalfelde fast gerade verlaufend. Längs des Saumes in schmaler Binde hellgrauliche Bestäubung, die Fransen mit ebensolcher Basallinie, sonst sind sie hell braungraulich. Hinterflügel schwärzlich mit ein wenig hellerer Basalhälfte, Saumbinde und Fransen wie im Vorderflügel, im Dorsalfelde eine verkürzte weiße Subterminalbinde. — Auch in Hampson's Cat. Lep. Phal. Br. Mus. finde ich nichts Ähnliches.

Parallelia simillima Gn. var. **mima** Strand n. var.

Ein ♂ von Tainan V. 1907.

Mit *P. simillima* Gn. wenigstens nahe verwandt, weicht aber von dem Bild (unter dem Namen *Dysgonia simillima*) in Moore's Lepidoptera of Ceylon III, t. 170, f. 8, durch folgendes ab: Die Grundfarbe meiner Form ist heller, grauer; die schwarze Antemedianlinie verläuft ein wenig schräger bezw. ist am Vorderrande wurzelwärts geneigt, während sie bei *simillima* senkrecht auf dem Vorderrand steht; während das zwischen Antemedianlinie und Flügelwurzel gelegene Feld bei *simillima* einfarbig dunkelbraun mit violettlichem Anflug ist (von einem kleinen schwarzen Schrägstreich im Costalfelde abgesehen), erscheint es bei meiner Form grau, nur außen hinten, den Dorsalrand und die Wurzelseite der Antemedianbinde berührend, findet sich ein schwarzer, wenig scharf begrenzter, subtrapezförmiger Fleck, der 3 mm breit, am Vorderende 2 und am Hinterende 3 mm breit ist; die bei *simillima* in beiden Flügeln vorhandene schwarze Saumlinie fehlt hier ganz; die Vorderflügellänge beträgt 17 mm, die Körperlänge ebenfalls 17 mm. Moore's Bild stellt aber wahrscheinlich ein ♀ dar, während ich ein ♂ vor mir habe, ferner wird in Moore's Beschreibung die Grundfarbe als „cinereus-brown“ bezeichnet, was besser als seine Figur auf meine Form paßt. Ich glaube daher, daß letztere nicht spezifisch verschieden ist. — Der Zeichnungstypus der Vorderflügel ist wie bei *Parallelia prorasigna* Hamps. aus Uganda (cfr. Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. XII, t. CCXXI, f. 19), aber die Grundfarbe unserer Form ist heller, etc.

Parallelia palumba Gn.

1 ♀ Kosempo X. 1911.

Mit der Abbildung t. 168, f. 1a, in Lepidoptera of Ceylon gut übereinstimmend. — Unterseite beider Flügel in der Basal-

hälften mit ähnlicher violettlicher Färbung wie die Basalhälfte der Oberseite der Vorderflügel, jedoch blasser und mit schwarzen Punkten spärlich überstreu; im Hinterflügel ist diese Färbung auch im Saumfelde angedeutet, während das Saumfeld der Vorderflügel wie oben ist. Beide Flügel mit dunklem, unterbrochen ringförmigem Discozellularfleck, Andeutung einer aus schwarzen Punkten gebildeten medianen Doppelquerbinde und einer weißen Sublimballinie, die im Vorderflügel gerade, nur mit einer kleinen Knickung im Saumfelde, im Hinterflügel dagegen zick-zack-wellenförmig verläuft.

Parallelia amygdalis Mr. var. **amygdaloïdes** Strand n. var.

Ein ♀ von Kosempo 7. VIII. 1909.

Die Abbildung von *Ophiusa amygdalis* Mr. in Lepidoptera of Ceylon stimmt auf vorliegende Form abgesehen von der Größe: während das Bild 23 mm lange Vorderflügel hat und *amygdalis* nach den Beschreibungen 52 mm Flügelspannung haben soll, spannt mein Exemplar nur 34 mm bei 17.5 mm Vorderflügellänge und 15 mm Körperlänge. — Erinnert auch an *O. maturata* Wlk., die aber größer ist, schärfer markiertes Medianfeld hat etc. Ähnelt ferner *mandschuriana* Stgr., bei der aber die Antemedianbinde mitten eine stumpfe Ecke bildet (cfr. Hamps., Cat. Lep. Phal. XII, t. 221, f. 18) und deren Hinterflügel braun sind etc.

Gen. **Chalciope** Hb.

Chalciope caunindana Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo, im August 1909.

Flügelspannung 31, Vorderflügellänge 15.5, Körperlänge 14 mm. Vorderflügel graubraun mit olivenfarbigem Anflug, größtenteils aber spärlich mit auffallend langen graulichweißen Oberflächenschuppen bestreut, wodurch der Totaleindruck der Färbung ein wenig mehr hellgraulich wird. In etwa 1 mm Entfernung von der Flügelbasis verläuft eine schwarze Querlinie, die den Hinterrand nicht erreicht. Um 3 mm von der Basis ist nahe dem Dorsalrande ein schwarzer Punkt. Um 4 mm von der Basis entfernt ist eine Linienquerbinde, die aus einer inneren weißen und einer äußeren olivenbräunlichen Hälfte besteht, fast gerade verläuft und auf beide Flügelränder nur ganz wenig schräg steht. Am Hinterrande diese Binde fast berührend ist eine schwarze, unregelmäßig wellig-gekrümme, stellenweise unregelmäßig erweiterte Querbinde, die am Vorderrande von der vorhergehenden Binde um 1.5 mm entfernt ist. Kurz außerhalb dieser schwarzen Binde ist eine grauweiße Linienbinde, die im Dorsalfelde saumwärts konvex gebogen ist, im Costalfelde dagegen gerade erscheint, dazwischen anscheinend unterbrochen und überall wenig deutlich ist. Letztere Binde am Hinterrande fast berührend verläuft subparallel zum Saume, den Vorderrand in 5 mm Entfernung von der Flügelspitze erreichend, eine verloschene, stellenweise schwach wellig-zickzackförmig gebogene, aus einer äußeren

weißlichen und inneren schwärzlichen Hälften bestehende Linienbinde und endlich lässt sich eine sublimbale, 2 mm vom Saume entfernte, wellenförmige, feine grauliche Linie erkennen. Schwarze, aber nicht scharf markierte Saumlinie. Fransen grau, ohne Teilungslinie. — Hinterflügel hellgrau in der Basalhälfte, saumwärts allmählich dunkler werdend. Über die Mitte verläuft eine fast gerade, schwarze, außen in der gleichen Breite grauweißlich angelegte Querbinde, die wurzelwärts gezackt erscheint. Zwischen dieser Binde und dem Saume, letzterem ein wenig näher, ist eine schmale grauliche, an beiden Enden verwischte, schwach S-förmig gebogene Binde. Saum und Fransen wie im Vorderflügel. — Unterseite beider Flügel hellgrau mit etwa 5 mm breitem, verwischt begrenztem, eine höchst verloschene, schmale, grauliche Sublimballinienbinde einschließendem Saumfeld, einer 1 mm breiten, ziemlich scharf markierten, im Dorsalfelde sich verlierenden Submedianbinde sowie mit schwarzem, einen Querfleck oder gar Querstrich bildenden Discozellularfleck. Palpen außen dunkler, aber mit helleren Atomen bestreut, innen, insbesondere am Mittelglied, hellgraulich gefärbt. Fühler rot, oben dunkler geringelt. Körper wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt. — Der Zeichnungstypus erinnert an *Cauninda undata* F.

Mittel- und Hintertibien bedornt, Vordertibien ohne Apicalhaken. Die Palpen des Exemplars nehmen jetzt nicht mehr die natürliche Lage ein, sind aber wahrscheinlich aufgerichtet, auch das mäßig lange, den Scheitel kaum überragende dritte Glied. Frontalschopf nicht vorhanden, wohl aber dichte anliegende Beschuppung ebenda; er dürfte auch nicht abgerieben sein. Untergesicht kahl, glänzend (abgerieben?). Der Saum beider Flügel leicht „krenuliert“ (wellenförmig). Femora und Tibien anliegend beschuppt, unbehaart (ob bloß beim ♀?). Abdomen glatt beschuppt, auch der Thoraxrücken scheint keine Schöpfe zu haben.

Subfam. *Phytometrinae*.

Gen. *Phytometra* Hw.

Phytometra heberachis Strand n. sp.

2 ♂♂ von Alikang XI. 1909.

Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 16 mm. Ähnelt *Ph. pyropia* Butl. (vgl. Seitz' paläarktische Noctuen, fig. 64h), aber die Postmedianlinie ist eine ganz feine helle Linie, die innen von einer ebenso feinen dunklen Linie gerandet wird, im Costalfelde schräg wurzelwärts gebogen ist (also apicalwärts konvex gebogen) und im Dorsalfelde einen etwa 45° messenden Winkel bildet, der saumwärts offen ist und dessen hinterer, unmittelbar innerhalb des Analwinkels ausmündender Schenkel ganz gerade und so deutlich wie die vordere Hälfte der Linie ist; die Silberzeichnung ist linienschmal, nicht oder undeutlich mitten unterbrochen und setzt sich, fast gerade verlaufend, bis zum Vorderrande fort, denselben in 3.5 mm Entfernung von der Wurzel

erreichend, ist aber in den vorderen zwei Dritteln seiner Länge weniger glänzend und daselbst vielleicht mitunter ganz undeutlich; der Raum, der vom Analwinkel und dem Winkel der Postmedianlinie eingeschlossen ist, ist lilagrau, sonst ist die Apicalhälfte des Flügels schwach bronzesimmernd, der Saum (von der Spitze abgesehen) und die Fransen jedoch grau; die feine helle Antemedianquerlinie stößt am Vorderrande mit der Silberlinie zusammen und ist ziemlich gleichmäßig saumwärts konvex gebogen; die am dunkelsten braun gefärbte Partie des Flügels ist zwischen Postmedianlinie, Silberlinie und Costalrand eingeschlossen, während die zwischen dieser, der Wurzel und dem Dorsalrande gelegene Partie mehr grau gefärbt ist. Der Halskragen ist von derselben braunen Färbung wie der Rücken. — Der Hinterleib mit kräftiger, langer, schräg nach oben und hinten gerichteter, fast flügelähnlicher Pinselbehaarung mitten jederseits, sowie mit kräftigem Afterbüschel, während der Rücken nur einen kleinen Schopf nahe der Basis hat. Das Endglied der Palpen ist etwa halb so lang wie das Mittelglied. Die Unterseite beider Flügel ist grau, stellenweise leicht perlmuttersimmernd, im Wurzelfelde leicht gelblich, mit einem etwas dunkleren, verwischten submedianen Querschatten.

Phytometra agnata Stgr. var. **sokutsuna** Strand n. var.

Ein ♀ von Banshoryo-Distrikt, Sokutsu VI. 1912.

Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 13, Körperlänge 13 mm. Die Art erinnert an *Ph. agnata* Stgr. (vgl. Seitz' paläarktische Noctuen, fig. 64h), ist aber kleiner, die Basalhälfte der Hinterflügel ist hellgrau mit Andeutung eines dunkleren Discozellularwinkelstrichs, im Costalfelde des Vorderflügels ist die Färbung zwischen der Discozellulare und der Flügelspitze mehr graulich und der Proximalrand dieses graulichen Feldes ist apicalwärts konvex gebogen, während die entsprechende Linie bei *agnata* fast gerade ist und schräg nach vorn und ein klein wenig nach außen gerichtet ist. Der schwarze Querstrich an der Basis des Abdominalrückens, den die Figur zeigt, ist nicht sicher erkennbar, freilich ist Abdomen ebenda ziemlich abgerieben. Ob der Halskragen hinten heller gerandet ist, läßt sich auch nicht mehr feststellen. Da auch die Flügel nicht ganz frisch sind, so muß die Bestimmung etwas fraglich bleiben. Ich führe die Form vorläufig als Varietät von *agnata* auf.

Phytometra kosempensis Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo XII. 1911.

Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 12,5, Körperlänge 13 mm. Ähnelt ebenfalls *agnata*, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch einen leuchtend gelblich-weißen, sublimbalen, 2 mm messenden Querstrich in den Feldern 3 und 4; vor und hinter diesem Strich sind je 3 ebenso gefärbte Punkte, von denen die vorderen entschieden sublimbal sind, während die hinteren

ganz oder fast ganz randständig sind. Die Vorderflügel sind bunter als bei *agnata* oder *agnata* v. *sokutsuna* m.; zwischen dem Silberzeichen und der Postmedianbinde ist ein ganz schwarzer Längsfleck vorhanden und auf der Discozellulare ist ein kleiner, quergestellter, von einer feinen Linie gespaltener schwarzer Fleck, während eine schwärzliche Sublimbalbinde den Vorderrand nicht erreicht und mitten unterbrochen ist; endlich sind tiefschwarze Saumpunkte vorhanden, die zwischen dem Saum und den hellen Sublimbalpunkten gelegen sind. Im Dorsalfelde, zwischen den beiden Linienserbinden, dem Silberzeichen und dem Dorsalrande ist eine glänzend goldgelbe Längspartie, die gegen die dunkle Umgebung ziemlich abstechend ist und nur mit ihrer distalen Hinterecke den sonst dunkelbestäubten Dorsalrand erreicht. Die postmediane Querbinde besteht aus einer schwarzen, unregelmäßig wellenförmigen, subparallel zum Saume verlaufenden Linie, die innen von einer gleichbreiten und außen von einer etwas breiteren, hellgrau-lila gefärbten Linienbinde gerandet wird; zwischen den Rippen 2—5 ist die Binde saumwärts konvex gebogen, im Dorsalfelde bildet sie einen ganz stumpfen, abgerundeten, seichten, saumwärts offenen Winkel, und im Costalfelde biegt sie wurzelwärts und läuft, schräg nach vorn und innen gerichtet, in den Vorderrand; sie ist am Hinterrande um 6.5, am Vorderrande um 8 mm von der Wurzel entfernt. Die Antemedianbinde ist eine helle, wellenförmig gekrümmte, subparallel zum Saume verlaufende Linie, die beiderseits schwarz gerandet ist und am Hinterrande um 2.2, am Vorderrande um 3.2 mm von der Wurzel entfernt ist. Das Silberzeichen hat Ähnlichkeit mit dem von *agnata* (cfr. Seitz, l. c. f. 64h), die losgelöste Spitze desselben ist aber dünner, stabförmig (etwa wie bei *eriosoma*, Seitz f. c.) und der Rest des Zeichens ist mehr schuhförmig; es ist silberweiß, leicht glänzend und schwach gelblich gefärbt. Die Fransen sind in der Basalhälfte schwarz, in der Endhälfte grau mit schwärzlichen Wischen. Hinterflügel und Hinterleib wie *agnata* l. c. gefärbt; letzterer mit hohem, fächerähnlichem Schopf an der Basis und zwei ganz kleine höckerähnliche Schöpfe dahinter.

Phytometra polishia Strand n. sp.

Ein ♂ von Polisha I. 1909.

Die Art zeichnet sich wie *Phytometra kosempensis* m. durch den sublimbalen hellen Querstrich im Vorderflügel aus und auch sonst scheint die Art mit *Ph. kosempensis* m. verwandt zu sein; leider ist die Erhaltung des Exemplares so wenig gut, daß die Bestimmung dadurch erschwert wird. Abweichend ist erstens bedeutendere Größe (Flügelspannung 30, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 14 mm), die Färbung weniger dunkel und das Silberzeichen anders; es ist nicht geteilt, sondern besteht aus einer apikalwärts ganz leicht konkav gebogenen Schräglinie, die am distalen Ende breit lanzettförmig erweitert ist und außerdem da-

selbst eine Ecke wurzelwärts, parallel zum Dorsalrande, entsendet; Färbung silberweiß und etwas glänzend. Die Postmedianbinde ähnlich wie bei *Ph. kos.*, aber fast gerade (von dem nicht besonders ausgeprägten Winkel im Dorsalfelde abgesehen). Ob hinter dem Silberzeichen Goldglanz gewesen, ist nicht mehr sicher erkennbar. Auf der Discozellulare zwei tiefschwarze Querfleckchen. Der Hinterleibsrücken mit drei Schöpfen, der vordere ist aber verhältnismäßig nicht so groß wie bei *Ph. kosemponensis* und auch nicht fächerförmig; die Hinterhälfte des Abdomens mit dichter, langer, kräftiger, nach hinten und oben gerichteter, den Analbüschel überragender Behaarung, was gewiß nur beim ♂ der Fall ist. Fühler apicalwärts braun, sonst hellgrau und mit dunkleren Ringen. Das zweite Palpenglied ist innen gelblich, außen dunkler bestäubt, das dritte innen und außen gleich dunkel.

Gen. **Abrostola** Ochs.

Abrostola suisharyonis Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo II. 1912.

Flügelspannung 38, Vorderflügellänge 18.5, Körperlänge 19mm. Vorderflügel mit langer schmaler Areola, aus deren Spitze der sehr kurze Stiel von $10 + (9 + 8)$ entspringt (vielleicht entspringt 10 bisweilen aus demselben Punkt (= Spitze der Areola) wie der Stiel von $9 + 8$), aus dem Stiel von $9 + 8$ entspringt, ebenfalls nicht weit von der Spitze der Areola, Rippe 7, also sind $7 + 8 + 9 + 10$ gestielt; 8 mündet in die Flügelspitze, 6 entspringt aus der Ecke der Zelle, 5 ist an der Basis 4 zwar stark genähert, jedoch von ihr unverkennbar getrennt. Im Hinterflügel entspringen 6 und 7 aus einem Punkt, 3 und 4 sind an der Basis genähert, jedoch deutlich getrennt.

Die Art ist mit *A. asclepiadis* Schiff. nahe verwandt und es ist wohl nicht ausgeschlossen, daß es z. T. diese Art ist, die unter dem Namen *asclepiadis* aus dem östlichsten Asien (Ussuri, Japan) angegeben worden ist. Sie ist aber größer als *asclepiadis* (siehe oben!), die Vorderflügel erscheinen ein wenig spitzer, die schwarzen Partien etwas dunkler, auch Saum- und Basalfeld dunkler als bei *asclepiadis*; die schwarze Antemedianlinie ist leicht wellig gekrümmmt, aber sonst fast gerade (bei *asclep.* deutlich saumwärts konvex gebogen) und beiderseits leicht rötlich eingefaßt, ohne daß dadurch eine Doppelbinde wie bei *asclep.* gebildet wird; die Ringmakel ist saumwärts und basalwärts gleich breit gerundet, vorn und hinten breit unterbrochen und schließt einen kleinen gelblichen Querfleck ein; auch die Postmedianlinie ist einfach wie die antemediane, vor der Rippe 3 bis zum Vorderrande aber ganz verloschen und stellenweise gar nicht mehr zu erkennen; im Saumfelde ist nahe der Spitze 2—3 tiefschwarze kleine Längsstriche und subparallel zur Postmedianlinie verläuft, leicht saumwärts konkav gebogen, ein hell roströtlicher, verloschener Querschatten. Das Basalfeld der Hinterflügel ist heller, fast rein weiß,

schärfer begrenzt, ihre Fransen sind weißlich mit schwärzlichen Flecken. Das helle Feld der Unterseite der Hinterflügel ist saumwärts schärfer und fast geradlinig begrenzt und diese Begrenzung setzt sich als eine verloschene schwarze Binde bis zum Vorderrande der Vorderflügel fort und zwar daselbst in einer Entfernung von der Flügelspitze um 4 mm; Hinterflügel unten mit scharf markiertem schwarzem Discozellularfleck.

Anm. In Hampson's Cat. Lep. Phal. werden (Bd. XIII) nur 3 Phytometrinae von Formosa angegeben: *Phytometra brachychalcea* Hamps., *chalcites* Esp. und *ochreata* Wlk.

Subfam. **Noctuinae.**

Gen. **Sypna** Gn.

Sypna kosempona Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo X. 1909.

Flügelspannung 51, Vorderflügellänge 25, Körperlänge 19 mm. Vorderflügel im Grunde hell graugrün mit folgenden Zeichnungen: an der Basis eine braunschwarze, 2 mm breite, gerade begrenzte Querbinde; eine mitten 4, an den Enden bis 6 mm breite, von der Flügelbasis um 6 mm entfernte, wurzelwärts konkav begrenzte, saumwärts leicht wellig gebuchtete, aber sonst gerade begrenzte braunschwarze Antemedianquerbinde, die in der Zelle einen runden hellen Punktfeck einschließt; am Außenrande dieser Binde und gleichzeitig am Ende der Zelle ist ein annähernd eiförmiger heller Querfleck, der vorn, hinten und außen braun eingefaßt ist, welche braune Partie von einer schwarzen Zacklinie begrenzt wird; von nahe der Spitze des Vorderrandes bis zum Afterwinkel verläuft eine tiefschwarze, aus mehr oder weniger zusammenhängenden subtriangulären Querstrichen oder Querfleckchen gebildete Sublimballinienbinde, die auf den Rippen 3 und 4 je ein dem Saume genähertes Dreieck bildet, welche zwei Dreiecke in einem den Saum erreichenden schwarzen, ganz charakteristischen Wisch sich befinden, während die Sublimballinienbinde vor und hinter diesem Wisch eine wurzelwärts konvexe Krümmung bildet und dabei bis zu 4 mm vom Saume entfernt ist, wurzelwärts wird sie in ihrer ganzen Länge von einer etwa 2 mm breiten borkbraunen Binde begrenzt. Der Saum ist selbst unbezeichnet, dicht innerhalb und parallel zum Saume verläuft aber eine schwarze, auf den Rippen unterbrochene Linie. Fransen braun, an der Basis und an ihrer Spitze ein wenig heller. — Hinterflügel in der Basalhälfte rehgrau, über die Mitte eine ziemlich verloschene, etwa 2 mm breite, wurzelwärts schmal schwarz begrenzte gelbliche Querbinde, der Rest der Saumhälfte schwarz, im Dorsalfelde mit einem gelblichen Sublimbalstrich, der Saum etwa wie im Vorderflügel, die vordere Hälfte der Fransen gelb, die hintere wie im Vorderflügel. Unterseite beider Flügel blaß gelblich mit je drei schwarzen Querbinden, von denen die distale der Vorderflügel von vorn nach hinten an Breite abnimmt, auf

den Rippen 3—4 jedoch sich zungenförmig bis zum Saume erweitert, während die mittlere Vorderflügelbinde an beiden Enden zugespitzt ist; im Hinterflügel ist die proximale Binde schmal und verloschen, in der Mitte aber eine scharfer markierte ringförmige Figur bildend, während die mittlere sich dadurch auszeichnet, daß sie scharf markiert und mitten saumwärts konvex gebogen ist, die distale dagegen verschwommen begrenzt, vorn am breitesten und überall breiter als die beiden anderen Binden der Hinterflügel ist. Kopf, Thoraxrücken und Schöpfe rostbräunlich, Abdominalrücken graubräunlich, die ganze Körperunterseite und die Spitze des Abdomens gelb.

Gen. *Erygia* Gn.

Erygia apicalis (Gn.) Hamps.

Ein ♀ von Karapin (Japan) VIII. 1911.

Flügelspannung 39, Vorderflügellänge 18, Körperlänge 15 mm. Ich habe die Art als *apicalis* (Gn.) Hamps. bezeichnet, um anzudeuten, daß ich im Gegensatz zu Warren in Seitz, aber mit Hampson, *usta* Wlk. als ein Synonym der Art betrachte. Helleres Mittelfeld ist bei diesem Exemplar, ebenso wie bei *usta*, deutlich vorhanden, etwa so wie an der Figur 252 in Fauna of British India Moths angedeutet, während an dem Bild (f. 67h) in Seitz' Paläarktiennoctuen davon fast nichts zu erkennen ist, weshalb vorliegende Form nach dem Bild 67h nicht leicht zu bestimmen wäre.

Gen. *Capnodes* Gn.

Capnodes nigerrimasigna Strand n. sp.

Ein ♀ von Sokutsu, Banshoryo Distrikt 7. V. 1912.

Flügelspannung 44, Vorderflügellänge 23, Körperlänge (ohne Palpen) 19 mm. Die Erhaltung läßt leider viel zu wünschen übrig, die Zeichnung der Hinterflügel ist aber so charakteristisch, daß die Beschreibung und Benennung der Art dennoch berechtigt sein dürften. Beide Flügel scheinen im Grunde hell graubräunlich zu sein, spärlich mit meistens vereinzelten dunklen Schuppen bestreut, im Vorderflügel stellenweise violettlich angeflogen. Letztere zeigen im Costalfelde je einen schwarzen oder schwärzlichen, kaum scharf begrenzten Fleck an der Basis, nahe der Mitte und postmedian, von denen der submediale 3.5 mm breit, auf dem Vorderrande 2.2 mm lang, hinten abgerundet zugespitzt und scharf markiert ist, während der basale (oder subbasale?) Fleck eine bisweilen wahrscheinlich den Hinterrand erreichende Querbinde zu bilden scheint und der distale Fleck hinten breit abgerundet und nicht so breit wie auf dem Vorderrande lang ist. Längs des Saumes scheint etwas dunklere Bestäubung zu sein und ebenso als ein Querwisch (der sich vielleicht bisweilen zu einer Querbinde ausdehnt?) an der Mitte des Dorsalrandes. Rostfarbige Schuppen sind eingestreut hier und da, so im Basalfelde, am Vorderrande und als ein Längsstreifen in der Mitte. Im Hinterflügel ist das Basalfeld ein wenig heller als irgend eine andere

Partie der Flügel; es wird außen von dem Charakteristikum der Zeichnung, einer tiefschwarzen, basalwärts fast geraden, auf dem Dorsalrand etwa senkrecht stehenden Querbinde begrenzt, die von der Basis 4 mm entfernt ist, weder Vorder- noch Hinterrand erreicht, vorn etwa 2 mm breit und abgerundet ist, in der Mitte 3 mm breit ist, in der hinteren Hälfte nach außen zu verwischt erscheint und sich daselbst bis zu 5 mm schattenartig erweitert, so daß daselbst nur am proximalen Rande die tiefschwarze Färbung erhalten ist. Der distale Rand dieses Schattens ist tiefer schwarz und erscheint so als eine schmale Binde, die am Ende des Dorsalrandes anfängt, im Dorsalfelde eine saumwärts konvexe Krümmung bildet und wie es scheint, als eine unregelmäßige Punktreihe oder häufig unterbrochene Linienbinde sich bis zum Vorderrande fortsetzt. Auch im Hinterflügel ist der Saum wahrscheinlich ein wenig dunkler gefärbt. Unterseite beider Flügel wie oben, im Vorderflügel gleichmäßig dunkler überzogen, in beiden Flügeln mit schwarzem Discozellularquerfleck, im Hinterflügel mit schmaler, verwischter, schwarzer, durch den Discozellularfleck verlaufender Submedianbinde und ebensolcher Postmedianbinde, welche beiden Binden in dem Costalfelde nicht oder kaum erkennbar sind und von denen nur die postmediane sich auch auf den Vorderflügel, allerdings nur andeutungsweise, fortsetzt. Körper und Extremitäten wie die benachbarte Flügelfläche, der Abdominalrücken mitten schwärzlich beschuppt. Das zweite Palpenglied ist außen, das dritte ringsum mitten schwärzlich beschuppt.

Gen. **Panilla** Mr.

Panilla mila Strand n. sp.

Ein Pärchen von Suisharyo XII. 1911.

♀ Die Art ist jedenfalls mit *P. dispila* Wlk. und *petrina* Butl. verwandt. Charakteristisch ist die tiefschwarze Subapicalzeichnung der Vorderflügel, bestehend aus einem dreieckigen, 7 mm von der Flügelbasis und 4 mm von der Spitze entfernten Costalfleck und einem dahinter gelegenen, aber leicht saumwärts verschobenen, etwa bis ins Feld 3 reichenden, ebenfalls dreieckigen Fleck, der einerseits gegen den Costalfleck schmal ausgezogen ist und damit wahrscheinlich bisweilen verbunden sein wird, andererseits, allerdings etwas verwischt, bis zum Saume ausgezogen ist, wodurch die ganze Figur also das Apicalfeld von der übrigen Flügelfläche trennt; die beiden Flecke sind wurzelwärts schräg quergeschnitten, so daß der Innenrand beider in einer fast geraden, auf das Hinterende des Saumes gerichteten Linie gelegen ist. Die Art hat viel Ähnlichkeit mit *Panilla apicalis* Butl. (= *Polydesma catenata* Mr.), so wie diese in Ill. Het. Brit. Mus. 7. t. 132, f. 1 abgebildet ist, statt der beiden schwarzen Subapicalflecke hat aber *apicalis* nur einen einzigen, ihre Grundfarbe ist heller etc. Der Vorderrand der Vorderflügel hat zwischen dem beschriebenen dreieckigen Fleck und der Flügelwurzel vier schwarze, unter sich

schmal gelblich getrennte Flecke, von denen die beiden mittleren die größten sind. Die rostrotbräunliche Flügelfläche zeigt sonst Andeutung je einer dunkleren Subbasal- und Antemedianbinde ähnlich wie bei *P. dispila* (vgl. Fig. 264, p. 477, in Fauna Brit. India Moths II); letztere ist doppelt und hat im Costalfelde eine apikalwärts offene Knickung. Eine ganz undeutliche hellere Sublimbalbinde entspringt auf dem Vorderrande nahe der Flügelspitze, wird von dem zweiten der schwarzen Dreiecke unterbrochen und erreicht das Ende des Dorsalrandes. Im Hinterflügel ist eine hellere, wurzelwärts durch eine tiefschwarze Linie begrenzte Postmedianbinde ähnlich wie bei *P. dispila* (cfr. fig. cit.) vorhanden, die in der Mitte durch einen schwarzen Wisch fast unterbrochen wird; innerhalb dieser Binde sind noch Andeutungen zu etwa 4 schwarzen Querlinien erkennbar und eine weitere scheint sublimbal zu verlaufen. In beiden Flügeln ist schwarze, internerval unterbrochene Saumlinie vorhanden und ebenso schwarze, internervale Sublimbalpunkte. Unterseite beider Flügel hellgelblich, aber so stark rauchschwärzlich überzogen, daß im Vorderflügel nur an der Basis, im Dorsalfeld und als ein Doppelfleck auf der Mitte des Costalrandes die helle Färbung erhalten ist, während im Hinterflügel die dunkle Färbung drei durch die Rippen teilweise unterbrochene Querbinden bildet. Palpen schwarz, an der Spitze und innen heller. Die Oberseite des ersten Beinpaars schwarz, die Spitze der Glieder und die ganze Unterseite graugelblich, das dritte fast ganz von letzterer Färbung (das zweite fehlt!). — Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13.5, Körperlänge 11—12 mm.

Das ♂ ist kleiner: bezw. 23, 11.5 und 12 mm; die beiden dreieckigen schwarzen Flecke sind noch schärfer markiert und der hintere ist nicht bis auf den Saum ausgezogen; die Grundfarbe beider Flügel ist ein wenig heller und die rote Beschuppung tritt etwas deutlicher hervor, im Hinterflügel sind von den Zeichnungen eigentlich keine andere deutlich erhalten als die schwarze innere Begrenzungslinie der Postmedianbinde, welche Linie in Punkten aufgelöst ist.

Panilla dispila Wlk.

Ein nicht tadellos erhaltenes ♂ von Suisharyo X. 1911 halte ich für dieser Art angehörig. Es gehört zu der von Hampson als für N. W. Himalayas charakteristisch bezeichneten Form mit „a prominent black triangular patch on the costa of fore wing before apex“, die Größe ist aber nicht bedeutend: Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 14, Körperlänge 15 mm. Im Hinterflügel ist die submediane schwarze Querlinie, die in Lepid. of Ceylon t. 156, f. 12 zusammenhängend dargestellt ist, vielfach unterbrochen, z. T. als Fleckenreihe erscheinend, was aber vielleicht mit dem nicht ganz mustergültigen Zustand des Exemplares zusammenhängt.

Gen. **Callyna** Gn.

Callyna monoleueca Wlk. var. **japonibia** Strand n. var.

Ein ♂: Karapin (Japan) VIII. 1911; 3 ♀♀: Kosempo X. 1911 und 22. VII. 1911, Shisa V.—VI. 1912.

Die Exemplare zeichnen sich durch kaum noch angedeutete Makelzeichnungen aus, dagegen ist die hellgrauliche, auf dem Vorderrande um 3.5, auf dem Hinterrande um 5.5 mm von der Flügelwurzel entfernte, fast gerade verlaufende Antemedianquerlinie ziemlich deutlich und ebenso die Postmedianlinie, die etwa wie an dem Bild f. 21g in Seitz' orientalischen Noctuiden verläuft, aber in der Costalhälfte deutlicher ist. Auch die Sublimballinie wie an der Figur, dagegen ist von einer Submedianquerlinie nichts zu erkennen. Bei einem ♀ von Kosempo ist von Querlinienzeichnung nichts anderes zu erkennen, als daß die beiden distalen Linien durch die rötliche Aufhellung an ihrer Außenseite angedeutet sind, aber freilich ist dies Exemplar nicht ganz tadellos erhalten und das ist mit dem ♀ von Shisa noch mehr der Fall.

Gen. **Toxocampa** Gn.

Toxocampa (?) alikanga Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang XI. 1909.

Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 14, Körperlänge 15 mm. Vorderflügel im Grunde gelblich, aber so stark braun bestäubt und gezeichnet, daß die Grundfärbung größtenteils verdeckt wird. Sie bildet eine Submedianbinde, die längs der Mediana um 6.5 mm von der Wurzel entfernt ist, wurzelwärts fast gerade begrenzt wird (am Dorsalrande vielleicht wurzelwärts eingezogen), saumwärts dagegen durch eine stark gekrümmte Linie begrenzt wird, die zwischen den Rippen 2—5 eine saumwärts stark konvexe und dahinter eine umgekehrte Krümmung bildet; die größte Breite beträgt etwa 3 mm längs der Rippe 4. Parallel zum Außenrande dieser Binde, von ihr linienschmal getrennt, verläuft eine ebenfalls linienschmale, nur im Costalfelde leicht erweiterte, undeutliche hellere Binde und endlich sind einige verloschene, sublimiale, helle Fleckchen zur Not erkennbar. Fransen dunkel, mit hellerer Basallinie und an den Rippen undeutlich hell durchschnitten. Hinterflügel hell braungraulich mit gelblichem Anflug und gelblichen Fransen. Unten sind beide Flügel gelblich wie die Grundfarbe der Oberseite der Vorderflügel, aber in der Basalhälfte (vom Dorsalfelde abgesehen) braun und mit Andeutung einer sublimbalen graulichen Schattenbinde. Scheitel mit bräunlicher abstehender Beschuppung, Halskragen und Thoraxrücken wenigstens vorn ebenfalls bräunlich, jedoch stellenweise gelblich (sonst ist die Beschuppung des Thoraxrückens zu sehr abgerieben), Abdomen ringsum braungelblich mit rosenrötlichem Anflug, die Spitze aber dunkler braun. Beine braungelblich, die Tarsen mit ebensolchen Ringen, aber im Grunde schwärzlich. Das zweite

Palpenglied innen gelblich, oben, außen und unten schwärzlich, oben am Ende jedoch gelblich; das dritte Glied einfarbig dunkel.

Etwas limacodidenähnlich. Auffallend großschuppig und zwar insbesondere die braune Partie der Unterseite der Flügel. Augen nicht behaart. Proboscis vorhanden. Palpen schräg aufgerichtet; das Endglied vielleicht eher etwas vorstehend, das Niveau des Scheitels erreichend, konisch, fast nackt; das zweite Glied durch die dichte, anliegende oder schräg abstehende Beschuppung etwas dicker erscheinend. Antennen (in der Basalhälfte) ganz kurz und fein ziliert und mit einigen feinen und kurzen Borsten dazwischen. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 nahe beisammen aus der Ecke, aber nicht aus einem Punkt, 2 nicht weit von der Ecke, die durch eine Falte vertretene Rippe 5 verläuft ganz parallel mit 4 und dieser näher als 6, letztere und 7 aus einem Punkt, der vorderen Ecke der Zelle. Im Vorderflügel sind 3 und 4 unter sich reichlich so weit entfernt wie 4 von der an der Basis niedergedrückten 5 entfernt ist, 6 entspringt dicht hinter der Areola, aus deren Spitze 7 und der Stiel von 8 + 9 entspringen, während 10 aus dem Vorderrand der Areola, von deren Spitze ziemlich weit entfernt, entspringt und 11 frei aus der Zelle ihren Ursprung nimmt. Areola ist ziemlich groß. Die Stirn ist unten abgeflacht und fast nackt, oben mit einem kurzen kleinen Schopf. Tibia IV lang und kräftig quadricalcarat. Rückenseite der Tibien dicht und lang anliegend beschuppt; diese Beschuppung am Ende zahnartig hervorstehend. Femora unten mit langer abstehender Behaarung. Keine Bestachelung der Tibien. Abdomen ohne Rückenschöpfe.

Gen. **Catephia** Ochs.

Catephia shisa Strand n. sp.

Ein ♂ von Shisa V—VI. 1912. — Abdomen mit einem kräftigen Pinsel langer (3 mm), gelblicher, nach hinten und leicht nach oben gerichteter, anliegender Haare; Analbüschel stark entwickelt. Antennen fein fasciculat. Hinterrand der Hinterflügel, insbesondere an der Basis, lang behaart.

Flügelspannung 32, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 17 mm. Ähnelt der europäischen *C. leucomelas*, weicht aber ab u. a. durch die fasciculaten Antennen, die Färbung der Vorderflügel ist ganz schwarz, mit schwachem violettlichen und bleigraulichen Anflug; von einer Sublimballinie ist kaum noch Andeutung erkennbar, dagegen zeigt das Saumfeld scharf markierte, tief schwarze Internervallinien; die Postmedianlinie ist tief schwarz, scharf markiert, einfach, verläuft zwar ähnlich wie bei *leucomelas*, bildet jedoch in der Mitte einen wurzelwärts offenen stumpfen Winkel und macht im Costalfelde plötzlich eine Knickung wurzelwärts, parallel zum Saume sich in einer Länge von 2 mm erstreckend; auch die charakteristischen Makeln und die tief geschlängelte Antemedianlinie werden aus ebensolchen einfachen, tief schwarzen Linien be-

grenzt bzw. gebildet, ohne deutliche helle Zeichnungen dazu, nur außen und hinten von der Nierenmakel lassen sich einige hellere Schuppen erkennen; die Ringmakel ist zusammenhängend und fast kreisrund, die Nierenmakel ist vorn und hinten breit unterbrochen. Die Hinterflügel wie bei *leucomelas*, jedoch nimmt das weiße Discalfeld auch den Dorsalrand ein. Die Unterseite beider Flügel wie bei *leucomelas*, jedoch ist am Saume der Vorderflügel keine weiße Bestäubung, nur etwas graulicher Anflug. Auch der Körper und die Extremitäten sind dunkler als bei *leucomelas*, der Thoraxrücken schwarz mit violettlichem Anflug und vorn mit etwa zwei aus tiefschwarzen Schuppen gebildeten Querlinien.

Gen. **Anereuthinula** Strand n. g.

Anereuthinula lyncestidis Strand n. g. n. sp.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Flügelspannung 22, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 10 mm. Vorderflügel grau mit lilafarbigem Anflug, insbesondere in der Basalhälfte, mit olivenbraunen Zeichnungen: ein oder zwei verloschene Punktflecke nahe der Basis; eine antemediane, 2—3 mal unterbrochene, saumwärts konvex gebogene, schwärzliche Linienbinde ist auf dem Vorderrande 2 mm von der Wurzel entfernt; dann folgt 2.5 mm weiter saumwärts eine ebensolche Submedianbinde, die vom Vorderrande schräg nach hinten und außen gerade verläuft, auf dem Discozellularfleck eine Knickung macht und dann, ebenfalls gerade, nach hinten und innen verläuft; der Discozellularfleck ist quer eiförmig, vorn zugespitzt und hell gerandet, sonst aber olivenbraun gefärbt; eine etwa 2 mm weiter saumwärts verlaufende subparallele Postmedianbinde ist schmäler, wenig deutlich und etwas gezackt; ein dreieckiger, etwa 1.8 mm langer und nicht ganz so breiter, hell umrandeter, von der Flügelspitze um 1.8 mm entfernter, olivenbrauner Costalfleck bildet eigentlich das Charakteristikum der ganzen Zeichnung; hinter diesem Fleck ist etwas dunkle Bestäubung, die annähernd eine dreieckige Schuppenanhäufung bildet, die andeutungsweise sich noch bis zum Analwinkel fortsetzt, wo ein rundlicher dunkler Fleck zu sein scheint. Die Hinterflügel sind in der Endhälfte deutlicher bräunlich bestäubt und haben keine andere Zeichnung als eine schmale dunkle Postmedianbinde, die nur in der Mitte der Flügelfläche einigermaßen deutlich ist. Die Unterseite aller Flügel ist im Grunde wie die hellsten Partien der Oberseite, mit dunkler Postmedianbinde und ebensolchem Discozellularfleck; erstere ist im Hinterflügel doppelt oder, durch eine helle Linienbinde getrennt, außen von einer unregelmäßigen dunklen Schattenbinde begleitet. Der Discozellularfleck ist im Hinterflügel ein kräftiger Querfleck, im Vorderflügel nur ein kleiner Punktfleck. Der Körper wie die Flügel im Grunde sind; der Halskragen ist mitten schwarz, und die Palpen sind an der Basis schwarz. Beine olivenfarbig mit heller geringelten Tarsen.

Die Art ähnelt *Metachrostis* („*Androlymnia*“) *emarginata* Hmps. (cfr. Ill. Het. Br. Mus. VIII. p. 76, t. 145, f. 22 (1891) und Fauna of Brit. India Moths II. p. 333), die vollständig entwickelte Rippe 5 der Hinterflügel beweist aber sofort, daß es keine *Metachrostis* sein kann. Erinnert ferner an *Hingula erebina* Butl. (cfr. Seitz' Großschmett., pal. Noct. t. 71, Serie d), aber bei meinem Tier sind die Hinterflügel am Analwinkel abgestutzt, die Vorderflügel gestreckter, durchscheinende Stellen fehlen etc.

Die Gattung erinnert an *Pseudocalpe* Hmps., aber das Endglied der Palpen ist nicht kurz, sondern in der Tat nur ein wenig kürzer als das zweite Glied; daß die Palpen bei diesem Exemplar vorgestreckt erscheinen, ist, glaube ich, auf äußere Einwirkung zurückzuführen, also ein „künstliches“ Merkmal; wenn sie aufgerichtet wären, würde das zweite Glied den Scheitel nicht erreichen, das dritte ihn überragen. Ferner weicht von *Pseudocalpe* ab das Vorhandensein eines frontalen Schuppenhöckers und eines ebensolchen an der Basis des Abdominalrückens und wahrscheinlich auch auf dem Metathorax. Ähnelt ferner *Lyncestis* Wlk., aber die Palpen sind ein wenig kürzer, Frontalschuppenhöcker ist vorhanden, das zweite Palpenglied ist anliegend beschuppt statt behaart etc. Mit *Anereuthina* Hb. hat das Tier den abgestutzten Analwinkel der Hinterflügel gemein und stimmt auch in einigen anderen Merkmalen damit gut überein, ist aber viel kleiner als die *Anereuthina*-Arten, die Vorderflügel bilden auf der Rippe 4 und 6 je eine kleine Ecke etc., ob die Zilien der Vorderflügel crenuliert sind, ist fraglich, weil ziemlich abgerieben, der Saum ist aber wellig. — Im Vorderflügel sind die Rippen 2—5 getrennt, 6 ist von der Areola getrennt, also nicht aus der Ecke, 7 ist mit 8 + 9 kurz gestielt und entspringt aus der Spitze der Areola, 10 aus der Mitte des Vorderrandes der Areola. Im Hinterflügel ist 5 so kräftig wie die anderen, 7 und 8 sind nicht bloß in einem Punkte, sondern eine kurze Strecke zusammengeschmolzen, divergieren jedoch basalwärts ganz deutlich, 5 nähert sich basalwärts ganz schwach 4 und ist reichlich dreimal so weit von 6 wie von 4 entfernt. Die Tibien sind, so weit noch erkennbar, ohne Stacheln. Der Dorsalrand der Vorderflügel bildet in der Basalhälfte einen Lobus und dürfte am Analwinkel etwas längere Be- schuppung haben, beides also wie bei *Pseudocalpe*.

Gen. *Thermesia* Hb.

Thermesia penicilligera Strand n. sp.

Ein Pärchen von Alikang X. 1909 (Typen!), ein ♀ von Kosempo X. 1911.

♂ Die Art ist ein *Blasticorhinus* Butl., denn das ♂ hat an der Basis des Dorsalfeldes der Hinterflügel eine große Faltenblase mit einem dicken und 4—5 mm langen Haarpinsel. Mit *Th. (Blast.) rivulosa* Wlk. und *ussuriensis* Brem. nahe verwandt. Um mit dem Bild von letzterer Art in den „Großschmetterlingen der Erde“

paläarkt. Noctuen, fig. 69e, zu vergleichen, so ergeben sich folgende Unterschiede: Größe geringer (Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 14, Körperlänge 13 mm), die Grundfarbe durch olivenbräunliche Beimischung ein wenig trüber, innerhalb der stark gebucheten Antemedianlinie der Vorderflügel zeigt fig. cit. nur eine dunkle Querlinie, während meine Art drei solche aufweist, eine dunkle Medianbinde ist hier höchstens nur angedeutet, dagegen ist ein tiefschwarzer, reichlich doppelt so breiter wie langer, mitten fast durchschnittener Discoellularfleck, der fig. cit. fehlt, vorhanden, am Innenrande des braunen Saumfeldes ist eine Reihe schwarzer, verwischter, halbmondförmiger Fleckchen, die das braune Saumfeld der Quere nach teilende gelbliche Linie erreicht weder vorn noch hinten den Saum ganz, die Fransen beider Flügel mit scharf markierter, gelblichweißlicher Basallinie, die Hinterflügel mit dunklem Saumfeld ähnlich demjenigen im Vorderflügel, die innere Begrenzungslinie derselben verläuft aber etwa parallel mit dem Saume, der Kopf ist nicht dunkler als der Thoraxrücken, der Vorderflügel ist weniger langgestreckt. — Das ♀ ist im Grunde beider Flügel ein wenig heller gefärbt und noch undeutlicher gezeichnet, dagegen ist der Discoellularfleck noch tiefer schwarz und schärfer markiert und sowohl der Quere als Länge nach durch je eine feine helle Linie geteilt. Ein ebenso tiefschwarzer, aber kleinerer und abgerundeter, einmal geteilter Fleck an der Basis der Rippe 2. Vor letzterem Fleck findet sich in der Zelle ein oder 2 tiefschwarze Punkte. Unten zeigen alle Flügel beider Geschlechter schwärzlich: Discoellularfleck, Postmedianlinie und Saumfeld.

Gen. *Calpe* Treitsche

Calpe minuticornis Gn. (var.?)

Ein ♀ von Alikang IX. 1909.

Um mit der Abbildung der Art in Seitz', Paläarktische Noctuen f. 69g, zu vergleichen, so ist das Exemplar im Vorder- wie Hinterflügel heller gefärbt, die zwei schwärzlichen Discoellularpunkte sind nur noch schwach angedeutet und ebenso die dunkle Wellenlängszeichnung des Costalfeldes der Vorderflügel. Letztere sind noch ein wenig heller als die von *bicolor* (cfr. l. c.). Da das Exemplar aber nicht ganz frisch ist, läßt es sich nicht feststellen, ob die hellere Färbung nicht etwa darauf zurückzuführen ist.

Gen. *Acantholipes* Led.

Acantholipes tenuipoda Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Scheint Ähnlichkeit mit *Oglasa* (= *Acantholipes*) *costimacula* Wilem. (in Entomologist 1915, p. 192) zu haben. — Leider wird die Bestimmung und Beschreibung dadurch erschwert, daß die Erhaltung nicht gut ist. — Flügelspannung 30, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 14—15 mm. Vorderflügel im Grunde weißlich, wenn frisch wahrscheinlich mit gelblichem oder lila farbigem Anflug. Eine dunkle Subbasalbinde fängt auf dem Vorderrand nahe der

Basis an und erstreckt sich gerade nach hinten und außen, so daß sie den Hinterrand fast in der Mitte erreicht und scheint sich dann längs des Randes weiter bis zum Analwinkel zu verlängern. Die hintere Hälfte des Saumes ist längs des Randes ganz leicht gebräunt und der Saum selbst trägt dunkle, halbmondförmige, wurzelwärts heller umrandete Flecke in den Internervalräumen. Das Charakteristikum der Zeichnung findet sich im Apicalfeld, wo in 3 mm Entfernung von der Flügelspitze ein 3 mm breiter und 1.8 mm langer, schwärzlicher, etwa viereckiger, aber apicalwärts konkav gebogener Querfleck sich findet, der auf dem Costalrande ruht, daselbst jedoch zwei helle Querstriche einschließt; der Raum zwischen diesem Fleck und der Flügelspitze schließt einen abgerundeten dunklen Punkt ein, der an und unmittelbar hinter der Spitze sich auf die Fransen erstreckt. Hinterflügel weiß mit einer ca. 3 mm breiten dunklen (vielleicht ganz schwarzen) Saumbinde, die sich am Vorder- und Hinterrand wurzelwärts zu verlängern scheinen, so daß die weiße Grundfarbe nur noch als ein mit der Basis zusammenhängender Diskalfleck erhalten bleibt. Ein dunkler Discozellularfleck ist nur angedeutet (abgerieben?), dagegen tritt er auf der sonst fast gleichen Unterseite als ein scharf markierter Querstrich auf; die Saumbinde verlängert sich am Dorsalrande nicht wurzelwärts. Die Unterseite der Vorderflügel ist größtenteils rauchig grau überzogen; die dunkelsten Partien sind: Eine sublimbale Querbinde, die zwischen den Rippen 2 und 4 sich bis zum Saume erstreckt, ein rundlicher Fleck an der Flügelspitze, ein Querwisch auf der Discozellulare, der mit der dunklen Costalbinde zusammenhängt.

Die Gattungsbestimmung wird dadurch erschwert, daß Thorax- und Abdominalrücken ganz abgerieben sind; auch die Palpen, deren zweites Glied nicht so breit und deren drittes Glied nicht so kurz wie bei typischen *Acantholipes* sind, haben vielleicht nicht ganz intakte Beschuppung. Die Vorderflügelspitze ist ziemlich scharf und sogar leicht falcat. Die Beine, auch die Tarsen, sind lang und dünn; die Tibien III quadricalcarat, die Länge der Calcaria sehr verschieden. Areola vorhanden; 7 und 8 + 9 aus der Spalte derselben, 8 in den Saum, 9 in die Flügelspitze. Fühler einfach, nur unter dem Mikroskop fein ziliert erscheinend, das Basalglied unten mit abstehender Beschuppung.

***Acantholipes (Nolaseniola* Strand n. subg.) *plecopterooides* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Flügelspannung 19, Vorderflügellänge 10, Körperlänge 10 mm. Beide Flügel strohgelblich mit lilagrauem Anflug, im Saumfelde am dunkelsten und zwar in einer Breite von ungefähr 2 mm; die innere Grenze dieses dunklen Saumfeldes ist nur an zwei Stellen ganz deutlich, weil daselbst schwarz beschuppt, nämlich zwischen der Dorsalfalte und Rippe 2 und im Felde 6. An tiefen schwarzen limbalen oder sublimbalen Punkten sind 7 vorhanden. Discozellulare mit schwarzem, leicht wurzelwärts konvex gekrümmten Quer-

strich und um 1.5 mm inner- und außerhalb dieses Striches ist je ein schwarzer Punkt und ein dritter ebensolcher, in derselben Längslinie gelegen, findet sich nahe der Basis. Im Hinterflügel ist das Saumfeld wie im Vorderflügel, schwärzliche Bestäubung der Grenze findet sich aber nur im Dorsalfelde, daselbst einen wurzelwärts konvex gebogenen Querstrich bildend. Die Saumpunkte wie im Vorderflügel. Fransen beider Flügel einfarbig strohgelblich. Unterseite der Vorderflügel dunkel, mit schwachem violettlichen Anflug, das Dorsalfeld strohgelblich, das Costalfeld gelblich. Ein dunklerer Discozellularquerstrich und eine eben-solche Postmedianquerbinde sind angedeutet. Im Hinterflügel ist die Unterseite nur ganz spärlich und fein dunkel besprengelt, so daß die Grundfarbe überall zum Vorschein kommt, mit dunklem Discozellularpunkt und zwei parallelen, wenig deutlichen Postmedianbinden, die unter sich und vom Discozellularpunkt bezw. vom Saume gleich weit entfernt sind. Körper wie die benachbarte Flügelfläche, der Hinterleibsrücken mit Andeutung hellerer Binden. Das zweite Palpenglied ist außen dunkel bestäubt, sonst strohgelblich. Fühlergeißel oben weiß, die Kammzähne braungelblich. Die Tarsen sind nicht geringelt.

In *Acantholipes* könnte das Tier zur Not der Section II Hamps. (*Oglasa*) zugerechnet werden, indem die Antennen Zilien und Borsten tragen, sie sind aber außerdem doppelt gekämmt und die Borsten, die kräftig und gekrümmt sind, entspringen, je eine, von der Spitze der Kammzähne. Das seitlich zusammengedrückte, im Profil breit erscheinende zweite Palpenglied ist unten mit ziemlich langer, abstehender Schuppenbehaarung, wie es bei *Acantholipes* sein soll, versehen, es ist aber außerdem oben mitten durch Beschuppung dreieckig erweitert und das Endglied, das im Profil parallelseitig, am Ende aber schräg abgeschnitten erscheint, ist nicht so klein, wie bei typischen *Acantholipes* und vom zweiten Glied scharf abgesetzt. Der Zeichnungstypus erscheint etwas fremdartig in *Acantholipes* und erinnert mehr an *Plecoptera*. Von der Behaarung der Unterseite abgesehen stimmen die Palpen recht gut mit *Nolasena* Wlk. überein und ebenso der Frontalschopf. — Im Vorderflügel sind die Rippen 3—5 unter sich getrennt, 6 entspringt aus der Ecke der Zelle, 7 aus der Spitze der Areola und ebenso 8 + 9, die beide in den Vorderrand münden, 10 aus der Areola. Im Hinterflügel 3 und 4 aus einem Punkt, 5 parallel zu 4 und unter der Mitte entspringend. Will man für diese Art eine eigene Untergattung oder Section begründen, möge diese den Namen *Nolaseniola* m. bekommen.

Acantholipes larentioides Strand n. sp.

Ein ♀ (ohne Abdomen!) von Kosempo I. 1910.

Da außer dem Abdomen auch die Tibien II und III fehlen und die Beschuppung des Metanotum vielleicht nicht unversehrt ist, ist die Gattungsbestimmung nicht ganz sicher. Zur leichteren Wiedererkennung des Tieres mögen auch die erkennbaren generi-

schen Merkmale hier angegeben werden. Palpen wie bei *A. trajectus* Wlk. (cfr. Fig. 292, p. 521, in Fauna of Brit. India, Moths II), jedoch die Rückenseite des zweiten Gliedes der Länge nach gewölbt und das dritte Glied ein wenig länger und deutlicher abgesetzt als bei genannter Art; das dritte Glied ist vorgestreckt und befindet sich im Niveau des Scheitels. Stirn mit kleinem vorgerichteten Haarschopf, Untergesicht glatt und kahl, Scheitel anliegend beschuppt. Fühler einfach, nicht ziliert. Im Vorderflügel entspringt 2 weit von der Ecke, 3—5 nahe beisammen, jedoch unter sich getrennt, aus der Zelle, 6 hinter der Areola, von ihr deutlich getrennt, aus der Spitze der Areola 7 (in den Saum) und 8 + 9, die lang gestielt sind und von denen 8 in die Flügelspitze, 9 in den Vorderrand verläuft, 10 aus dem Vorderrand der Areola nahe der Spitze, 11 aus der Zelle weit von der Areola entspringend, aber dann gegen dieselbe leicht gebogen und somit (an der Basis der Rippe 10) genähert. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt, der Hinterecke der Zelle, und 6 und 7 aus der vorderen Ecke.

Das Tier erinnert durch den Zeichnungstypus an verschiedene Geometriden der Gattung *Larentia* (*Cidaria*). Vorderflügel im Grunde olivengraulich, aber so mit dunkleren Schuppen überstreut, daß die Grundfarbe nur wenig zum Vorschein kommt. Das larentioide Medianfeld ist schwarz, etwa 2 mm von der Flügelwurzel entfernt, auf dem Vorderrande 5, auf dem Hinterrande 2.5 mm breit und seine distale Grenzlinie ist leicht S-förmig gekrümmt sowie unregelmäßig wellig-zickzackförmig; der tiefer schwarze, quergestellte Discoellularfleck hebt sich darin undeutlich ab. Parallel zum Außenrande dieses Medianfeldes, von ihm um 1 mm entfernt, verläuft eine tiefschwarze, stellenweise unterbrochene und rostfarbig gemischte Querlinie; ihr liegt außen, kurz vor ihrer Mitte, ein schwarzer Wisch an und sie ist wurzelwärts zum Teil hell eingefaßt. Andeutung einer hellen sublimbalen Binde ist wenigstens im Costalfelde vorhanden. Eine aus abwechselnd limbalen und sublimbalen schwarzen Punkten gebildete Doppelreihe ist vorhanden. Fransen in der größeren Basalhälfte dunkel, in der Apicalhälfte gelblich. Hinterflügel grauschwärtlich, im Saumfelde mit Andeutung ebensolcher Zeichnungen wie im Vorderflügel, einschließlich der schwarz-rostfarbigen Querlinie. Unterseite beider Flügel graubraun mit helleren Rippen und Andeutung dreier dunklerer Parallelquerbinden im Saumfelde und mit schwarzer Saumlinie; Fransen wie oben. — Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 11.5 mm.

Gen. *Plecoptera* Gn.

Plecoptera uniformis Mr. var. *koshuna* Strand n. var.

Ein ♂ von Kankau (Koshun) VII. 1912.

Die Färbung ist graubräuntlich, nur mit schwachem lila Anflug und keiner anderen Ockerfärbung als an der Schrägl-

binde der Vorderflügel, die ockergelb, außen rostbräunlich gerandet erscheint. Die dunklen Punkte im Saumfelde sind rein schwarz und sublimbal gelegen. Vorderflügellänge 11 mm, Körperlänge 11.5 mm. — Habe s. Z. mit der Moore'schen Type verglichen. Vorliegende Form ist vielleicht eher eine Aberration.

Gen. **Calesidesma** Strand n. g.

Calisidesma fraternella Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang XI. 1909.

Flügelspannung 38, Vorderflügellänge 19, Körperlänge 17 mm. Das Exemplar ist leider nicht ganz frisch, weshalb Einzelheiten der Zeichnung vielleicht zum Teil nicht mehr erkennbar sind und die Beschuppung des Thoraxrückens so stark gelitten hat, daß eventuelle Schöpfe verloren gegangen wären. Färbung graubraun, die größere Basalhälfte der Vorderflügel und die kleinere der Hinterflügel violettlich überhaucht; einige höchst undeutliche dunklere Querbinden lassen sich zur Not erkennen: Vom Costalrande der Vorderflügel in 10 mm Entfernung von der Flügelwurzel bis zum Dorsalrande in 6.5 mm Entfernung von der Wurzel zieht eine gerade, ca. 1 mm breite, auf der Discozellulare erweiterte Binde, die, ebenfalls gerade, auf dem Hinterflügel sich fortsetzt und den Dorsalrand in 6.5 mm Entfernung von der Wurzel erreicht; innerhalb dieser Binde sind im Vorderflügel 2 oder 3 ähnliche, aber noch schmälere, subparallel verlaufende, unter sich und von der zuerst beschriebenen Binde etwa gleich weit entfernte Binden angedeutet. Im Dorsalfelde der Vorderflügel, um 10 mm von der Wurzel entfernt, ist ein dunkler Querwisch, von dem ein schmäler, in Punkten aufgelöster Streifen sich bis zum Costalrande, daselbst um 12 mm von der Wurzel entfernt, fortsetzt; außerdem scheint von diesem Querwisch aus eine breitere, sublimbale Schattenbinde sich bis zum Costalrande zu erstrecken und ein solcher sublimbaler oder wenn man will postmedianer dunkler Schatten ist im Hinterflügel erkennbar, während das Saumfeld in beiden Flügeln reiner grau ist. Beide Flügel mit einer sublimbalen, um 1 mm vom Saume entfernten Reihe schwarzer Punkte; der Saum selbst ist durch eine feine dunkle, undeutliche, stellenweise unterbrochene Linie bezeichnet. — Unten etwa wie oben, jedoch ohne violettlichem Anflug, dafür aber in der Basalhälfte reiner grau, mit kleinem schwärzlichen Discozellularpunkt, im Vorderflügel scheint noch ein ebensolcher Punkt in der Zelle vorhanden zu sein, und mit feiner dunkler, verwischter postmedianer Linienbinde, die im Vorderflügel im Costalfelde (den Rand anscheinend nicht erreichend) in 12 mm Entfernung von der Wurzel anfängt, bis zur Rippe 4 gerade verläuft, dann in saumwärts schwach konkav gebogener Krümmung sich bis zum Dorsalrande fortsetzt, in 7 mm Entfernung von der Wurzel den Costalrand der Hinterflügel erreicht, um dann in saumwärts gleichmäßig konvex gebogener Krümmung bis zum Dorsalrande weiterzu-

laufen. Um 2 mm weiter wurzelwärts verläuft subparallel eine ähnliche, noch weniger deutliche Binde, die im Vorderflügel leicht gewellt, im Hinterflügel saumwärts ein wenig konvex gebogen zu sein scheint. Im Hinterflügel ist auch noch Andeutung einer ähnlichen sublimbalen Binde. Sublimbalpunkte und Saumlinie wie oben. — Sowohl unten wie oben sind die Zeichnungen so undeutlich, daß die Flügel flüchtig angesehen fast einfarbig erscheinen. Körper und Extremitäten wie die Flügel, Kopf und die Vorderhälfte der Unterseite des Thorax etwas dunkler und ebenso die Außenseite der Palpen. Die Antennen hellbräunlich.

Generische Merkmale. Proboscis kräftig. Antennen lang (jedenfalls $\frac{2}{3}$ der Vorderflügellänge überragend), kurz und fein fasciculat in der basalen Hälfte, während die Ziliierung in der apicalen Hälfte gleichmäßig ist; außerdem mit einer doppelten Reihe kurzer, feiner Borsten, die aber an der Basis fehlen. Palpen schräg aufgerichtet; das zweite Glied mit dichter, unten etwas abstehender Beschuppung, so daß es im Profil etwa doppelt so breit wie das dünne Endglied erscheint und das Niveau des Scheitels nicht erreicht; das Endglied etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie das Mittelglied. Stirn dicht beschuppt, daher im Profil gewölbt erscheinend. — Vorderflügel ziemlich spitz, der Vorderrand im apicalen Drittel stark gekrümmmt, der Saum schräg mit abgeflachtem Hinterwinkel. Hinterflügel auf der Rippe 4 eine kleine Ecke bildend, zwischen 4 und 8 ist der Saum fast gerade, der Analwinkel ist leicht schräg abgestutzt. Saum beider Flügel leicht gewellt.

Die Mittel- und Hinterbeine ohne besondere Merkmale; letztere quadricalcarat. — Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt, 5 weit unter der Mitte der Discozellulare, jedoch von 4 getrennt, 6 und 7 aus einem Punkt. Im Vorderflügel sind 3, 4 und 5 an der Basis nahe beisammen, jedoch unter sich getrennt, 6 entspringt aus der vorderen Ecke und gleichzeitig aus der Mitte der Hinterseite der Areola, 7 aus der Spitze der letzteren, wo auch der Stiel von 8 + 9 + 10 entspringt, 11 frei. Areola ziemlich klein. Abdominalrücken so weit erkennbar glatt.

Das Tier erinnert sehr an *Polydesma (Ericeia) fraterna* Mr., aber z. B. das Verhalten der Rippe 10 der Vorderflügel zeigt sofort, daß es überhaupt keine *Polydesma* sein kann. Die generischen Merkmale stimmen mit *Calesia* Gn. zum Teil gut überein.

Gen. **Alika** Strand n. g.

Alika typica Strand n. g. n. sp.

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Flügelspannung 21, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 10 mm. Vorderflügel im Grunde strohgelb mit lilafarbigem Anflug und feiner, brauner, spärlicher Bestäubung, die in der Endhälfte am deutlichsten ist, sowie mit folgenden braunschwarzen Flecken: drei auf dem Costalrande und zwar ein kleiner subbasaler Querfleck, ein etwa dreieckiger, fast gleichgroßer, der 1.5 mm weiter

saumwärts sich findet, ein größerer, dreieckiger, 2 mm langer, reichlich so langer wie breiter Fleck an der Mitte des Costalrandes; zwischen diesem Fleck und der Flügelspitze finden sich 5 ebenso gefärbte Punktflecke und dann gibt es einen solchen Saumfleck, der dreieckig ist, reichlich 2.5 mm breit und kaum 2.5 mm lang, die Spitze berührt und durch eine feine helle Querlinie undeutlich geteilt wird. Zwischen und etwas hinten von diesem Saumfleck und dem medianen Costalfleck ist ein kleines, schräg länglich gestelltes, kommaähnliches Zeichen mit der Spitze nach vorn und innen gerichtet. Der Saum mit 7 tief schwarzen Punkten, von denen die in dem dreieckigen Saumfleck basalwärts von einem weißen Punkt begrenzt werden. Die Vorderhälfte der Fransen ist, entsprechend dem Saumfleck, dunkel, die hintere Hälfte hell. Im Hinterflügel ist der lila Anflug und die bräunliche Bestäubung mehr entwickelt als im Vorderflügel; ein querer Discozellularfleck ist angedeutet, sonst aber sind keine Zeichnungen vorhanden. — Umgekehrt ist auf der Unterseite der Vorderflügel am stärksten angebräunt, während im Hinterflügel die strohgelbe Färbung ziemlich ungetrübt vorherrscht, einen scharf hervortretenden Discozellularpunkt fleck und eine ebenso gefärbte, aber vielfach unterbrochene Postmedianquerbinde jedoch deutlich hervortreten lassend, ferner ist am Saume, insbesondere an der Spitze, eine schwache bräunliche Bestäubung vorhanden. Die Postmedianbinde und der Discozellularfleck sind auch im Vorderflügel vorhanden, aber verloschen. Saumpunkte sind in beiden Flügeln vorhanden, aber verloschen. Der Körper wie die Grundfarbe der Flügel, der Hinterleib jedoch oben und seitlich olivenfarbig. Antennen hell gelblichbraun, in der Basalhälfte oben weißlich. Palpen dunkel bestäubt, unten in der größeren Basalhälfte weiß.

Generische Merkmale.

Zur Subfam. Noctuinae (Warr.). — Charakteristische Merkmale bieten die Antennen und Palpen. Die Antennen haben, was bloß ein männliches Merkmal sein wird, kurz innerhalb der Mitte unten eine schwache dreieckige Verdickung, von der ein nach unten konvex gebogener, nach vorn gerichteter Stachel und zwei lange feine Borsten entspringen; der proximal von dieser Verdickung sich befindende Teil der Fühlergeißel ist ein wenig dicker als der distale Teil, der unmittelbar an der Verdickung eine ganz schwache Krümmung zeigt; die ganze Geißel ist ziliert und mit zwei Reihen abstehender Borsten besetzt. Das zweite Palpenglied ist unten schneidig abstehend beschuppt, daher komprimiert erscheinend und trägt an der Spitze oben einen im Profil dreieckig erscheinenden Schuppenhöcker; das dritte Glied erscheint im Profil etwa halb so lang wie das zweite Glied, am Ende quergeschnitten und daselbst etwa so breit, wie lang, daselbst oben in eine scharf konische Spitze auslaufend; in Draufsicht erscheint es trapezförmig, so lang wie am Ende breit, die äußere Apicalecke konisch zugespitzt; von unten gesehen zeigt es an der Basis außen einen senkrecht auf

die Längsaxe gerichteten subzylindrischen Schuppenfortsatz und außerdem die äußere Apicalecke konisch vorspringend, nach außen und ein klein wenig nach vorn gerichtet. Der Saum der Vorderflügel bildet auf den Rippen 3 und 4 je eine ganz kleine stumpfe Ecke, während im Hinterflügel auf den Rippen 3 und 7 eine ebensolche ist. Der Vorderrand der Vorderflügel ist in der Endhälfte ganz leicht konvex, die Spitze rechtwinklig. Der Hinterleib schlank, mit deutlichem Afterbusch. Hintertibien mitten ganz leicht verdickt und mit etwas abstehender Schuppenbehaarung, auf den Mitteltibien ist ebensolche Behaarung auf der Oberseite, nur noch länger. Tibiae unbestachelt. Hintertibien quadricalcarat und zwar mit auffallend langen Calcaria, indem der innere der proximalen sogar die Spitze des Gliedes überragt. Im Geäder ist charakteristisch, daß 7 und 8 der Hinterflügel am Berührungs punkt nicht ganz verschmolzen sind, sondern einander nur dicht anzuliegen scheinen. Länge der Zelle der Hinterflügel normal. Im Vorderflügel sind 3—5 unter sich getrennt, 6 kurz hinter der Ecke, 7 ist mit dem langen Stiel von 8 + 9, die in den Vorderrand münden, ganz kurz gestielt aus der Spitze der Areola entspringend, 10 aus der Mitte des Vorderrandes der Areola, 11 frei. Im Hinterflügel 3 und 4 aus der Ecke, 5 kaum schwächer, unter der Mitte (etwa 3 mal so weit von 6 wie von 4) entspringend und parallel zu 4, 6 und 7 aus der Ecke. Basis des Abdominalrückens mit kleinem Schuppenschopf (Thoraxrücken?). Augen unbehaart, matt glänzend. Rüssel vorhanden. — Das Tier fällt durch seine Antennen und Palpen auf, die Antennenmerkmale sind aber wahrscheinlich sexuell und finden sich ähnlich bei der Gattung *Eriopus* Tr. Noch wichtiger, wenn auch nicht leicht auffallend, ist das Merkmal der Rippen 7 und 8 der Hinterflügel, so daß man deswegen sogar die Zugehörigkeit zu den Eulen in Zweifel ziehen könnte, was ich jedoch für unbegründet halten würde.

Gen. *Raparna* Mr.

Raparna Obenbergeri Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Gehört zur Sect. II (Hamps. 1895) der Gattung *Raparna* Mr. Zur Not könnte das Tierchen in *Hyposemansis* Hamps. untergebracht werden, jedoch entspringt Rippe 5 der Hinterflügel unverkennbar unter der Mitte der Discozellulare, die Costa der Vorderflügel ist weniger gekrümmt und der Saum derselben Flügel weniger schräg, Areola ist kleiner und 10 entspringt aus der Mitte des Vorderrandes derselben. Von *Mecodina* Gn. leicht durch die gerundete Vorderflügel spitze und durch die von Rippe 4 der Hinterflügel entfernt entspringende Rippe 5 zu unterscheiden.

Flügelspannung 21 mm, Vorderflügellänge 10 mm. Der Zeichnungstypus erinnert an *R. digramma* Wlk. und an *R. („Hingula“) erebina* Butl. Um mit letzterer Art zu vergleichen (cfr. Seitz, Paläarktische Noctuen t. 71, Reihe d), so ist die Färbung nicht

wesentlich verschieden, jedoch vielleicht etwas dunkler; die Zeichnung weicht am auffallendsten dadurch ab, daß die helle Postmedianquerbinde beider Flügel heller, strohgelblich, erscheint, dabei jedoch weniger regelmäßig zu sein scheint (mein Exemplar ist leider nicht ganz tadellos erhalten!). Im Vorderflügel ist diese Binde wurzelwärts von einer strohgelben, beiderseits schmal dunkel eingefaßten, wellenförmig gebogenen Linie begrenzt, etwa 1.5 mm breit und erreicht den Vorderrand nicht, bzw. nur ihre beiden Grenzlinien erreichen den Vorderrand. Wurzelwärts liegt dieser Binde eine weitere ebensolche, jedoch nicht so helle und daher weniger auffallende Binde an, die wurzelwärts von einer tiefschwarzen, sich auf der Discozellulare fleckförmig erweiterten und dadurch den Discocellularfleck bildenden Linienbinde begrenzt wird. Etwa in der Mitte zwischen letzterer und der Flügelwurzel verläuft eine ähnliche, aber saumwärts gleichmäßig konvex gebogene und (ob immer?) in (etwa 3) Flecken aufgelöste Querbinde. Eine subbasale schwarze, schmale Querbinde ist außen schmal gelblich angelegt und scheint den Innenrand nicht ganz zu erreichen. Schwarze Saumflecke wie bei *R. erebina*; die Fransen mit heller Basallinie, sonst aber wie die Flügelfläche. Im Hinterflügel ist die Postmedianbinde in der Dorsalhälfte so hell wie im Vorderflügel, während sie im Costalfelde ganz verloren ist. Im Gegensatz zu den Vorderflügeln zeigt der Saum hier eine zusammenhängende schwarze Linie, die sich jedoch in den Internervalräumen leicht erweitert und vielleicht bisweilen auch im Vorderflügel ganz so auftritt. Unterseite beider Flügel grau, in der Wurzelhälfte heller und zwar im Hinterflügel ein wenig heller als im Vorderflügel; beide Flügel mit einer schmalen dunklen welligen Medianquerbinde, wenigstens die Hinterflügel außerdem mit einer hellen sublimbalen Linienbinde; der Costalrand der Vorderflügel zeigt mitten zwei nebeneinander gelegene helle Flecke. Nach Herrn Dr. J. Obenberger (Prag) benannt.

Raparna discoinsignita Strand n. sp.

Ein ♂ von Karapin (Japan) VIII. 1911.

Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13.5, Körperlänge 12 mm. Alle Flügel rauchschwarz mit höchst undeutlichen helleren Wellenquerlinien und Andeutung schwarzer Querlinien oder Punktquerreihen; das Charakteristikum der Zeichnung bildet der tiefschwarze, sich scharf hervorhebende Discocellularfleck, der im Vorderflügel rund und im Durchmesser 1.5 mm ist, im Hinterflügel dagegen weniger regelmäßig sowie etwas in die Quere gezogen erscheint und 1.3×1.9 mm groß ist. Die Vorderflügel haben einen ähnlichen, aber kleineren Fleck in der Mitte der Zelle und unter diesem, quer über die Falte, sieht man einen kleinen schwarzen Querstrich, während um 1.5—2 mm saumwärts von dem Discocellularfleck eine feine schwarze, vielfach unterbrochene, in den vorderen zwei Dritteln ihrer Länge saumwärts konvex, dahinter

saumwärts konkav gebogene, saumwärts offene Mündchen bildende Postmedianquerlinie erkennbar ist, die außen, insbesondere im Costalfelde, hell rostgelblich schmal angelegt ist. In der Mitte zwischen dieser Linie und dem Saume ist eine schmale grauliche, mitten saumwärts konkav, davor und dahinter saumwärts konvex gebogene Querbinde vorhanden und die sich, ebenso wie die schwarze Linie, auf dem Hinterflügel fortsetzt. In beiden Flügeln sind schwarze Sublimbalpunkte, hellere Limbalpunkte und schwarze Limballinie erkennbar. Fransen wie die Flügelfläche, wiederholt andeutungsweise heller durchschnitten und mit feiner hellerer Basallinie. Im Analwinkelfeld der Hinterflügel ein rostgelblicher Längswisch und eine weiße gewinkelte Querlinie. Weitere hellere und dunklere Querlinien sind in beiden Flügeln angedeutet, aber kaum zu beschreiben. Unterseite beider Flügel lehmgraualich, im Saumfelde dunkler, der Discozellulärfleck der Oberseite angedeutet, eine ante- und eine post-mediane dunkle Querlinie ebenfalls nur angedeutet. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt; an den Palpen ist das zweite Glied innen, das dritte Glied an beiden Enden ein wenig heller.

Raparna (Hingula) erebina Butl.

9 ♀♀: Alikang XI. 1909, Kosempo I. 1910, Karapin (Japan) VIII. 1911.

Von dem in Seitz' Paläarkt. Noct. f. 71d abgebildeten ♂ der *Hingula erebina* Butl. weichen die Weibchen ab durch das Fehlen der auf der rechten Seite der Fig. l. c. abgebildeten dunklen Sublimbalbinde der Vorderflügel, welche Binde im anderen Vorderflügel der Figur freilich in Punkten oder Fleckchen zerfallen ist! Die meisten meiner Exemplare zeigen an dieser Stelle einen braunschwarzen, saumwärts von einem weißen und costalwärts von einem gelblichen Strich begrenzten Apicalfleck, sowie einen schwarzen, den Saum erreichenden Längswisch im Felde 3, welche beiden Flecke von ganz deutlich bis zum kaum noch erkennbar verschwinden können. Am Ende der Zelle bildet die hyaline innere Grenzlinie der Nierenmakel und die ebensolche äußere der Ringmakel eine kleine \rangle -förmige Figur, die bei allen Exemplaren scharf markiert hervortritt, während die entsprechende innere Grenzlinie der Ringmakel als ein kleiner, aber immer deutlicher, saumwärts konkav gebogener weißer Linienquerstrich erscheint. Die dunkle Medianquerbinde der Vorderflügel bildet auf dem Costalrande nie einen so deutlichen dunklen dreieckigen Fleck wie an der Figur; meistens ist daselbst überhaupt keine Erweiterung vorhanden. Einige Exemplare sind im Grunde so dunkel, daß die schwarzen Zeichnungen nur noch angedeutet sind, bei anderen treten sie noch schärfer als an der Figur l. c. hervor. Daß, wie in Moore's Beschreibung der Gattung *Hingula* angegeben, der Saum beider Flügel wellenförmig ist, wäre noch hinzuzufügen. — Sollte diese Form von der Hauptform verschieden sein, was sich aus der Literatur nicht sicher feststellen läßt, so möge sie var. **formosana** m. heißen.

Gen. **Mecodina** Gn.**Mecodina karapinensis** Strand n. sp.

Ein ♀ von Karapin (Japan) VIII. 1911.

Flügelspannung 30, Vorderflügellänge 15.5, Körperlänge (ohne Palpen) 17 mm. Flügel borkbraun mit olivenfarbigem Anflug, in der Basalhälfte, insbesondere im Vorderflügel, mit violettlichem Schimmer. Das Charakteristikum der Zeichnung ist der große, schwarze, fein grauweißlich begrenzte und daher scharf markierte, nierenförmige Discozellularquerfleck der Vorderflügel, der 2.2 mm breit und bis 1.5 mm lang ist, an der Wurzelseite stark konvex gekrümmmt, an der Saumseite vorn leicht konkav, dagegen hinten eine kleine Ecke bildend. Gegenüber diesem Fleck ist auf dem Costalrande ein dunkler, außen graulich angelegter Querwisch und zwei weitere solche Wische finden sich in der Basalhälfte des Costalrandes, während zwischen Discozellularfleck und Dorsalrand ein höchst undeutlicher dunkler Schatten erkennbar ist. Im Saumfelde ist vorn, auf dem Costalrande ruhend, ein subtriangulärer schwärzlicher Wisch und ein größerer ebensolcher, aber noch undeutlicherer lässt sich im Analwinkelfelde zur Not erkennen; nach innen wird das Saumfeld von einer leicht geschwungenen Querreihe undeutlicher hellerer Punkte begrenzt. Der Saum trägt in der Mitte 4—5 kleine schwarze Punkte. Die Fransen sind wie die dunklen Flügelpartien, aber mit Andeutung einer helleren mittleren Teilungslinie. Im Hinterflügel ist der Discozellularfleck nur ein kleiner, verwischter, dunkler Strich und das ganze Saumfeld ist in einer Breite von 3.5 mm so dunkel wie der Analwinkelwisch der Vorderflügel. Unten sind beide Flügel in der Endhälfte etwa wie die dunkelsten Partien oben, jedoch mit feiner graulicher Bestäubung, während die Basalhälfte heller grau ist mit scharf markiertem Discozellularpunktfeck in beiden Flügeln, einer feinen, dunklen, zickzackwellenförmigen Submedianquerbinde und einer aus helleren Punkten bestehenden Postmedianquerreihe, ähnlich derjenigen der Oberseite. Der Körper wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt, die Extremitäten ohne besondere Zeichnungsmerkmale.

Gen. **Egnasia** Wlk.**Egnasia (?) nagadeboides** Strand n. sp.

Ein ♀ von Punkiko VIII. 1911 (Japan).

Das Exemplar ist nicht gut erhalten und die Bestimmung auch der Gattung dadurch erschwert. Es hat große Ähnlichkeit mit *Nagadeba indecoralis* Wlk. (cfr. Fig. 26 auf Pag. 52 der Fauna Brit. India Moths III), aber es kann keine *Nagadeba* sein, denn die Rippe 5 der Hinterflügel entspringt unter der Mitte der Discozellularare (etwa doppelt so weit von 6 wie von 4 entfernt). Danach wäre es eher eine *Zethes*; die Palpen, von denen nur der eine erhalten und obendrein etwas verbogen und daher schwer zu beurteilen ist, scheinen robuster und ein wenig kürzer als bei *Nagadeba* zu sein, das dritte Glied zeigt aber an der einen Seite, die, wenn

richtig orientiert, wohl ebenso wie bei *Nagadeba* die proximale sein würde, in der Endhälfte einige kurze, schräg abstehende Schuppenhaare, dadurch also mit *Egnasia* übereinstimmend, das zweite Glied ist aber nicht so lang wie bei *Egnasia ephyrodalis* Wlk. Flügelschnitt wie bei genannter *Nagadeba*-Art, jedoch ist der Analwinkel der Hinterflügel weniger abgerundet. Von dieser Art sonst abweichend u. a. durch bedeutendere Größe (Vorderflügellänge 14 mm, Körperlänge 11 mm), die Submedianbinde der Hinterflügel ist mehr gerade und außen durch eine schwarze Binde begleitet, während eine deutliche Submarginalbinde oder -linie ebenda fehlt, etc. Durch diese spezifischen Merkmale würde das Tier so ziemlich mit *Nagadeba castanealis* Hamps. übereinstimmen; ob letztere vielleicht schließlich keine *Nagadeba* ist?

Leider ist die Erhaltung so mangelhaft, daß eine genaue Beschreibung nicht gegeben werden kann, was besonders mit den Vorderflügeln der Fall ist. Diese sind wahrscheinlich, ebenso wie die Hinterflügel, dunkel, etwa braunschwarzlich, mit einer weißlichen Postmedianquerlinie, die wie bei *Nagadeba indecoralis* Wlk. (cfr. fig. cit.) verläuft, abgesehen davon, daß sie im Dorsalfelde saumwärts schwach konkav gebogen ist, während sie bei der Vergleichsart daselbst eine etwa ω -förmige Krümmung bildet. Eine helle Sublimballinie, ähnlich wie bei *Nag. indecoralis*, ist wenigstens im Costalfelde vorhanden und zwischen dieser und der Postmedianquerlinie ist im Costalfelde ein lebhaft gelber, etwa goldgelber Schrägwisch vorhanden. Auch die Discozellularmakel sowie die Ringmakel scheinen ganz oder teilweise gelb zu sein. Fransen schwarzlich mit feiner weißlicher Basallinie und eben solcher Mittellinie. Hinterflügel mit ähnlicher Postmedianbinde wie bei *Nag. indecoralis* (cfr. fig. cit); sie ist aber mehr gerade, im Dorsalfelde saumwärts leicht konkav gebogen, roströtlisch, innen von einer weißen Linie, außen von einer tiefschwarzen unregelmäßigen Binde begrenzt. Zwischen dieser Binde und dem Saume finden sich weiße Schüppchen spärlich überstreut, die eigentlich keine Zeichnung bilden, jedoch ist dies Schuppenfeld von dem Saume durch eine schmale Binde der Grundfarbe regelmäßig getrennt, worin nur an der Spitze der Rippen je ein weißes Pünktchen erkennbar ist. Fransen wie im Vorderflügel. Unterseite beider Flügel dunkel borkbraun mit schwarzlichen Wischen und eben solcher weißer Bestäubung wie oben, die nur im Costalfelde der Vorderflügel so dicht ist, daß sie die Grundfarbe verdeckt, jedoch auch da kein genau begrenztes Feld bildet. Über die Mitte beider Flügel erstreckt sich ein unregelmäßiger Querstreifen, der nicht oder nur ganz spärlich weiß bestäubt ist und daher dunkler als seine Umgebung erscheint, im Costalfelde jedoch kaum noch erkennbar zu sein scheint. Im Saumfelde einige roströtliche Flecke, subapical eine oder zwei kleine tiefschwarze Punktflecke. Auch Körper und Extremitäten weiß bestäubt, der Bauch fast ganz weiß, die Tarsen weiß geringelt.

Gen. **Zethes** Ramb.

Zethes fuhoshona Strand n. sp.

Ein ♀ von Fuhosho V. 1909.

Das Tier erinnert zwar sehr an *Mecodina*, wenn ich es aber dennoch bei *Zethes* lasse, so aus dem Grunde, daß Rippe 5 der Hinterflügel nicht aus der Ecke bezw. von denselben Punkt wie 4, sondern von letzterer unverkennbar getrennt entspringt, ferner läßt der Saum der Vorderflügel eine, allerdings ganz kleine Ecke auf der Rippe 5 erkennen. Leider fehlt Abdomen und die Beschuppung des Thoraxrückens ist nicht tadellos erhalten, wodurch natürlich die Gattungsbestimmung erschwert wird.

Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13.5 mm. Vorderflügel matt schwarz, spärlich mit feinen oliven-graulichen Schuppen bestreut und zwei das Mittelfeld begrenzende, gelbe, aber spärlich dunkler besprinkelte, durch je eine feine schwärzliche Wellenlinie in zwei geteilte Wellenquerbinden, von denen die proximale am Vorderrande um 4.5, am Hinterrande um 6 mm von der Flügelwurzel entfernt ist und gerade gerichtet ist, während die distale leicht saumwärts gebogen ist; beide sind außerdem, wie schon gesagt, wellenförmig; diese Binden sind an beiden Rändern um reichlich 2 mm unter sich entfernt, und das von ihnen eingeschlossene Mittelfeld ist etwas dichter als die Umgebung gelb besprinkelt und daher etwas heller erscheinend. Der Discozellularfleck bildet einen tiefschwarzen, schrägen Querstrich, der schräg nach vorn und außen gerichtet ist. Im Saumfelde deutet etwas dichtere gelbe Besprinkelung eine sublimbale Querbinde an und die äußerste Flügelspitze wird durch eine scharf markierte gelbe Schräggquerlinie abgeschnitten; hinter dieser ist im Saumfelde ein schräg längsgerichteter, verloschener, gelblicher, kurzer Strich vorhanden. Eine breite Saumlinie tiefer schwarz, an der Basis der sonst schwarzen Fransen ist eine feine hellere Linie. Hinterflügel oben und beide Flügel unten einfärbig dunkelgrau mit tiefschwarzer, beiderseits fein heller gerandeter Saumlinie; die Fransen der Hinterflügel sind an den Rippenenden undeutlich heller durchschnitten. Alle Tarsen sind schwarz mit gelben Ringen und ebenso die Tibien I und II oben, während sie unten gelblich sind (Hinterbeine fehlen!). Tegulae violettschwärzlich mit gelber Querbinde in der Mitte und vielleicht auch an der Spitze; die Palpen sind innen gelblich, außen schwärzlich mit metallischem Schimmer. Antennen schwärzlich, an der Basis metallisch schimmernd.

Zethes nagadebooides Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo I. 1910.

Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13, Körperlänge 11 bis 12 mm. Vorderflügel im Grunde blaßgelblich mit lilarötlichem Anflug, aber so stark bräunlich bestäubt, daß die Grundfärbung größtenteils verdeckt wird. Vom Dorsalrande in 1.5 mm Entfernung von der Flügelbasis erstreckt sich eine braune, gerade

Schräglinie, die innen von einer Binde von der Grundfarbe und außen von einem olivenfarbigen Schatten begleitet wird, nach vorn und außen bis zum Vorderrande der Zelle, macht daselbst eine stumpfe Knickung und verläuft senkrecht auf den Vorderrand, daselbst um 3.3 mm von der Wurzel entfernt. Um 1.5 mm weiter wurzelwärts verläuft im Costalfelde eine ebensolche, aus einer äußeren dunklen und inneren hellen Linie gebildete parallele Binde, die im Dorsalfelde verloschen ist und daselbst bis zum Rande nicht erkennbar ist; im Costalfelde ist zwischen beiden Binden ein dunkles Feld. Im Basalfelde sind wenigstens vorn Reste einer dunklen Subbasalbinde und in der Mitte der Basis ist ein schwarzer Punkt. In der Zelle, dicht außerhalb der beschriebenen Antemedianbinde ist ein schwarzer Punktfleck und ein eben-solcher befindet sich gerade gegenüber auf dem Vorderrande. Die Nierenmakel ist wenig deutlich, etwa 2.3 mm breit und weniger als halb so lang, innen gerade begrenzt, außen mitten subtriangulär ausgerandet, hinten offen, aus einer von der Grundfarbe gebildeten Linie bestehend. Die beiden anderen der charakteristischen Makeln sind kaum noch angedeutet. Von dem Costalrande in 7 mm Entfernung von der Flügelwurzel entspringt eine schwarze, fast gerade, außen in ihrer ganzen Länge von einer scharf markierten hellen Linie begleitete, vorn auch innen helle, wenn auch weniger deutlich begrenzte Linie, die schräg nach hinten und außen bis zur Rippe 4 verläuft, wo sie blind endet, also ohne den Saum zu erreichen, wird aber im Saumfelde gewissermaßen ersetzt durch eine tiefschwarze, scharf markierte, schmale Binde, die auf dem Winkel des Saumes (an der Spitze der Rippe 4) ausmündet, daselbst auch die Fransen schneidet, sich längs der Rippe 4 bis gegen die Spitze der eben beschriebenen Schräglinie erstreckt und daselbst sich spaltet, so daß ein ganz kurzer Ast gerade nach vorn gerichtet ist, während der andere als äußere Begrenzung der die beschriebene Schräglinie außen begleitenden hellen Linie sich gegen den Costalrand fortsetzt, dabei aber immer mehr verloschen wird; nur der im Saumfelde sich befindende, ungespaltene Teil dieser Binde tritt scharf markiert hervor und ist in der Tat das Charakteristikum der ganzen Flügelzeichnung. Gewissermaßen als Erweiterung der zuletzt beschriebenen schwarzen Binde ist im Costalfelde ein auf dem Rande ruhender schwärzlicher dreieckiger Fleck, der außen von einem grauweißlichen, subtriangulären, zwischen Costalrand und Rippe 4 sich erstreckenden Schattenfleck begrenzt wird, der auf dem Vorderrande einen schwarzen Fleck einschließt. Sublimiale schwarze Punkte und schwärzliche Saumlinie sind recht deutlich. Die Fransen sind graulich, an der Basis am hellsten, mit einigen schwärzlichen Wischen. Hinterflügel braun mit schwachem violettlichem Anflug, in der Basalhälfte am hellsten, mit schwarzem Discozellularfleck, zwei subparallelen hellen, nur in der Dorsalhälfte deutlichen Postmedianlinien, von denen die proximale innen und die distale außen von

einer schwarzen Linie begleitet werden, sowie mit Sublimbalpunkten, Saumlinie und Fransen wie im Vorderflügel. Unterseite beider Flügel im Grunde strohgelb, überall aber braun punktiert und besprenkelt und zwar im Vorderflügel so, daß die Grundfarbe größtenteils verdeckt wird; in beiden Flügeln mit schwarzem Discozellularfleck, von denen der im Vorderflügel doppelt, der im Hinterflügel tiefschwarz ist, sowie mit schwärzlicher, saumwärts konvex gebogener Postmedianbinde und ebensolcher Sublimbalbinde, von denen die im Vorderflügel die deutlichste aller Binden und mitten, weil parallel zum Saume, winklig gebrochen ist, während die im Hinterflügel nur zur Not erkennbar ist, ferner mit Sublimbalpunkten, Saumlinie und Fransen etwa wie oben. Endglied der Palpen mit subapicalem schwarzen Ring.

Vorderflügel mit scharfer, schräg niedergedrückter (ob künstlich?) Spalte und fast rechtwinkliger Ecke an der Rippe 4, welche Ecke nach außen so weit wie die Flügelspitze reicht. Hinterflügel mit Andeutung je einer Ecke an den Rippen 4 und 7. Das dick beschuppte zweite Palpenglied überragt den Scheitel, das auffallend dünne, fast linienschmale, stielförmige, am Ende scharf zugespitzte Endglied ist etwa halb so lang wie das zweite Glied. Untergesicht kahl [abgerieben?], kurzer Stirnschopf vorhanden. Die linienschmalen Fühler einfach, unter dem Mikroskop erst kommen feine, kurze, unter sich entfernte Börstchen zum Vorschein. Im Vorderflügel entspringt 6 ziemlich weit hinter der Ecke und der kleinen Areola, 7 aus dem Hinterrande, unweit der Spitze, der Areola, der lange Stiel von 8 + 9 aus der Spitze, 10 aus dem Vorderrande der Areola; 5 ist in beiden Flügeln, aber insbesondere im Vorderflügel, deutlich näher 4 als 6. Abdominalrücken glatt. Das Tier erinnert sehr an *Nagadeba indecoralis* Wlk., aber das zweite Palpenglied ist dicker, das dritte ist nicht gefranst, Rippe 5 der Hinterflügel entspringt entschieden hinter der Mitte der Discozellularare etc.

Zethes (?) pericymatis Strand n. sp.

Ein ♀ von Anping IX. 1909, ein ♂ ebenda VII. 1911.

Wileman beschreibt in Entomologist 1915, p. 163, eine „*Zethes (?) parallela* n. sp.“ von Formosa, die unserer Art ähnlich dürfte, aber doch nicht damit identisch sein kann. Der Zeichnungstypus ist der einer *Pericyma*-Art.

♂: Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13, Körperlänge 12 mm. Färbung und Zeichnung ähnlich denjenigen von *Pericyma squalens* Led. (vgl. Bild in Seitz' Großschmetterlinge, Fig. 62e der paläarktischen Noctuen), im Vorderflügel ist aber das Basalfeld ein wenig dunkler und zwar braun mit schwachem lila Anflug, an der Basis des Vorderrandes jedoch anscheinend einen kleinen helleren Wisch einschließend, am Hinterrande reicht es bis 2, am Vorderrande bis 3 mm von der Flügelwurzel und seine Begrenzungslinie ist M-förmig gebrochen und zwar so, daß die beiden, saumwärts gerichteten Spitzen der Winkel auf dem Vorder-

rande bzw. kurz hinter dem Hinterrande der Zelle sich befinden. Dies Basalfeld wird außen von einer 1.2 mm breiten, durch zwei dicht nahe einander verlaufenden braunen Parallellinien geteilten Binde, die ein klein wenig heller als der Grund ist, begrenzt. Die schwarze Postmedianlinie verläuft insofern anders als bei *Per. squalens*, als sie zwischen dem Hinterrande und Rippe 4 fast gerade ist, macht auf letzterer eine plötzliche Knickung und bildet zwischen den Rippen 4 und 7 einen fast rechten, saumwärts offenen Winkel, dessen Spitze mitten zwischen den beiden genannten Rippen sich befindet. Im Analwinkel ist ein kleiner schwarzer Querfleck, und ein etwas größerer ebensolcher, aber noch deutlicher schräggestellter entspringt aus dem Vorderrande dicht vor der Flügelspitze. Der Hinterflügel weicht von *squalens* dadurch ab, daß im Saumfelde keine helle Linienbinde vorhanden ist, wohl aber 2—3 dunkle, fast gerade und parallele Linien, von denen die beiden proximalen schärfer markiert als die entsprechenden bei *squalens* sind. Unterseite blaß bräunlich in beiden Flügeln, das Dorsalfeld der Vorderen und das Basalfeld der Hinteren fast weißlich; beide Flügel mit kleinem schwarzem Discozellularpunkt, die hinteren außerdem mit schwarzen Sublimbalpunkten.

Das ♀ weicht in Färbung und Zeichnung nur ganz unbedeutend ab. Die eine der dunklen Linien des Saumfeldes der Hinterflügel ist schärfer hervortretend als beim ♂, was aber ein Zufall sein kann, ebenso wie daß der schwarze Fleck im Analwinkel der Vorderflügel nur angedeutet ist und daß das Medianfeld der Vorderflügel ein klein wenig dunkler ist und Andeutung einer helleren Nierenmakel einschließt. Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 13.5, Körperlänge 11.5 mm.

Die generische Bestimmung wird dadurch erschwert, daß die Bekleidung des Thoraxrückens zum Teil abgerieben ist. Metathorax scheint einen kleinen Schopf zu tragen, an der Basis des Abdominalrückens (der kaum abgerieben zu sein scheint) finden sich beim ♀ zwei winzige, in Querreihe gestellte Schöpfe, während das ♂ zwei deutlichere, in Längsreihe angeordnete Schöpfe ebenda trägt. Die Fühler des ♂ sind ziemlich dick, sonst aber einfach; nur unter dem Mikroskop läßt sich eine äußerst feine und kurze Ziliierung, mit einigen winzigen Börstchen eingemischt, erkennen. Der Saum beider Flügel ist wellig, im Vorderflügel auf Rippe 4 eine kleine Ecke bildend, im Hinterflügel keine Ecke. Das zweite Palpenglied den Scheitel nicht ganz erreichend, das dritte denselben nur wenig überragend. Rippe 5 der Hinterflügel an der Basis reichlich dreimal so weit von 6 wie von 4 entfernt. Tibien und Femora des ♂ ziemlich lang wollig behaart.

Gen. *Ectogoniella* Strand n. g.

Ectogoniella pangrapta Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo VII. 1911.

Vorderflügel rötlich braun mit violettlichem Anflug und olivenfarbiger Beimischung. Nahe der Basis eine dunkelbraune, winklige

[zickzackförmige?] Querbinde, die nur in der vorderen Flügelhälfte vorhanden zu sein scheint. Subparallel zu dieser verläuft in etwa 3 mm Entfernung von der Wurzel eine ebensolche Binde, die aber nur im Costalfelde deutlich ist. Von dieser Binde um etwa 2 mm entfernt verläuft eine breitere und schärfer markierte rötlichbraune Querbinde, die den Hinterrand erreicht und, wenn ganz frisch, wahrscheinlich nirgends unterbrochen sein wird; sie bildet im Vorderflügel zwischen Discozellularfleck und Hinterrand eine saumwärts konkave Krümmung, sowie einen mit der Spitze den tiefschwarzen Discozellularquerstrich berührenden Winkel. In 6.5 mm Entfernung von der Flügelwurzel entspringt eine weiße, innen dunkel gerandete Linienbinde, verläuft gerade nach hinten und außen in etwa 3 mm Länge, macht dann eine scharfe Krümmung und verläuft $1\frac{1}{2}$ mm lang nach hinten und innen, anscheinend blind endend. Eine ebensolche schmale helle Binde entspringt auf dem Vorderrande nahe der Spitze, erstreckt sich zuerst schräg nach innen und hinten und setzt sich als dunkle Binde bis zum Ende des Hinterrandes fort, dabei eine saumwärts konvexe Krümmung gegenüber der Ecke des Saumes bildend. Der Raum zwischen dieser und der vorhergehenden Binde ist in der Mitte grünlich, im Costalfelde aber wird er durch eine dunkelbraune, länglich eiförmige, vorn offene ringförmige, im Inneren gelbe Figur ausgefüllt, welche Figur auf dem Vorderrande zwei weiße Punkte einschließt. Die Saumlinie ist stellenweise dunkler, die Fransen mit einigen undeutlichen gelblichen Wischen. Im Hinterflügel ist die rötlichbraune Färbung mehr ausgedehnt, jedoch ist ein grüngelblicher Querwisch nahe dem Analwinkel erkennbar und ähnliche Färbung breitet sich über den größten Teil des Costalfeldes aus. Die scharf markierte Submedianbinde der Vorderflügel setzt sich auf dem Hinterflügel fort, zwar im Costalfelde kaum erkennbar, im Dorsalfelde aber scharf markiert, saumwärts konkav gebogen und im Analwinkel auslaufend. Der tief schwarze Discozellularpunkt befindet sich um 1 mm außerhalb dieser Binde. Eine undeutliche, helle, innen dunkel gerandete, mitten leicht saumwärts konvex gebogene Postmedianlinienbinde etwa im Analwinkel, jedoch von der anderen Binde unverkennbar getrennt, verläuft zuerst etwa senkrecht auf den Vorderrand, bildet dann eine saumwärts leicht konvexe Krümmung und läuft, subparallel zum Saume in den Vorderrand aus. Die Unterseite beider Flügel ist etwas heller und die dunkelsten Partien mehr rötlich als die der Oberseite, mit je einer antemedianen und postmedianen dunklen Linienquerbinde, von denen die postmediale etwas wellig verläuft und auch sonst stärker gekrümmt ist; dazwischen, der antemedianen Binde am nächsten, ist der schwarze Discozellularquerstrich. Im Basal-, Dorsal- und teilweise Costalfelde ist strohgelbliche Färbung. Körper und Extremitäten wie die benachbarte Flügelfläche, so weit erkennbar ohne Zeichnungen; der Rücken des Abdomen schwärzlich.

Dem Exemplare fehlen leider die Palpen ganz und von den Antennen ist nur ein kleiner Stummel an der Basis vorhanden, woraus nur so viel zu ersehen zu sein scheint, daß die Antennen einfach (wohl nur beim ♀) sind. Die Gattungsbestimmung bleibt unter diesen Umständen natürlich fraglich. Das Geäder wie bei *Ectogonia (viola* Hamps.), jedoch 10 unweit der Basis des gemeinsamen Stieles von $7 + 8 + 9 + 10$ und im Hinterflügel ist 5 von 4 auch an der Basis getrennt, indem sie parallel sind und 5 nur wenig unter der Mitte der Discozellulare entspringt; sie ist vielleicht nicht ganz so kräftig wie die anderen Rippen. Die Tibien sind mit Schuppen bekleidet, die oben und unten etwas länger und z. T. schräg abstehend sind. Der Schnitt der Vorderflügel sonst wie bei *Ectogonia viola*, aber eine Einbuchtung in der Mitte des Vorderrandes ist kaum vorhanden, dagegen ist zwischen der Flügelspitze und der Ecke des Saumes eine ziemlich tiefe Einbuchtung vorhanden, die bei *E. viola* fehlt. Der Hinterflügel zeigt eine ganz kleine Ecke an der Rippe 7 und je eine größere an den Rippen 2, 3 und 4, von denen diejenigen von 3 und 4 zusammenhängen und am stärksten vortreten. — Hintertibien mit vier in der Endhälfte sitzenden Sporen. Kurzer Stirnbusch vorhanden. Proboscis kräftig. — Das Tier erinnert auch sehr an *Zethes* Ramb. und *Pangrapta* Hb., aber das Geäder weicht ab. Flügelschnitt und Zeichnungstypus ist fast genau wie bei *Moscha posticalis* Wlk. (cfr. Fauna Brit. Ind. Moths III, p. 101, f. 50), es kann aber keine *Moscha* sein, u. a. weil Rippe 7 der Vorderflügel bei unserer Art mit $8 + 9 + 10$ gestielt ist.

Gen. *Edessena* Wlk.

Edessena gentiusalis Wlk. v. *formosensis* Strand n. v.

Ein ♀ von Kosempo VIII. 1911.

Weicht von der Abbildung in Großschmetterlinge der Erde, paläarktische Noctuiden, f. 72 a, ab durch ein wenig dunklere Grundfarbe, 26 statt 25 mm lange Vorderflügel, im Hinterflügel ist nur die proximale der beiden dunklen Querbinden unverkennbar vorhanden, das helle Diskalzeichen letzterer Flügel erscheint als ein rein weißer, feiner Querstrich, in der Zelle der Vorderflügel ist ein ebenfalls weißer Punkt vorhanden und der weiße Fleck ist größer sowie mehr viereckig: 5 mm breit, 2.5—3.5 mm lang, endlich ist das Saumfeld der Vorderflügel nicht heller als die übrige Flügelfläche. Es ist ganz wahrscheinlich, daß diese Abweichungen die Merkmale einer besonderen formosanischen Lokalvarietät (v. *formosensis* m.) bilden, jedenfalls wäre die Form auch als Aberration benennenswert. Die Type der Art stammt aus „NorthChina“ und ist nach Leech „probably from Ningpo“. Letzterer Autor ist geneigt, *gentiusalis* Wlk. für konspezifisch mit *hamada* Feld. zu halten, was mir unwahrscheinlich zu sein scheint.

In den Beschreibungen der Gattung wird nicht auf das Geäder der Vorderflügel hingewiesen, das sich dadurch auszeichnet,

daß 10 mit 8 + 9 gestielt ist, der allen drei gemeinsame Stiel entspringt aus der Spitze der langen lanzettförmigen Areola und auch 8 mündet in den Vorderrand.

Gen. **Pseudaglossa** Grote

Pseudaglossa pygata Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo X. 1911.

Im Hinterflügel sind 3 + 4 und 6 + 7 gestielt, 5 entspringt nahe an, aber nicht ganz aus der Ecke. Im Vorderflügel entspringen 3 und 4 fast aus einem Punkt, 5 ist zwar weit unter der Mitte der Discozellulare, aber doch von 4 deutlich getrennt, 6 entspringt kurz hinter der Areola, letztere ist langgestreckt und fast paralleelseitig, aus ihrer Spitze 8 + 9, 7 ganz nahe der Spitze und auch 10 nicht weit von der Spitze der Areola entspringend. Die Antennen (des ♂) bipectinat, die Äste mit einer gekrümmten Borste an der Spitze. Das dritte Palpenglied lang.

Mit *Ps. fulvipicta* Butl. (vgl. die Fig. 19 in Fauna Brit. Ind. Moths III) nahe verwandt, aber verschieden: Im Vorderflügel ist die antemediane Binde vom Hinterrande (4 mm von der Flügelwurzel) schräg nach vorn und innen senkrecht auf den Vorderrand gerichtet (2 mm von der Wurzel), die Binde ist zwar schwach wellig, sonst aber gerade. Der Discozellularfleck ist rein weiß, tiefschwarz gerandet, quer, wurzelwärts konvex gebogen und stützt sich weder außen noch innen an einer Binde. Die Postmedianbinde ist zickzack-wellenförmig und bildet außerhalb des Endes der Zelle eine saumwärts konvexe Krümmung, auf dem Vorderrande um 8.5, auf dem Hinterrande um 7 mm von der Flügelwurzel. Die sublimbale Querbinde ist mehr gleichmäßig wellig gekrümt, so daß die beiden, saumwärts konvexen Bogen fast gleich groß und geformt sind. Im Hinterflügel sind zwei Querbinden vorhanden und zwar: eine gerade, schwarze, aussen nur leicht heller angelegte Medianquerbinde, die auf dem Hinterrande um 6, auf dem Vorderrande um 7.5 mm von der Flügelwurzel entfernt ist und eine damit subparallele, um 2.5 mm weiter saumwärts verlaufende, außen ein wenig deutlicher hell angelegte Postmedianbinde, die in der Mitte eine scharf abgesetzte, saumwärts konvexe Krümmung hat, sonst aber fast gerade verläuft, dagegen ist von einer Antemedianlinie im Hinterflügel nichts zu erkennen. Die etwas hellere, grauschwärzliche Unterseite beider Flügel zeigt eine schmale, schwarze, außen ganz undeutlich heller angelegte Medianquerbinde, die im Hinterflügel mitten eine winkelförmige, saumwärts offene Knickung zeigt, sowie eine damit subparallele, unregelmäßig zickzack-wellenförmig verlaufende Postmedianbinde, bei der, im Gegensatz zu der Medianbinde, eben die äußere helle Hälfte der Binde am deutlichsten ist, endlich einen schwarzen, hell eingefaßten, in die Quere gezogenen Discozellularfleck, der im Hinterflügel bei weitem am deutlichsten ist. Körper und Extremitäten sind von derselben dunklen Färbung

wie die Flügel, der Afterbusch ist unten gelblichweiß, die Tarsen und die Tibialsporen sind heller als die Beine sonst, die Palpen sind am zweiten Glied unten und innen, sowie an der Spitze des dritten Gliedes gelblich.

Flügelspannung 39, Vorderflügellänge 14.5, Körperlänge (ohne Palpen) 15 mm.

Die Art hat große Ähnlichkeit mit der als *Epizeuxis pupillalis* Sn. in Tijds. v. Ent. 24, t. 6, f. 7 abgebildeten und im vorhergehenden Band p. 128 beschriebenen Form, bei *pupillalis* bildet aber die Sublimbalbinde eine gleichmäßige Krümmung, die Färbung ist ein wenig bräunlicher, bei der sublimbalen Binde der Unterseite herrscht die schwarze statt weiße Färbung vor, etc.

Gen. *Cidariplura* Butl.

Cidariplura (?) *gladiata* Butl.?

Ein ♀ von Alikang 7. X. 1909.

Da leider sowohl Palpen als Antennen fehlen, bleibt die Gattungsbestimmung fraglich. — Flügelspannung 22, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 9 mm. Hat jedenfalls die allergrößte Ähnlichkeit mit *Cidariplura gladiata* Butl., die in Japan, Kiushiu und China vorkommt (cfr. Seitz, paläarktische Noctuen, fig. 71 k), ist aber kleiner und ein weißer Punkt in der Zelle der Vorderflügel ist nicht mehr vorhanden, kann aber abgerieben sein, denn die Flügel sind daselbst nicht tadellos erhalten. Aus demselben Grund läßt sich nicht feststellen, ob die Antemedianbinde der Vorderflügel wie bei Fig. cit. verläuft. Die Färbung dürfte etwas dunkler als an Fig. cit. sein. Die Rippen 6 und 7 der Hinterflügel aus einem Punkt entspringend. — Der Größenunterschied, wenn auch an sich bedeutend, dürfte keinen großen Wert haben, denn auch Leech (in: Trans. Ent. Soc. London 1900 p. 629) hat nennenswerte Größenunterschiede der Art beobachtet, ohne deswegen die spezifische Identität der Exemplare zu bezweifeln. — Sollte meine Form (etwa als Lokalvarietät) benennenswert sein, so möge sie *gladiatella* m. heißen.

Gen. *Simplicia* Gn.

Simplicia marginata Mr. (in Lepid. Atkins., nec *Nabartha marginata* in Lepid. of Ceylon!).

7 ♂♂: Kosempo I. 1910 und X. 1911; 10 ♀♀: Kosempo I. 1910 und X. 1911, Kankau (Koshun) V. 1912, Taihorin X. 1911, Alikang XI. 1911 und IV. 1912.

Die Art ist zwar kleiner (Flügelspannung 24—27, Vorderflügellänge 11.5—14 mm), ähnelt aber sonst so sehr unserer (im I. Teil dieser Arbeit behandelten) „S.“ *infausta* Feld. & Rog., daß man sie für eine Form letzterer Art hätte halten können, wenn nicht die männlichen Antennen verschieden gewesen wären, indem sie außer der feinen Ziliierung außerdem an jedem Fühlerglied unten 2 Borsten tragen, die länger als die Zilien sind und

daher aus diesen ganz deutlich herausragen. Die Palpen weichen ab durch das Fehlen abstehender Behaarung an der Hinterseite des letzten Gliedes; ferner ist das zweite Glied im Profil ein wenig breiter als bei *Simpl. infausta*. Und wenn man sich das Geäder ansieht, merkt man sofort, daß die beiden Formen verschieden sind, denn vorliegende Art hat keine Areola, Rippe 7 entspringt aus der Zelle und nur 8 + 9 + 10 sind gestielt; das Geäder ist überhaupt ganz wie bei *Alelimma* Hamps. 1895. Abweichend von *Alelimma* sind aber die Palpen und der Flügelschnitt. Vorliegende Art stimmt ganz mit *Simplicia* im Sinne Warren in Seitz, während *infausta* Feld. & Rog. eher aus der Gattung zu entfernen wäre. — Nur bei den am besten erhaltenen Exemplaren läßt sich im Vorderflügel oben eine ganz feine, undeutliche, unregelmäßig zickzackwellenförmige antemediane und eine ebensolche postmediane Querlinie erkennen. Unten ist in beiden Flügeln der schwarze, quergestellte Discoellularfleck scharf markiert, eine postmediane dunkle, saumwärts konvex gebogene Querlinie ist in beiden Flügeln erkennbar, in den hinteren aber am deutlichsten. In dem Costalfelde der Vorderflügel findet sich unweit der Spitze ein schwarzer, wohl bisweilen zu einer Querbinde ausgezogener, meistens ziemlich deutlicher Querfleck, der als der Rest der schwarzen Sublimbalbinde der Oberseite anzusehen ist, während diese Binde der Hinterflügel unten so scharf markiert wie oben ist.

Gen. **Nodaria** Gn.

Nodaria microlepidopteronis Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo I. 1910.

Flügelspannung 19 mm, Vorderflügellänge 10 mm. Erinnert an *Araeognatha subviolacea* Butl. (cfr. Seitz' paläarktische Noctuen, f. 71c), aber, vom generischen Unterschied abgesehen, kleiner, der Vorderflügel hat eine schwarze Subbasalquerbinde, welche die Dorsalhälfte des Flügels kaum erreicht, die Antemedianbinde ist in ihrer hinteren Hälfte zickzackförmig; die schwarze Medianbinde ist wie bei *subviolacea* wurzelwärts fast gerade begrenzt (mitten leicht ausgerandet), die distale Grenzlinie ist dagegen mitten stark, fast zahnförmig, saumwärts konvex gebogen, während sie am Vorder- wie Hinterrande sich der proximalen Grenzlinie stark nähert, so daß die Binde also an beiden Enden sehr verschmälert erscheint, außerdem ist sie in ihrer dorsalen Hälfte innen graulich; alle schwarze Partien der Vorderflügel sind spärlich mit grüngelblichen Schuppen bestreut; die Sublimbalbinde ist schmal, schwarz, verwischt, unregelmäßig, saumwärts schmal weißlich begrenzt und bildet vorn, hinten und mitten je eine saumwärts stark konvexe Krümmung, die innen schwarz ausgefüllt ist, so daß dadurch drei schwarze Wische entstehen, die mehr auffallen als die Binde. Der Saum mit tiefschwarzen Punktflecken, die Fransen scheinen einfarbig grau zu sein. Die Hinterflügel sind im Saumfelde ein wenig dunkler und tragen

zwei schwarze, außen weißlich gerandete, nur im Dorsalfelde deutliche Querbinden, von denen die eine submedian und fast gerade ist, die andere sublimbal und bildet im Analwinkel elde einen wurzelwärts offenen stumpfen Winkel. Vorderflügel unten grauschwärzlich mit Andeutung eines dunkleren Discozellularflecks und Medianquerbinde, die Hinterflügel heller mit deutlicherer Zeichnung und zwar auch einer Sublimbalbinde.

Nodaria epiplemoides Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo X. 1911.

Flügelspannung 19, Vorderflügellänge 9.5, Körperlänge 8 mm. Vorderflügel grau, olivenfarbig angeflogen und spärlich dunkel besprinkelt, längs des Saumes ein unregelmäßiger Schatten dunkler Bestäubung, worin Reste einer Sublimbalreihe heller Punkte erkennbar sind, der Saum selbst mit schwarzer, auf den Rippen fein unterbrochener Linie; die Fransen mit 2—3 feinen dunklen Teilungslinien und heller Basallinie. Der Costalrand mit je einem schwarzen, außen oder beiderseits gelblich angelegten subbasalen, antemedianen und postmedianen Querstreifen, der sich bindenartig nach hinten verlängert, in den beiden ersten Fällen jedoch nicht den Dorsalrand erreicht, während der postmediane Querstreifen sich zuerst bindenartig schräg nach hinten und außen bis zur Rippe 5 verlängert, dann aber durch eine subparallel zum Saume nach hinten und innen verlaufende Reihe schwarzer Punkte bis zum Dorsalrande fortgesetzt wird. Charakteristisch ist vor allen Dingen der schwarze, schräg quergestellte, nach hinten und außen gerichtete Discoellularfleck, der etwa 1.5 mm im einen und halb so viel im anderen Durchmesser mißt und einen kleinen hellen Strich einschließt. Hinterflügel grauweißlich mit unregelmäßiger dunkler Bestäubung im Saumfelde, insbesondere gegen den Analwinkel, wo man eine hellere Sublimballinie und schwarze Postmedianlinie erkennt, von denen letztere wiederholt winklig gebrochen ist. Unterseite der Vorderflügel graubraun mit schwarzer Postmedianlinie, ähnlich wie oben, jedoch in ihrer hinteren Hälfte nicht unterbrochen, sowie mit einer Querreihe von etwa 3 sublimbalen, schwarz angelegten Flecken, während der Discoellularfleck aus zwei kleinen, schwarzen, parallelen, schrägen Querstrichen besteht. Unterseite der Hinterflügel grauweißlich, spärlich dunkler bestäubt, mit einer undeutlichen dunklen Submedianbinde und ebensolcher Sublimballinie sowie einem dunklen Discoellularquerstrich. Körper und Extremitäten graubräunlich.

Gen. **Bocana** Wlk.

Bocana bistrigata Stgr.

Ein ♂ von Kagoshima (Japan) IX. 1911.

Das Exemplar ist schlecht erhalten, ohne Palpen und mit nur teilweise erhaltenen Fransen, die ganz charakteristische Zeichnung stimmt aber so genau mit der in Seitz als „*bistrigalis*“ (im

Text steht richtig „*bistrigata*“, im Index fehlt Hinweis auf die Figur) Taf. 72, Reihe g, abgebildeten Form, so daß die Bestimmung richtig sein wird; freilich stimmt die Originalbeschreibung (in: Stett. Ent. Zeitung 1888, p. 276—7, sub „*Zanclognatha?*“) in einigen unwesentlichen Punkten mit der Figur in Seitz nicht ganz überein, z. B. bezeichnet Staudinger die zwei proximalen Querlinien als „gerade“, nachher nennt er allerdings die eine „fast“ gerade, während die andere „ofters ein ganz klein wenig gebogen“ sei; bei meinem Exemplar ist die proximale in der Costalhälfte deutlich saumwärts konvex gebogen, sonst sind sie wie in Seitz' Figur angedeutet. Vorderflügellänge 12 mm. — Aus Amur beschrieben, aber auch schon aus Japan bekannt.

Gen. ***Adrapsa*** (Wlk.) Hamps.

Adrapsa bupalistis Strand n. sp.

Ein ♂ von Shisa V—VI. 1912; zwei ♀♀: Kosempo X. 1911, Suisharyo X. 1911.

♂: Flügelspannung 30 mm, Vorderflügellänge 16.5 mm, Körperlänge ohne Palpen 15, mit 17 mm. Antennen ziliert und mit zwei Reihen Borsten, aber nicht geknickt oder besonders verdickt. Die obere (hintere) Seite des zweiten und dritten Palpengliedes mit je einem ziemlich langen und dichten Büschel abstehender Haare. Costalfalte fehlt oder, wenn man will, ist schwach angedeutet. Die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel ganz kurz gestielt. — Die Art hat große Ähnlichkeit mit *A. (Badiza) simplex* Butl. (vgl. die Abbildung 74k i. Seitz' Großschmetterlinge, paläarktische Noctuen), die helle Apicalzeichnung der Vorderflügel ist aber nicht weiß, sondern rostgelblich; die helle Medianquerbinde ist aus Halbmondflecken, deren Ecken scharf hervorstehen, zusammengesetzt und gegenüber der Discozellulare leicht saumwärts konkav gebogen; der Discozellularfleck ist größer, leuchtend weiß und somit scharf begrenzt und bildet einen regelmäßigen, wurzelwärts konvexen Halbmond; in der Zelle, von dem Discozellularfleck um 3 mm entfernt, ist ein weißer, scharf markierter Punkt; die innere Begrenzung der hellen Medianquerbinde beider Flügel wird von einer damit etwa gleichfarbigen, verlorenen Binde gebildet, so daß ein helles Medianquerfeld entsteht, die bei *simplex* nur durch die schmale Binde vertreten wird, die aber daselbst im Hinterflügel heller und schärfer markiert als bei meiner Art ist; beide Flügel tragen eine zwar feine, aber doch unverkennbare und nicht unterbrochene Sublimballinie, die bei *simplex* nach der Figur nur im Hinterflügel vorhanden ist; die Fransen beider Flügel sind dunkel mit undeutlichen gelblichen Flecken. Die Unterseite beider Flügel ist in der Basalhälfte hellgrau mit schwachem gelblichen Anflug, in der Endhälfte ocker-gelblich, überall aber spärlich braun gesprenkelt und zwar im Saumfelde am dichtesten, wo die Analwinkelhälfte von einem 5×4 mm großen schwärzlichen Fleck eingenommen wird, während

an der Flügelspitze ein ebenso gefärbter Schrägstreifen vorhanden ist. Beide Flügel lassen unten eine helle Sublimballinie (wie die der Oberseite), eine feine dunkle Medianquerlinie und eine schwärzliche, durch die Discozellulare beider Flügel ziehende Submedianbinde erkennen. Der Körper ist wie die benachbarte Flügelfläche gefärbt. Die Palpen sind dunkel, spärlich mit gelblichen Atomen bestreut, insbesondere innen; die äußerste Spitze des zweiten und dritten Gliedes gelb.

Das ♀ (Type von Kosempo) hat keine rost- oder ockergelbliche, sondern weißliche Zeichnungen, der Apicalfleck ist höchst undeutlich und das beim ♂ helle Medianquerfeld ist hier, wie bei *simplex*, nur durch eine helle Linie oder Linienbinde vertreten, dagegen ist der Discocellularfleck so deutlich wie beim ♂. Unten ist die ganze Flügelfläche grauschwärzlich, im Hinterflügel ein wenig heller, die sich außerdem durch eine dem Vorderflügel fehlende schwarze Antemedianbinde auszeichnen. Die Palpen haben keine Haarbüschele, sind ziemlich dünn, das Mittelglied erscheint im Profil etwa lanzettförmig, das Endglied, das kaum kürzer als das Mittelglied ist, fein pfriemenförmig mit scharfer, nackter Spitze.

Gen. **Bleptina** Gn.

Bleptina satyrata Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo X. 1911, ein ♂ von Punkiko (Japan) VIII. 1911.

Die Art stimmt mit *Simplicia* Gn. insofern, als Rippe 10 der Vorderflügel außerhalb der Areola entspringt, allerdings ist das bei beiden Geschlechtern der Fall, während es bei weiblichen *Simplicia* nicht zutreffen sollte. Das dritte Palpenglied hat einen ganz kleinen Schuppenbüschel am Ende hinten, aber nur beim ♂. Die Fühler sind bei beiden Geschlechtern ziliert und beborstet, beim ♀ allerdings ganz fein und undeutlich. Die Discozellulare ist in beiden Flügeln sehr schwach, z. T. fast fehlend. Rippe 5 der Hinterflügel ist zwar von der Ecke der Zelle deutlich entfernt, jedoch weit unter der Mitte der Discozellulare entspringend und basalwärts leicht gebogen bzw. niedergedrückt. Von *Nodaria* abweichend durch die deutliche und nicht eben winzige Areola der Vorderflügel und die dadurch bedingte nicht-gestielte Ursprungsweise der Rippe 7. Das Endglied der Palpen ist senkrecht gerichtet oder leicht nach hinten geneigt. Am besten dürfte die Art in *Bleptina* zu lassen sein.

♂: Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 13 mm. Die Erhaltung ist leider nicht tadellos (auch die des ♀ nicht), die Vorderflügel scheinen aber im Grunde hellgrau oder bräunlich grau zu sein, mit folgenden schwarzen, scharf markierten Flecken: An der Basis und in ca. 3 mm Entfernung von der Basis je ein kleiner Costalfleck, an der Mitte der Costa ein 2 mm langer und kaum 1 mm breiter Costalfleck, in 1.5 mm Entfernung von

der Flügelspitze ist ein 3.2 mm langer und 2.8 mm breiter, tief-schwarzer, trapezförmiger Costalfleck, der das Charakteristikum der Zeichnung bildet. Hinter diesem Fleck ist eine Querreihe von drei kleinen, sich fast berührenden Flecken und auf der Disczellulare ist ein schwarzer Querfleck, der durch eine helle Linie in vier geteilt wird: ♦♦. Ferner sind schwarze Saumpunkte vorhanden gewesen. Die schwarzen Zeichnungen sind wenigstens teilweise durch eine weißliche Linie eingefaßt und dadurch um so schärfer hervortretend. Die Fransen scheinen grau oder braun mit hellerer Basallinie zu sein. Unterseite graubräunlich, ohne deutliche Zeichnungen. Hinterflügel oben einfarbig grau, unten ein wenig heller mit dunklem Discocellularpunkt und Medianquerbinde. Palpen außen dunkel, innen graugelblich.

♀ erscheint oben im Grunde ein wenig dunkler, ob das aber an der Erhaltung liegt, möchte ich dahingestellt lassen. Die beiden dunklen Zeichnungen der Unterseite der Hinterflügel sind scharf markiert schwarz. Zwischen Flügelspitze und dem großen Subapicalfleck der Vorderflügel ist ein schwärzlicher Querwisch und im ganzen Saumfelde dieser Flügel sind die Rippen weißlich, welche beiden Merkmale auch beim ♂, aber weniger deutlich, erkennbar sind.

Gen. **Nagadeba** Wlk.

Nagadeba Obenbergeri Strand n. sp.

2 ♀, 1 ♂ von Kosempo X. 1911, 1 ♀ ebenda I. 1910.

♀: Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 11 mm, Körperlänge 9 mm. Vorderflügel dunkelbraun mit violettlichem Anflug; eine unbedeutend hellere, verwischte Medianquerbinde ist auf dem Hinterrande um 5.5, auf dem Vorderrande um 6 mm von der Flügelbasis entfernt, saumwärts leicht konvex gebogen oder mitten fast einen Winkel bildend, innen in ihrer ganzen Länge durch ein Querfeld begrenzt, das dunkler als die Grundfarbe ist und ohne violettem Anflug; zwischen letzterem und der Basis lassen sich noch zwei Linienquerbinden von derselben dunklen Färbung erkennen; eine grauweißliche, innen schwarz angelegte Sublimballinie fängt auf dem Vorderrand in 1.5 mm Entfernung von der Flügelspitze an, verläuft wurzelwärts leicht konvex gebogen und mit dem Saume nach hinten konvergierend, aber denselben nicht ganz erreichend, bis im Felde 3, also gegenüber der Ecke des Saumes, wo sie einen den Saum in der Ecke fast erreichenden Winkel bildet, um sich, wiederum wurzelwärts konvex gebogen, bis zum Hinterwinkel fortzusetzen, jedoch nicht so scharf markiert wie in ihrer vorderen Hälfte; der Raum zwischen der Sublimballinie und dem Saum ist grau, was zwischen der Ecke und dem Costalrande am ausgeprägtesten ist, an der Flügelspitze aber ein schwarzer Ellipsenfleck. Die Fransen sind wie das Saumfeld und einfarbig. Die Hinterflügel sind graulich, statt violettlich angeflogen, ohne andere Zeichnung als eine feine grau-

liche Sublimballinie, die vom Saume nicht oder kaum durch ein helleres Feld getrennt wird und im Dorsalfelde eine Knickung erfährt, um im Hinterwinkel auszumünden, während im Felde 5 eine leichte Knickung oder Krümmung erkennbar ist. Unten sind beide Flügel wie die Hinterflügel oben, mit heller Sublimballinie, die sich in beiden Flügeln wie oben im Hinterflügel verhält, im Vorderflügel aber in Punkten aufgelöst ist. Ferner ist in beiden Flügeln Andeutung einer dunkleren Postmedianquerbinde. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt, die äußerste Spitze der Palpen ein wenig heller. — Das ♂ wie das ♀, jedoch ist die hellere Medianquerbinde saumwärts von einer dunklen, außen hell angelegten Linienquerbinde begrenzt, die im Costalfelde und in der Mitte je einen saumwärts gerichteten Winkel bildet, während die Binde in dem Zwischenraum dieser Winkel und in demjenigen zwischen Hinterrand und dem mittleren Winkel wurzelwärts konvex gebogen ist. Letztere Zeichnung mag auch bei den ♀♀ vorhanden sein, leider sind alle 4 Exemplare nicht ganz tadellos erhalten.

Zu Ehren des Herrn Dr. J. Obenberger in Prag benannt.

Gen. *Hydrillodes* Gn.

Hydrillodes submorosa Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910.

Flügelspannung 20 mm, Vorderflügellänge 10 mm. — Um die Art mit *H. morosa* Butl. zu vergleichen (vgl. das Vollbild in Seitz' paläarktischen Noctuen, Taf. 72, Reihe h), so sind die Abweichungen nicht groß. Bei meinem Tier ist die Postmedianbinde (-linie) ein wenig heller und schärfer markiert, in Punktflecke oder kurze Striche aufgelöst, was besonders dorsalwärts deutlich ist, ihre Gesamtkrümmung erscheint ein wenig stärker und ihre Wellenbuchtungen erscheinen etwas mehr eckig, mehr zickzackförmig als bei *morosa*. Die äußere Begrenzung der hellen Medianbinde ist tief wellig gekrümmt, fast Zähne bildend, und besteht aus einer distalen hellen und einer proximalen schwarzen Linie, welche Linien einander dicht anliegen; die schwarze Linie ist auch noch an der proximalen Seite, aber allerdings höchst undeutlich hell eingefaßt. Das Medianfeld stimmt sonst besser mit dem von *funeralis* (cfr. fig. cit.) als mit dem von *morosa* überein, insofern als es einen verhältnismäßig großen schwarzen queren Discellularfleck, dagegen keine deutlich abgesetzte schwarze Medianquerbinde bildet. Die Ausdehnung und Begrenzung des Medianfeldes proximalwärts ist ebenfalls wie bei *funeralis*, jedoch noch verwischter. Von *funeralis* weicht aber unsere Art u. a. durch das Fehlen der tiefschwarzen, distalwärts hell eingefaßten Saumpunkte, jedoch sind solche angedeutet. Die Hinterflügel sind auch noch heller grau als bei *semialba* (cfr. l. c.), aber mit schwarzer Saumlinie und sonst dunkler grau bestäubtem Saumfeld, worin eine hellere Sublimballinie zur Not erkennbar ist; außerdem ist

schwarzer Discozellularquerstrich deutlich vorhanden und eine dunkle, an beiden Enden abgekürzte Medianquerbinde angedeutet. Unten sind die Hinterflügel hellgrau mit den gleichen Zeichnungen wie oben aber viel schärfer markiert, außerdem ist das Costalfeld schwärzlich bestäubt. Unterseite der Vorderflügel schwärzlich mit grauweißlichem schmalen Dorsalfeld, und nur in der Costalhälfte vorhandene helle Sublimbalquerlinie. Thorax, Kopf und Palpen wie die Vorderflügel, Abdomen etwas dunkler als die Hinterflügel gefärbt.

Costalrand der Vorderflügel unten bis über die Mitte hinaus mit kräftigem Umschlag. Zur I. Sect. Hamps. 1895. Die Zilien der Fühler reichlich so lang wie der Durchmesser des betreffenden Gliedes, jedes Glied außerdem mit etwa zwei feinen Borsten und mit etwas vorstehenden Apicalecken, die besonders in der Endhälfte des Fühlers deutlich sind. Die Rippen 6—10 der Vorderflügel sind ganz leicht verschoben, an dem ebenda nicht tadellosen Exemplar kann ich, ohne es zu gefährden, aber nur 6, 7, 8 (+ 9?) und 10 oder 11 deutlich erkennen.

Hydrillodes pseudomorosa Strand n. sp.

Je ein ♂ von Suisharyo II. 1912 und Kosempo X. 1911; 5 ♀ von Suisharyo II. 1912 und 22. XII. 1911.

♂: Im Vorderflügel sind die Rippen 3—5 gestielt wie bei *Hydrillodes abavalis* Wlk. (cfr. Fauna of British India, Moths III, p. 55, f. 27), die Discozellularare ist zwar sehr schwach, jedoch unverkennbar und nicht so schräg wie bei genannter Art; 6 aus der vorderen Ecke (oder ganz kurz gestielt?) in den Saum und zwar nur wenig gebogen; 7 in die Flügelspitze ausmündend, aus der Ecke entspringend und in den Vorderrand drei Rippen entsendend, die unter sich wenig entfernt, von der Ecke aber ziemlich abgerückt sind und subparallel verlaufen; der Teil der Rippe 7, woher die drei Rippen entspringen, ist leicht costalwärts konvex gekrümmt und verdickt. Wenn man die drei für 8—10 hält, so würde 11 fehlen; es ist jedoch nicht ganz ausgeschlossen, daß in der Tat die eine der drei sich an der Spitze verzweigt, so daß also doch sämtliche Rippen vorhanden wären, was an den beiden nicht ganz tadellosen Exemplaren völlig sicher nicht festzustellen ist. Im Hinterflügel ist das Geäder ganz wie fig. cit. dargestellt. Vorderflügel unten an der Basis mit einem wenig auffallenden Umschlag; der ganze Costalrand erscheint oben ganz leicht verdickt; Rippe 12 nahe dem Vorderrande verlaufend. — Beim ♀ ist das Geäder ebenso, jedoch ist Rippe 11 hier vorhanden (aus dem Vorderrande der Zelle, nahe ihrer Ecke, entspringend), 10 entspringt ganz so wie die beim ♂ als 10 gedeutete Rippe und 8 + 9 sind unter sich gestielt.

♂: Das dritte Palpenglied ist etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie das zweite, gerade, wie die ganzen Palpen stark seitlich zusammengedrückt, im Profil apikalwärts schwach verjüngt erscheinend, hinten mit einigen längeren, schräg abstehenden Schuppenhaaren; das zweite

Glied ohne besondere Merkmale. Vordertibien nicht oder kaum gefranst. Die Antennen serrat, die Zilien reichlich so lang wie der Durchmesser der Glieder. Daß das Geäder, so weit der Stiel von 7—10 anbelangt, leicht verzerrt ist, wurde schon oben erwähnt. Die Art hat die größte Ähnlichkeit mit *H. morosa* Butl. (cfr. fig. 72h in Seitz l. c. und Ill. Het. Brit. Mus. III, t. 56, f. 15), die morphologischen Merkmale weichen aber, wie aus Obigem hervorgeht, etwas ab, die Hinterflügel sind ein wenig heller (als bei Seitz fig. cit.) und mit schwärzlichem Discozellularquerstrich und scharf markierter schwarzer Saumlinie; die helle Sublimbalinie verläuft wellig-gekrümmt etwa wie an der größten Figur von „*morosa*“ in Seitz l. c., ist aber in Punkten und Punktstrichen aufgelöst. Unterseite der Hinterflügel ziemlich deutlich markiert schwarz gezeichnet: Discoellularquerfleck, Medianquerbinde und Postmedianquerbinde. Bei dem einzigen gut erhaltenen ♀ ist ein leicht helleres, etwas bräunliches Submedianfeld wie an der größten Figur in Seitz l. c. erkennbar, beim ♂ von Kosempo ist ebenfalls ein solches angedeutet, beim anderen Männchen nicht. Vorderflügellänge bei beiden Geschlechtern etwa 12 mm. — Die Art ist wahrscheinlich mitunter für *H. morosa* Butl. gehalten worden.

Gen. *Rhynchinia* Gn.

Rhynchinia blepharota Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo X. 1911.

Rippe 2 beider Flügel entspringt weit innerhalb der Ecke und 5 oberhalb der Ecke, wenn auch an der Basis leicht nach unten geneigt; 3—4 der Hinterflügel aus einem Punkt, die gleichen der Vorderflügel dagegen deutlich getrennt; im Vorderflügel entspringt 6 hinter der Ecke, 7 aus dem Hinterrande der Areola, 8+9 aus der Spitze der Areola und in den Vorderrand ausmündend, 10 aus dem Vorderrand der Areola. Die Art könnte so ziemlich beliebig zu *Hypena* oder *Rhynchinia* gestellt werden; daß Abdomen keine Rückenschöpfe hat und Schuppenhöcker in der Zelle zu fehlen scheinen (wenn nicht abgerieben!) spricht für letztere Gattung.

Vorderflügel graubräunlich, die Ring- und Nierenmakel sowie ein 1.5—2 mm breites Saumfeld etwas rostfarbig; an der Basis schwarze Bestäubung, die den Dorsalrand nicht ganz zu erreichen scheint, dagegen sich längs des Costalrandes ausdehnt und den größten Teil des Costalfeldes zu bedecken scheint, freilich vielleicht an der Innenseite der schmalen schwarzen Postmedianbinde unterbrochen; letztere ist nur etwa $\frac{1}{2}$ mm breit, etwas unregelmäßig wellig gekrümmt, in der Dorsalhälfte des Flügels wurzelwärts leicht konvex, in der Costalhälfte umgekehrt gekrümmt, jedoch gegenüber der Discozellulare wiederum leicht wurzelwärts konvex gekrümmt, nahe dem Vorderrande bei diesem Exemplar verwischt, wahrscheinlich bloß abgerieben und daselbst wohl schräg nach vorn und innen auf den Rand auslaufend, daselbst

um 6.5, auf dem Hinterrande um 5.5 mm von der Flügelwurzel entfernt; längs der Außenseite dieser Binde, die Basalhälfte des zwischen der Binde und dem Saume sich befindenden Raumes bedeckend ist schwärzliche Bestäubung, die ohne scharfe Grenze in das Saumfeld übergeht; eine antemediane Binde, der postmedianen jedenfalls sehr ähnlich, ist etwa 2 mm von der Wurzel entfernt, tritt aber nur in der Dorsalhälfte deutlich hervor, weil sie in der Costalhälfte sich in der schwarzen Bestäubung verliert; der Saum mit 7 internervalen schwarzen Punktflecken. Hinterflügel einfarbig grauschwarzlich und ähnlich, nur ein wenig heller, scheint die Unterseite beider Flügel zu sein, allerdings in beiden Flügeln mit kleinem schwarzen Discozellularpunktfleck. Palpen schwarzlich, nur die äußerste Spitze heller.

Rhynchina (?) desquamata Strand n. sp. (?)

Ein ♂ von Kosempo XI. 1908, leider stark abgerieben. Flügelspannung 31, Vorderflügellänge 15, Körperlänge (ohne Palpen, die fehlen!) 12 mm. Ein Fühler, der vollständig zu sein scheint, 10 mm lang; er ist fein fadenförmig, einfach, nur unter dem Mikroskop mit äußerst kurzer (etwa gleich dem halben Durchmesser des betreffenden Geißelgliedes) und feiner Ziliierung und, wenigstens in der Endhälfte, ganz spärlich mit ähnlichen Börstchen besetzt erscheinend. Über die Bekleidung von Thorax- und Abdominalrücken lässt sich nichts sagen, weil abgerieben. Die Vorderflügel sind oben jedenfalls schwarzlich, wahrscheinlich mit etwas violettblauem Anflug gewesen, über die Zeichnung lässt sich aber Genaues nicht angeben. Erkennbar ist nur noch Folgendes: Eine grauweißliche, abgerundet winklige (costalwärts offene), kaum 1 mm breite Binde fängt auf dem Costalrande dicht vor der Flügelspitze an, verläuft gerade nach innen und hinten bis etwa zur Rippe 6, wo sie einen abgerundeten Winkel bildet und gerade wurzelwärts, parallel zum Costalrande, sich bis zur Discozellulare fortsetzt; der dunkle Costalrand hat im apicalen Drittel vier helle, unter sich gleich weit getrennte Punktflecke; eine tiefer schwarze, in den Internervalräumen leicht verbreitete Saumlinienbinde ist vorhanden; in der Mitte der Zelle ist ein tief-schwarzer Punktfleck erhalten, ob es aber ein Schuppenhöcker gewesen, ist nicht mehr festzustellen; zwischen diesem Fleck und der Discozellulare, in der Falte, scheinen etwa zwei weitere solche Flecke vorhanden zu sein; eine dunkle Querbinde über die Mitte des Flügels scheint angedeutet zu sein; die Fransen sind schwarzlich mit heller Basallinie und zwei solchen Teilungslinien. Unten sind die Vorderflügel graubraun, der Vorderrand, der Saum und die Fransen wie oben; ein subapicaler, von der Spalte um 3 mm, von dem Costalrande um 1 mm entfernter tiefschwarzer, apicalwärts weißgerandeter Fleck ist vorhanden, aber nicht scharf markiert (abgerieben?). Die Hinterflügel sind unten wie die Vorderflügel, ohne andere Zeichnungen als ein nur angedeuteter schwarzer Discozellularpunkt sowie Saumlinie und Fransen wie

oben. Die Oberseite der Hinterflügel dunkler als die Unterseite, nur mit Saum- und Fransenlinie wie oben. — Der Flügelschnitt stimmt mit *Rhynchina* überein. Die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel sind ganz kurz gestielt, 5 entspringt unter der Mitte der Discozellulare und verläuft parallel mit 4, 6 und 7 aus einem Punkt. Im Vorderflügel sind 3—5 unter sich getrennt, 6 aus der vorderen Ecke, 7 + 8 + 9 ganz kurz gestielt aus der Ecke der ziemlich großen Areola, 10 aus dem Vorderrand der letzteren unweit der Spitze, 11 ist gegen die Areola leicht gebogen, jedoch deutlich getrennt bleibend, 8 und 9 münden in den Vorderrand.

Gen. **Hypena** (Schrk.) Hamps. 1895.

Hypena dichromialis Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910.

Erinnert an *H. laceratalis* in Mr., Lep. Ceylon t. 176, f. 5a, die jedoch die hier vorhandene Ecke an der Mitte des Vorderflügelsaumes nicht zu haben scheint, und auch nicht je einen Punktfleck tiefschwarzer, aufgerichteter Schuppen in der Mitte und am Ende der Zelle, welche Flecke bei meinem Exemplar scharf markiert sind, erkennen lässt. — Um mit dem Bild von *H. (Bomolocha) occatus* ♀ in Seitz Paläarkten Taf. 73, Reihe e, zu vergleichen, so sind Größe und Färbung gleich, jedoch letztere im Vorderflügel ein wenig dunkler braun, im Costalfelde lila angeflogen; bei meiner Art tritt aber die Vorderflügelspitze noch etwas stärker hervor, der helle Schrägstreifen letzterer ist schärfer markiert und, was besonders charakteristisch ist, schließt einen schwarzen, scharf markierten, auf den Costalrand senkrecht gestellten, subtriangulären Fleck ein, dessen hintere, in dem hellen Schrägstreifen blind endende Spitze einen kleinen Haken bildet. Die bei *H. occatus* so deutliche postmediane Schrägquerlinie ist bei meiner Art ohne Lupe kaum zu erkennen, wohl aber lässt sich von den beiden oben erwähnten schwarzen Schuppenpunkt flecken je einen in den Vorderrand ziehenden dunklen Streifen erkennen, welche Streifen nach vorn divergieren und ein etwa trapezförmiges Feld begrenzen, das ein wenig dunkler als die Umgebung ist. Hinter dem schwarzen Subapicalfleck sind etwa 3 in Querreihe angeordnete schwarze Punkte vorhanden. Eine feine, undeutliche, dunklere Saumlinie erweitert sich punktförmig in den Internervalräumen. Fransen graulich mit 2—3 dunkleren Teilungslinien. Vorderflügel unten grau, im Discus mit schwärzlichem Längsschatten, an der Spitze braun, kurz vor der Spitze im Costalfelde ein hellerer Wisch, worin zwei kurze schwarze Querfleckchen sich befinden, von denen das distale apicalwärts weiß angelegt ist. Hinterflügel oben einfarbig dunkelgrau, nur mit schwarzer Saumlinie; unten hellgrau, fein und spärlich dunkler punktiert, mit schwarzem Discozellularpunktfleck und Andeutung einer submedianen dunklen Querlinie, sowie mit feiner, stellenweise erweiterter dunkler Saumlinie und dunkler Teilungslinie der Fransen.

Hypena P. M. Peterseni Strand n. sp.

Ein ♂ von Sokutsu, Banshoryo Distr., 7. IV. 1912.

Flügelspannung 24, Vorderflügellänge 12, Körperlänge 9 mm. Vorderflügel graubraun, etwa rehfarbig, in der basalen und grau mit schwachem violettbräunlichen Anflug in der apicalen Hälfte. Flügelschnitt und Zeichnungsmuster entsprechen ziemlich gut dem Bild von *H. rusticalis* Leech in Entomol. XXII. t. 2, f. 12 (1889), jedoch ist der von der Medianbinde gegenüber der Discozellulare gebildete Winkel so ziemlich ein rechter und auf der Dorsalfalte ist ein ähnlicher, jedoch weniger vorstehender Winkel, während die Sublimbalbinde oder -linie hinter der Flügelmittle ganz verloschen ist, vor derselben aber wurzelwärts mehr oder weniger schwarz angelegt und daher deutlicher hervortretend, um so mehr, als die Sublimballinie daselbst weißlich ist. Von unmittelbar hinter der Flügelspitze entspringt ein kleiner dunkler Schrägstreif nach hinten und innen bis zur Sublimballinie. Beide Flügel mit feiner, schwarzer, stellenweise fein unterbrochener Saumlinie. Im Vorderflügel ist auf der Discozellulare ein feiner heller Querstrich sowie ein schwarzer Punkt, mitten in der Zelle ein weiterer schwarzer Punkt, kurz innerhalb des letzteren ist eine undeutliche, braune, saumwärts konvex gebogene, sonst geschlängelte Antemedianquerbinde erkennbar; nahe der Basis ein undeutlicher schwarzer Punktfleck; im Costalfelde undeutliche schwärzliche Querstriche in der Basalhälfte, während die Apicalhälfte des Costalrandes vier schwarze, unter sich weißlich getrennte Flecke zeigt. Fransen grau mit 2 oder 3 dunklen Teilungslinien. Sonst ist die ganze Flügelfläche spärlich mit feinen, schwarzen, vereinzelten Schuppen bestreut. Hinterflügel oben einfarbig bräunlich grau, unten in der Basalhälfte und im Dorsalfelde ein wenig heller und mit undeutlichem schwarzen Discozellularpunkt. Vorderflügel unten dunkelgrau, in der Apicalhälfte des Costalfeldes sind die Zeichnungen der Oberseite angedeutet. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt, der Kopf und seine Appendices so dunkel wie der Thoraxrücken. Die Tarsen hell geringelt.

Die Art ist dem Andenken meines ersten Lehrers der Zoologie, des † Gymnasiallehrers P. M. Petersen (Kristiania) gewidmet.

Hypena iconicalis Wlk.

Je ein ♀ von Kosempo I. 1910, Hoozan IX. 1910 und Suisharyo II. 1912.

Die Größe ist gering: Flügelspannung 25—26, Vorderflügellänge 13—14 mm, die Palpen sind eigentlich weder „black“ (Hamps.) noch „hoary“ (Moore), sondern schwärzlich mit feiner grauweißlicher Besprinkelung, die Flügel sind dunkler, mehr schwarz gefärbt als sie nach der Abbildung in Seitz' Werk, paläarktische Noctuen, f. 73k, sein sollten und der Körper ist weder auf Kopf noch Hinterleib rot gefärbt. Ob die von Seitz abgebildete

Form mit der vorliegenden konspezifisch, ist mir etwas fraglich; freilich kann die Art nach Hampson sogar mit weißlicher Costa versehen sein, also stark variieren. Die Unterseite der Vorderflügel hat beim einen Exemplar (Kosempo!) einen scharf markierten, rein weißen, wurzelwärts schwarz angelegten subapicalen Punkt fleck, der bei den beiden anderen Exemplaren fehlt oder nur schwach angedeutet ist. — Sollte diese Formosa-Form von der aus Ceylon beschriebenen Hauptform zu unterscheiden sein, so möge sie den Namen **belindana** m. bekommen.

Hypena iconicalis Wlk. var. **apicipuncta** Strand n. var.

Ein ♂ von Kosempo XI. 1911.

Von der Abbildung der *Hyp. iconicalis* Wlk. in Moore's Lepid. of Ceylon t. 175, f. 9 weicht ab, daß die gewellte Antemedianlinie nicht ganz genau gleich verläuft; ob der schwarze Fleck, der an der Basis der Zelle vorhanden sein soll, hier sich findet, ist nicht ganz sicher, er kann aber verwischt sein; ebenso verhält es sich mit der submarginalen schwarzen Fleckenreihe im Vorderflügel, die hier höchstens nur angedeutet ist; auf dem Costalrande der Vorderflügel nahe der Spitze hat mein Exemplar keine weißen Punkte, während umgekehrt ein alleinstehender, scharf markierter, schneeweisser, subapicaler Punkt im Vorderflügel vorhanden ist und zwar sowohl oben wie unten; der Hinterleib ist nicht oder höchstens nur an der Basis heller als die Hinterflügel, seine zwei zwar kleinen, aber scharf abgesetzten Schöpfe sind rötlich, je ein dritter und vierter Schopf auf dem ersten und vierten Segment sind angedeutet; die Flügelspannung beträgt 26, die Vorderflügellänge 13 mm. Diese Form, die als *H. iconic.* var. *apicipuncta* m. bezeichnet werden möge, sieht ziemlich verschieden von der weiblichen Form aus, der ich den provisorischen Namen *belindana* gegeben habe, die im Seitz' Werk als zusammengehörige Geschlechter dieser Art behandelt, aber auch etwas verschieden sind; daß die Palpen meines ♂ kürzer als die der ♀♀ sind, stimmt mit den Angaben in Fauna of British India. In der Tat wäre das ♂ besser mit der Untergattung oder Gattung *Bomolocha* Hb. zu vereinigen. Die Spitze des zweiten Palpengliedes reicht ungefähr nur ins Niveau der Spitze des Frontalschopfes. Im Hinterflügel entspringen 6 und 7 aus einem Punkt, 3 + 4 sind ganz kurz gestielt.

Hypena indicalis Gn.?

Von Suisharyo 22. XII. 1911 und X. 1911 liegen zwei nicht gut erhaltene weibliche Exemplare vor, die vielleicht dieser Art angehören. Letztere ist übrigens noch offenbar nicht klargestellt; in der Originalbeschreibung wird sie mit *H. proboscidalis* verglichen und als „un peu plus grande“ bezeichnet; Warren in Seitz gibt umgekehrt an, es sei eine kleinere Form von *proboscidalis*, kennt sie aber offenbar sonst nicht, denn er setzt ein ? zu dem Namen; Hampson führt sie in Fauna of British India

als glattes Synonym von *proboscidalis* auf. Daß vorliegende Form von *proboscidalis* spezifisch verschieden ist, halte ich für sicher; die Bestimmung gründet sich auf Vergleich mit einem als *prob.* var. *indicalis* Gn. bestimmten, vielleicht von Swinhoe stammenden Exemplar von Darjeeling.

Hypena (?) suisharyonis Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von Suisharyo II. 1912 und X. 1911.

Beide Exemplare sind nicht gut erhalten, vor allen Dingen sind wichtige generische Merkmale nicht mehr vorhanden. So fehlen die Palpen ganz; von den sehr kurz und fein zilierten und mit zwei Reihen unter sich entfernter, winziger Börstchen besetzten Antennen ist nur die Basalhälfte des einen vorhanden; über die Beschuppung von Thorax- und Abdominalrücken ist Genaues nicht festzustellen; ein Frontalschopf scheint vorhanden gewesen. Unter diesen Umständen bleibt natürlich die Bestimmung fraglich. — Vorderflügel im Grunde strohgelb mit, wie es scheint, lilabräunlichem Anflug; das Basalfeld dunkel, am Vorderrande 3, am Hinterrande 2.2 mm lang, durch eine gerade, in der Wurzelhälfte schwarze und in der äußeren Hälfte weiße Binde begrenzt. Das Medianfeld wird in der Mitte von einer feinen schwarzen, leicht gebogenen Querlinie durchzogen und außen von einer 1 mm breiten schwarzen, durch eine hellere Linie geteilten Querbinde begrenzt, die mitten fast unmerklich saumwärts und dahinter deutlicher saumwärts konkav gebogen ist und die am meisten auffallende Zeichnung des Flügels bildet. Im leicht gebräunten Saumfeld läßt sich eine gebuchete sublimable Schattenbinde zur Not erkennen und an der Flügelspitze scheint ein schwarzer Schrägfleck vorhanden zu sein. Eine schwarze Saumlinie ist auf den Rippen unterbrochen. Die Fransen scheinen dunkel mit hellerer Basallinie zu sein. Hinterflügel grau mit Andeutung einer helleren Sublimbalbinde, unten sind sie strohgelblich mit schwarzem Discozellularpunkt, feiner dunkler Medianquerlinie und heller Sublimballinie. Die Vorderflügel unten braungrau; die Medianlinie der Hinterflügel setzt sich auf dem Vorderflügel fort und eine antemediane Binde ist angedeutet. Flügelspannung 23—26, Vorderflügellänge 12—13.5 mm.

Hypena nepana Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von Suisharyo II. 1912.

Eine echte *Hypena*, keine *Bomolocha*. Die Vorderflügel lang und schmal mit deutlichen Schuppenhöckern. — Flügelspannung 24, Vorderflügellänge 12, Körperlänge ohne Palpen 11, mit denselben 15 mm. Vorderflügel rostbraunlich mit tiefschwarzen Schuppenhöckern und vereinzelten dunklen Schuppen, sowie mit grauweißen, lila angeflogenen Zeichnungen, die zum wesentlichen Teil die Grundfarbe verdrängen, so daß letztere nur noch im Basalfelde und im Dorsalfelde (in diesem saumwärts schmäler

werdend) vorherrscht und außerdem eine subapicale, schräg und allmählich schmäler werdende, gegen die Mitte des Dorsalrandes gerichtete Binde bildet. Die einzige auffallende und scharf markierte Zeichnung ist die weiße Apicalbinde, die kurz innerhalb der Spitze ihre größte Breite (1.5 mm) erreicht, dann allmählich schmäler werdend schräg nach hinten und innen bis zur Rippe 6 sich erstreckt, dann zuerst gleichbreit, am Ende aber zugespitzt, subparallel dem Costalrande sich gegen die Discozellulare erstreckt, ohne diese ganz zu erreichen. Fransen rostbräunlich mit 2—3 feinen helleren Teilungslinien. Dunklere Saumpunkte sind wenigstens angedeutet. Unterseite dunkel mit graugelblichem, fein schwarz punktiertem Costalrand und mit graugelblicher Spitze mit einem runden tiefschwarzen, außen breit weiß gerandeten, fast 2 mm von der Flügelspitze entfernten Punktfeck. Hinterflügel oben dunkelgrau bis schwärzlich, mit ebensolchen, in der Endhälfte helleren Fransen, und mit schwarzem Discocellularstrich. Unterseite strohgelblich, spärlich und fein dunkler gesprenkelt, insbesondere im Apicalfelde, mit scharf markiertem schwarzen Discocellularquerstrich. Der Körper wie die benachbarte Flügelfläche, die Dorsalschöpfe des Abdomen gelblich, die Palpen graubräunlich mit lila Anflug.

Hypena (?) depalpis Strand n. sp.

Ein ♂ ohne Palpen und Fühler von Alikang X. 1909.

Scheint mit *Hypena rectivittalis* Mr. verwandt zu sein. Flügelspannung 25, Vorderflügellänge 12, Körperlänge 10 mm. Vorderflügel braunschwarz mit violettem Anflug, in der Dorsalhälfte basalwärts auch mit hellblauer bis grünlicher Beschuppung. Von kurz außerhalb der Mitte des Dorsalrandes bis gegen den Costalrand (denselben nicht ganz erreichend) unweit der Spitze erstreckt sich eine fast gerade (in ihrer hinteren Hälfte saumwärts schwach konvex gebogene) Linienbinde, die wurzelwärts roströthlichbraun, saumwärts dagegen schwarz ist. Gleich außerhalb dieser Binde, jedoch von ihr überall deutlich entfernt, verläuft subparallel eine mitten schwach saumwärts konvex gebogene, weder Dorsal- noch Costalrand ganz erreichende, aus 7 tiefschwarzen, runden, saumwärts mehr oder weniger deutlich weißlich eingefaßten Punktfecken bestehende Reihe. In der Zelle ein schwarzer Schuppenhöcker. Discocellularfleck angedeutet. In den Internervalräumen findet sich je ein tiefschwarzer, wurzelwärts grauweißlich eingefaßter Saumpunkt. Die Internervallinien im Saumfelde erscheinen schwarz, aber nur weil sie vertieft sind. Fransen schwarz mit 2—3 äußerst feinen weißen Teilungslinien. Diese Zeichnungen sind sämtlich so undeutlich, daß sie nur, wenn man genauer zusieht, unverkennbar sind. Hinterflügel oben hell borkbraun, einfärbig, die Fransen schwarz, schmal weißlich durchschnitten. Unterseite beider Flügel ein wenig heller, mehr graulich, insbesondere dorsal- und basalwärts, als die Hinterflügel oben.

Der Körper und die Beine wie die benachbarte Flügelpartie gefärbt. Frontalbüschel schwärzlich, mit weißen Atomen bestreut. — An der Basis des Abdominalrückens ist Andeutung eines Schopfes erkennbar.

Hypena (Bomolocha) zillana Strand n. sp.

Je ein ♂ von Shisa V—VI. 1912 (Type!) und Kankau (Koshun) V. 1912.

Von der Abbildung von *Bomolocha vestita* Mr. in Lepid. of Ceylon t. 176, f. 10 durch Folgendes abweichend: Die Randlinie des dunklen Feldes ist im Costalfelde schräg nach vorn und außen gerichtet (bei *vest.* steht sie senkrecht auf dem Vorderrand); die Ausbuchtung in der Mitte dieses Randes ist nur ganz schwach, keine eigentliche Ecke bildend, dagegen bildet der Dorsalrand des schwarzen Feldes in seiner Endhälfte einen Winkel, von dem er gerade bis zur Flügelwurzel verläuft; die sublimbalen und subapicalen schwarzen Punkte und Flecke sind beim einen Exemplar (Type!) stark verwischt und beim anderen (freilich weniger gut erhaltenen) nur noch angedeutet, während sie bei *vestita* scharf markiert sind. Unterseite beider Flügel grauschwärzlich mit feinem tiefschwarzen Discozellularpunkt und einer wenig dunkleren verwischten postmedianen Linienbinde. — Von *Bom. zilla* Butl. leicht dadurch zu unterscheiden, daß das dunkle Medianfeld der Vorderflügel an keiner Stelle den Dorsalrand ganz erreicht.

Hypena nepa Strand n. sp.?

1 ♂: Suisharyo II. 1912; 2 ♀♀: Kosempo VII. 1911 und Anping VIII. 1911 (Type!).

Leider ist die Erhaltung ziemlich mangelhaft und da der Körper so abgerieben ist, daß eventuell vorhandene Rückenschöpfe nicht mehr erkennbar sind, so bleibt auch die Gattungsbestimmung nicht ganz sicher. Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 11—12, Körperlänge 10 mm. Flügel dunkel, vielleicht wenn ganz frisch als schwarz zu bezeichnen, im Vorderflügel ist violettlicher Anflug vorhanden. Letztere mit einem schwarzen Punkt in der Zelle in 3.5 mm Entfernung von der Wurzel, während auf dem Dorsalrande in 6.5 mm Entfernung von der Wurzel ein dunkler, gerader, schräger Medianquerstrich entspringt und bis zum Costalrande, daselbst in etwa 8 mm Entfernung von der Flügelwurzel sich fortsetzt und zwischen Flügel spitze und Afterwinkel ein ähnlicher, wenigstens in der Vorderhälfte saumwärts konkav gebogener Querstrich sich erkennen läßt; der Saum mit schwarzen, wurzelwärts hell eingefaßten Punkten. Die Fransen dunkel mit Andeutung zweier Teilungslinien; gegenüber den Saumpunkten scheinen sie undeutlich heller durchschnitten zu sein. Hinterflügel etwas graulich, ohne andere Zeichnungen als die schwarze Saumlinie. Unterseite graubräunlich, im Hinterflügel ein wenig heller, mit schwärzlicher Saumlinie, im Vorderflügel

außerdem mit einem verwischten schwarzen postmedianen Costalfleck. Palpen schwärzlich, undeutlich und fein heller punktiert, an der Basis unten weißlich.

Hypena poa Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo VII. 1911.

Flügelspannung 19 mm, Vorderflügellänge 10 mm, Körperlänge 9 mm. — Die Erhaltung ist leider nicht tadellos, die Vorderflügel scheinen aber braunschwarzlich mit schwachem violettlichem Anflug zu sein und mit folgenden Zeichnungen: In der Zelle in 3.5 mm Entfernung von der Flügelwurzel ist ein runder, tiefschwarzer Punktfeck, um 1 mm weiter saumwärts ist ein ganz kleines, vielleicht mitunter ganz fehlendes schwarzes Zeichen; auf dem Costalrande, in etwa 2 mm Entfernung von der Flügelwurzel scheint eine hellere, gerade, schräge Querbinde zu entspringen und dicht innerhalb des schwarzen Zellpunktfeckes nach außen und hinten bis zum Dorsalrande in der Nähe des Afterwinkels sich zu erstrecken; zwischen dieser Binde und der Flügelwurzel ist das Dorsalfeld größtenteils oder vielleicht ganz rostrotlich beschuppt, welche Beschuppung jedoch den Dorsalrand nicht zu erreichen scheint; eine mediane Querbinde ist auf dem Hinterrande um 5, auf dem Costalrande um 5.5 mm von der Flügelwurzel entfernt, im Costalfelde leicht schräg und costalwärts konkav gebogen, auf der Discozellulare eine saumwärts gerichtete Ecke bildend, überall hell, innen aber braun und rostrotlich angelegt; aus der Flügelspitze eine helle Schrägbinde, die jedoch die Medianquerbinde nicht zu erreichen scheint und sich an der Spitze nach vorn zu dreieckig erweitert; der Saum schwarz punktiert. Hinterflügel graubräunlich, ihre Fransen weißlich, aber stellenweise dunkler. Beide Flügel unten hellgrau, dunkler besprenkelt, insbesondere im Vorderflügel. Palpen grau, dunkler besprenkelt, an der Basis, aber nicht an der Spitze heller.

Hypena (Bomolocha) tenebralis Mr.

8 ♂♂ von Suisharyo II. 1912, 2 ♂♂ von Kankau (Koshun) V. 1912, 2 ♀♀ von Suisharyo II. 1912.

Die gut erhaltenen ♂♂ stimmen gut mit der Abbildung bei Warren in Seitz, Paläarktische Noctuen, f. 73e, jedoch tritt der graue Apicalfleck der Vorderflügel bei meiner Form schärfer und regelmäßiger hervor, von außen nicht oder nur ganz seicht eingeschnitten und auf dem Vorderrande bis zur Spitze sich ausbreitend, daher eine mehr dreieckige Gestalt annehmend; wurzelwärts wird er von der meistens ziemlich scharf markierten schwarzweißen Punktquerreihe begrenzt, die in den Beschreibungen von *tenebralis* erwähnt wird, an der Figur l. c. aber nur schwach ange deutet ist. Die beiden ♀♀ sowie geflogene ♂♂ erscheinen heller, mehr bräunlich gefärbt. Solche Exemplare haben viel Ähnlichkeit mit *Hypena columbana* Mr. (*biangulata* Mr.) nach den Bildern in Lepid. of Ceylon t. 176, f. 8 bzw. 9, zu urteilen, unterscheiden sich aber

sofort u. a. dadurch, daß die Postmedianquerlinie bei unserer Art nur einen Winkel oder häufig nur eine kleine (saumwärts konvexe) Krümmung bildet, während bei *colombana* noch ein zweiter Winkel (auf der Rippe 2) vorhanden ist. Wenn Hampson das ♀, zum Unterschied vom ♂, u. a. dadurch charakterisiert, daß „the post-medial line nearly straight“ sei, so muß ich bemerken, daß nach meinem Material in der Bezeichnung kein Unterschied festzustellen ist, daß aber kleine individuelle Änderungen im Verlauf dieser Linie vorkommen und zwar auch innerhalb eines Geschlechts.

Hypena (Bomolocha) cruenta Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo II. 1910.

Erinnert an *Hypena crassipalpis* Butl. (recte: *H. occata* Mr.) in Ill. Het. Br. Mus. VII, t. 133, f. 16, bei der jedoch der dunkle dreieckige Fleck im Saumfelde schärfer markiert ist, die Fransen der Vorderflügel ziemlich scharf markiert dunkelfleckig sind, letztere 15 mm lang etc. Auch *H. inconspicua* Sn. (beschrieben in Tijdschr. v. Entom. 23 p. 118, abgebildet ebenda Bd. 24, t. 7. f. 7) ist ähnlich, aber verschieden. — Ob ein Haarschopf auf dem ersten Dorsalsegment des Abdomen vorhanden ist, bleibt etwas fraglich, scheint jedoch der Fall zu sein, das dürfte aber denn auch der einzige sein. Demnach ist die Gattungsbestimmung nicht ganz sicher. Thoraxrücken ist auffallend großschuppig. — Vorderflügellänge 12·mm, Körperlänge ohne Palpen 9 mm. Um mit einem leicht zugänglichen Bild zu vergleichen, so weicht unsere Art von *H. occata* Mr. in Seitz' paläarkt. Noctuen f. 73e ♀ durch folgendes ab: Die Spitze und Ecke der Vorderflügel mehr vorstehend, also ihr Zwischenraum deutlicher konkav, die Färbung beider Flügel dunkler, der Vorderflügel zeigt drei schwarze Punktflecke, nämlich nahe der Basis (an der Figur anscheinend ein wenig weiter von der Basis), in der Mitte der Zelle und auf der Discozellulare, daselbst zu einem Querstrich ausgezogen. Dicht außerhalb des Discozellularflecks verlaufend, jedoch von ihm getrennt, ist die scharf markierte braunschwarze Postmedianquerlinie, deren Knickung gegenüber der Discozellulare schärfer ist als bei *occata*, vor der Knickung fast senkrecht auf dem Vorderrand steht, hinter derselben aber eine saumwärts schwach konkav Krümmung bildend, ohne so deutliche, wellenförmige Buchten wie bei *occata*. Diese Postmedianlinie hat wurzelwärts kaum eine Begleitlinie, während saumwärts zwei verloschene dunkle Parallellinien wie bei *occata* folgen. Feine schwarze Saumlinie; ebensolche Teilungslinie der Fransen ist angedeutet. Auch die Hinterflügel mit solcher Saumlinie, die Fransen ein wenig heller. Vorderflügel unten grauschwarzlich, auf dem Vorderrande heller, aber mit dunkleren Querstrichen oder nur dunkler Punktierung. Palpen einfarbig graubräunlich wie Kopf und Thorax, Tarsen weißlich und schwärzlich geringelt.

Gen. **Hypenagoniodes** Strand n. g.

Wie in der Artbeschreibung hervorgehoben ist große Ähnlichkeit mit *Hypenagonia nigrifascia* Hamps. (recte: *vexataria* Wlk.) vorhanden und auch die generischen Merkmale stimmen zum großen Teil damit überein. Aber bei unsrer Form ist Rippe 5 der Vorderflügel von 4 deutlich entfernt und die Palpen sind kürzer mit sowohl unten als oben behaartem Endglied, das daher im Profil etwa dreieckig (von der Basis an apicalwärts allmählich verbreitet, am Ende quergeschnitten) erscheint, während das ganz kleine, knopfförmige Endglied mitten an der Spitze des Mediangliedes sitzt und von diesem scharf abgesetzt ist. Die Palpen erscheinen also im Profil etwa wie bei *Tathodelta* (cfr. Fuana Br. Ind. Moths II. p. 336, f. 179), abgesehen davon, daß sie bei unserer Form vorgestreckt sind. Die Antennen sind einfach fadenförmig (höchstens nur andeutungsweise annuliert) und fein ziliert.

***Hypenagoniodes vexatoriola* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Suisharyo X. 1911.

Ahnelt dem Bild von der Geometride *Lycauges defamataria* in Lepid. of Ceylon III, t. 201, fig. 2, aber unter anderem durch den unverkennbar glockigen Flügelsaum, größeren Discozellularfleck etc. abweichend. Erinnert auch an *Hypenagonia nigrifascia* in Ill. Het. Br. Mus. IX, t. 166, fig. 24 und zwar ist auch der Flügelschnitt der gleiche, aber die Zeichnungen weichen etwas ab und vor allen Dingen: das Tier ist keine *Hypenagonia*!

Flügelspannung 16, Vorderflügellänge 8, Körperlänge 6 mm. Vorderflügel im Grunde strohgelb, im Basal- und Medianfelde an der Basis, am Vorder- und Hinterrande schwach graubräunlich bestäubt; das Saumfeld bis etwa im Niveau des Endes der Zelle dunkel und zwar in der sich dem Saum anschließenden Hälfte am dunkelsten mit etwas violettlichem Anflug, nach innen zu und costalwärts aber allmählich heller und ohne scharfe Grenze in die Grundfärbung übergehend. Der Discozellularfleck ist tiefe schwarz, stark auffallend und bildet einen Querfleck von etwa $\frac{1}{2}$ mm Länge. Von dem Vorderrande gerade vor dem Discozellularfleck entspringt eine schwarze Linienbinde, die schräg nach außen und hinten bis sie im Felde 6 in 3 mm Entfernung von der Flügelspitze sich befindet erstreckt, daselbst eine spitzwinklige Knickung macht und gerade verlaufend nach hinten und innen bis sie in 2 mm Entfernung von der Flügelwurzel den Hinterrand erreicht; außen liegt eine feine weiße Linie dieser Binde an. Der Costalrand trägt in der Basalhälfte 2 schwarze, in der Distalhälfte 4 kleinere ebensolche. 7 tief schwarze, breitere als lange, sublimbare Punkte, der Saum mit Andeutung einer schwärzlichen Linie. Fransen wie das dunkelste Saumfeld, aber mit breiter hellerer Basallinie und hellerem Fleck. — Die Submedianbinde der Vorderflügel setzt sich unmittelbar auf dem Hinterflügel in

gerader Linie bis zum Hinterrande fort, denselben in etwa 2 mm Entfernung vom Hinterrande erreichend; sie ist breiter als im Vorderflügel und außerdem innen durch eine schwärzliche Binde erweitert, so daß die ganze Medianbinde der Hinterflügel reichlich dreimal so breit wie diejenige im Vorderflügel ist. Auch die weiße äußere Grenzlinie der Binde ist im Hinterflügel deutlicher als im Vorderflügel. Das Saumfeld wie im Vorderflügel. Das Basalfeld weißlich, im Dorsalfelde eine schwarze Querlinie. Beide Flügel unten mehr gleichmäßig grau, im Saumfelde am dunkelsten, im Basal- und Mittelfelde im Grunde grauweißlich, aber mit dunklerer Bestäubung insbesondere im Costalfelde. Der Discozellularfleck beider Flügel stark hervortretend; eine gleichmäßig saumwärts konvex gekrümmte schwarze Postmedianquerbinde ist in beiden Flügeln vorhanden. Schwarze Sublimbalpunkte sind ebenfalls in beiden Flügeln vorhanden, im Hinterflügel aber am deutlichsten. — Oberseite des Körpers wie die entsprechende Flügelfläche an der Basis, die schwarze Medianbinde der Hinterflügel geht auch auf den Hinterleib über. Unterseite des Körpers wie die am hellsten gefärbten Partien der Unterseite der Flügel. Die Palpen sind außen schwärzlich, oben, innen und an der äußersten Spitze ein wenig heller. Beine schmutzig weißlich, die Tarsen graulich mit helleren Endringen.

Gen. *Orthozona* Hamps.

Orthozona karapina Strand n. sp.

Zwei ♀♀: Karapin (Japan) VIII. 1911, Suisharyo X. 1911.

Die Art hat in Größe, Färbung und Zeichnung große Ähnlichkeit mit *Hypena mistacalis* Gn. nach dem Bild dieser Art (subgen. *Ophiuche*) in Lepidoptera of Ceylon t. 175, f. 6, zu urteilen. Eine *Hypena* ist es aber nicht, freilich auch keine typische *Orthozona*, denn die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel sind gestielt, jedoch ganz kurz und wohl mitunter aus einem Punkt entspringend, ferner ist das zweite Palpenglied bei beiden Exemplaren schräg nach oben und vorn gerichtet und reicht etwa ins Niveau des Scheitels. Sonst stimmt das Tier mit *Orthozona*, auch der Zeichnungstypus.

(Type von Karapin). Beide Flügel graubräunlich, im Vorderflügel zwischen Wurzel und Sublimbalbinde mit violettblauem Ton und spärlicher dunklerer Bestäubung. Die Sublimbalbinde ist linienschmal, hell, nur außen schmal und nicht scharf markiert dunkel eingefaßt, von der Flügelspitze bis zum distalen Ende des Dorsalrandes verlaufend und zwar zwischen Flügelspitze und Rippe 7 nach vorn und etwas wurzelwärts konvex gebogen, zwischen 7 und dem Dorsalrande fast gerade und daselbst um 3 mm von dem Saume entfernt. Eine Medianquerbinde ist verloschen dunkel, etwa 1 mm breit, in der vorderen Hälfte saumwärts, in der hinteren wurzelwärts schwach konvex gebogen, auf der Discozellulare sich leicht erweiternd und daselbst einen kleinen, un-

deutlich helleren Punktwisch einschließend. In der Mitte zwischen dieser Binde und der Wurzel läßt sich eine feine, dunkle, gerade Schräglinie zur Not erkennen (bei der Cotype deutlicher!) und eine ebensolche scheint in der Mitte zwischen Median- und Sublimbalbinde vorhanden zu sein: Der Saum mit 7 scharf markierten Punkten. Fransen wie das Saumfeld oder ein wenig heller, einfarbig. Hinterflügel oben einfarbig, unten heller und zwar etwas gelblich mit dunklem Discozellularpunktfeck. Vorderflügel unten ein wenig dunkler als die Hinterflügel, mit Andeutung eines Discoellularflecks und einer feinen dunklen Postmedianquerlinie, sonst einfarbig. Körper und Extremitäten wie die Flügel, die Palpen am 2. Glied dunkel, jedoch seine äußerste Spitze und Innenseite heller.

Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 13.5, Körperlänge 12 mm.

Gen. **Chusaris** Wlk.

Chusaris (Luceriola Strand n. subg.) **comppripalpis** Strand n. sp.
Ein ♀ von Suisharyo II. 1913.

Das Exemplar ist leider nicht tadellos erhalten. Vorderflügellänge 8—9 mm. Körperlänge ohne Palpen 7 mm. Vorderflügel bräunlich schwarz mit violettlichem Schimmer und tief schwarzen, bräunlich eingefaßten Zeichnungen: eine subbasale, nur im Costalfelde vorhandene, in zwei Punktfecke aufgelöste (ob immer?) Querbinde; eine ebensolche, ebenfalls in Flecke aufgelöste, aber bis ins Dorsalfeld sich erstreckende, S-förmig gebogene, unregelmäßige Antemedianbinde, die auf dem Costalrande um 2.5 mm von der Wurzel entfernt ist; eine Postmedianbinde, die auf dem Costalrande in etwa 4 mm Entfernung von der Wurzel anfängt, hell ist, aber wenigstens wurzelwärts schwarz gerandet ist, eine saumwärts konvexe Krümmung bildet, in der Mitte wahrscheinlich ein- oder mehrfach unterbrochen ist und kurz außerhalb der Mitte des Dorsalrandes endet; unmittelbar vor der Flügelspitze fängt auf dem Costalrande ein schräg nach innen und hinten, etwa gegen die Mitte des Dorsalrandes gerichteter, aber die Mitte der Flügelfläche nicht erreichender, vorn breiter, nach hinten verjüngter heller Streifen und zwischen diesem und der Postmedianbinde hat der Costalrand zwei oder drei helle Wische; der Saum trägt auffallend große, dreieckige, tief schwarze Flecke, die zum Teil wurzelwärts ausgezogen und daher länger als breit sind. Die Fransen undeutlich heller gefleckt und mit Andeutung einer dunklen Teilungslinie. Unterseite der Vorderflügel einfarbig dunkel bleigrau, die Fransen aber wie oben. Hinterflügel einfarbig hell bleigrau, unten mit etwas dunklerer Bestäubung und Discozellularfleck, die Fransen ein wenig heller, mit dunklerer Teilungslinie. Der Hinterleib ist oben erheblich dunkler als die Hinterflügel; Thorax, Kopf und Palpen dürften wie die Vorderflügeloberseite sein, das Endglied der Palpen ist jedoch schwarz mit heller Basis und Spitze.

Von den typischen *Chusaris* weicht die Art dadurch ab, daß das stark komprimierte zweite Palpenglied unten und oben abstehend beschuppt ist und zwar bildet die Beschuppung unten an der Spitze einen vorstehenden Schuppenzahn. Bei der sonstigen Übereinstimmung mit *Chusaris* würde dies Merkmal wohl nur zu einer subgenerischen Abtrennung ausreichen: *Luceriola Strand n. subg.*

Gen. **Niaccabana** Strand n. g.

Im Vorderflügel sind die Rippen 2—4 unter sich getrennt und subparallel, 5 mit 4 proximalwärts konvergierend und aus einem Punkt oder ganz kurz mit ihr gestielt, 2 entspringt von der Ecke der Zelle weit entfernt, jedoch unverkennbar außerhalb der Mitte des Hinterrandes der Zelle, 6 ist nur durch eine in der Mitte zwischen 5 und 7 verlaufende Falte vertreten, 7 in den Saum ausmündend, 8 in die Flügelspitze, 9 + 10 lang gestielt, 11 frei und etwa so weit von der Ecke wie 5 und 7 unter sich entfernt sind. Zwischen 5 und 7 ist der Saum ausgerandet und hinter der Rippe 2 ist Andeutung einer Ausrandung; im Hinterflügel ist der Saum ebenso, jedoch ist die vordere Ausrandung da zwischen 5 und 6 und noch tiefer als im Vorderflügel. Im Hinterflügel sind 3 + 4 und 6 + 7 gestielt, 5 entspringt unter der Mitte der Discozellulare und ist an der Basis zwar gegen den Stiel von 3 + 4 geneigt, bleibt jedoch von ihm weit entfernt, 2 entspringt von der Ecke entfernt, 8 nähert sich an der Basis stark an 7, jedoch berühren sie sich nicht. Die Spitze der Hinterflügel stumpf dreieckig, die der Vorderflügel erheblich spitzer, scheint jedoch nicht scharf zugespitzt zu sein. Der Saum beider Flügel schwach wellig erscheinend. Beine I—II ziemlich lang und grazil (III fehlen!), ohne besondere Merkmale, so weit noch erkennbar nur anliegend beschuppt, die Tibien II am Ende mit 2 Sporen, von denen der innere etwa doppelt so lang wie der äußere ist. Die langen, grazilen, sichelförmigen Palpen haben etwa so langes Endglied wie Mittelglied; letzteres ist so dünn beschuppt, daß der ganze Palpus im Profil von Basis bis zur Spitze ganz allmählich und schwach sich zu verjüngen scheint, und es ragt nur bis ins Niveau des Scheitels, erstes ist fein zugespitzt pfriemenförmig, fast gerade und fast senkrecht gestellt. Von Maxillarpalpen sehe ich keine Spur. Proboscis vorhanden. Fühler grazil, lang, einfach, unter dem Mikroskop fein pubesziert und apicalwärts andeutungsweise annuliert erscheinend. — Unterscheidet sich von *Niaccaba* Wlk. durch längeres Endglied der Palpen, nicht gestielte Rippen 3 und 4 der Vorderflügel etc., von *Falcimala* Hamps. durch die unter der Mitte der Discozellulare entspringende Rippe 5 der Hinterflügel und das Fehlen einer Rippe im Vorderflügel [ob Abdomen einen Dorsalschopf gehabt hat, bleibt fraglich, ich glaube aber nicht], mit *Lithosiopsis* Hamps. hat das Tierchen das Verhalten der Rippe 8 der Hinterflügel gemein, weicht aber ab durch das Fehlen der einen Rippe im Vorderflügel. — Type:

Niaccabana sieulipalpis Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo II. 1912.

Vorderflügellänge 7.2 mm, Körperlänge 5.5 mm. Beide Flügel im Grunde silberweißlich mit metallischem Schimmer und matt schwarzen Zeichnungen: Vorderflügel mit einem subbasal-subcostal gelegenen Fleck, einem antemedianen, um reichlich 5 mm von der Flügelspitze entfernten Costalfleck; um 2 mm weiter apicalwärts fängt auf dem Costalrande eine fast linienschmale, unregelmäßig eckige Querlinie an, die in der Mitte eine apicalwärts konvex gebogene, dabei jedoch mitten leicht eingebuchtete Krümmung bildet, welche Krümmung mit dem im Costalfelde sich befindenden, geraden, auf dem Costalrand senkrecht gerichteten Teil der Binde einen rechten Winkel bildet, während der im Dorsalfelde sich befindende Teil der Binde zuerst eine größere, wurzelwärts konvexe, dann, am Dorsalrande, eine kleinere, saumwärts konvexe Krümmung bildet. In der medianen Krümmung dieser Binde, von ihr vorn, hinten und außen eingefaßt, wenn auch nicht berührt, befindet sich der verhältnismäßig große, quer-ellipsenförmige, von allen Vorderflügelzeichnungen am meisten auffallende Discozellularfleck. In der Discalfalte und auf dem Dorsalrand findet sich je ein kleiner Fleck gerade hinter dem antemedianen Costalfleck, welche Flecke vielleicht mitunter zu einer Binde verbunden sind. Im Saumfelde sind jedenfalls am Vorderrande ein schwärzlicher Längswisch und subparallel zum Saume eine oder vielleicht zwei Schattenbinden, die aber bei diesem Exemplar nur noch andeutungsweise erkennbar sind. Im Hinterflügel finden sich in der Endhälfte 3 dunkle, höchst undeutliche, Schattenquerbinden, die im Analwinkel konvergieren, jedoch zum Teil nicht ganz zusammenstoßen. Dunkle Saumpunkte oder eine wiederholt unterbrochene Saumlinie ist angedeutet. Unterseite beider Flügel dunkler als oben, weil glanzlos und jedenfalls im Vorderflügel mit grauer Bestäubung versehen; die Zeichnungen der Oberseite schimmern zum großen Teil undeutlich durch, nur der Discozellularfleck beider Flügel tritt scharf markiert hervor. Kopf und Thoraxrücken wie die Oberseite der Flügel, der Hinterleib dunkler, aber mit schmalen helleren Hinterrandbinden. Alle Extremitäten scheinen einfarbig hellgrau zu sein, auch die langen grazilen Palpen; die Fühler scheinen jedoch eine feine hellere Ringelung zu zeigen.

Gen. **Alelimma** Hamps.**Alelimma zanclognathalis** Strand n. sp.

Ein ♀ von Alikang IX. 1909.

Die abstehende Behaarung der Innenseite des dritten Gliedes der Palpen ist nur angedeutet, mag aber beim ♂ deutlicher sein. Die Vorderflügelspitze ist fast rechtwinklig. Das Geäder ist aber typisch *Alelimma*.

Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 14, Körperlänge 11 mm. Die Färbung ist wie bei *Zanclognatha tarsipennalis* (vgl. f. 72 d in den paläarkt. Noctuen der „Großschmetterlinge“), nur im Vorderflügel ein klein wenig dunkler, im Hinterflügel ein wenig mehr graulich. Die Zeichnung ist ebenfalls sehr ähnlich, aber weniger deutlich, indem die Linien so fein sind, daß sie nur in gewisser Richtung unverkennbar sind und im Hinterflügel wohl ganz fehlen. Die distale Linie ist fast gerade, nur im Costalfelde leicht apicalwärts konvex gebogen und um 2.5 mm vom Saum entfernt. Die submedianen Querlinie verläuft wie an fig. cit. angedeutet, jedoch ist sie auch im Subcostalfelde gekrümmmt und nicht geknickt. Der Discocellularfleck ist fast ein Punkt, aber schwarz, scharf markiert, ein klein wenig breiter als lang. Die Antemedianlinie scheint in ihrer vorderen Hälfte gerade und senkrecht auf den Vorderrand gerichtet zu sein, in der hinteren Hälfte dagegen saumwärts konvex gebogen. Unten sind beide Flügel wie die Vorderflügel oben, mit feinem dunklen Discocellularpunkt und verloschener, dunkler, saumwärts konvex gebogener Submedianquerbinde. Vorderflügel oben mit schwärzlichen Saumpunkten, die Hinterflügel oben und beide Flügel unten mit dunkler, auf den Rippen unterbrochener Saumlinie.

Alelimma zema Strand n. sp.

Ein ♀ von Alikang XI. 1909.

Flügelspannung 19, Vorderflügellänge 10, Körperlänge 9 mm. Vorderflügel graulich braun mit etwas olivenfarbigem Anflug, einer schwarzen, unregelmäßigen, saumwärts konvex gebogenen, mitten jedoch fast geraden, wiederholt geknickten, von der Basis des Flügels um 2.7 mm auf dem Vorderrande, um 3.1 mm in der Flügelmitte entfernt, ferner mit einem schrägen, schwarzen Discocellularquerstrich und einer feinen Postmedianquerlinie, die noch weniger deutlich als die Antemedianlinie ist, gegenüber der Discocellularare eine stark saumwärts konvex gebogene Krümmung bildet und auf dem Hinterrande um 6 mm von der Flügelbasis entfernt ist. Von einer ähnlichen, aus Sublimbalfleckchen gebildeten, 1.3 mm vom Saum entfernten Querlinie sind hier nur noch Reste erkennbar, die außen schmal gelb eingefaßt sind. Fransen, soweit erkennbar, einfarbig, heller als die Flügelfläche. Hinterflügel oben und alle Flügel unten einfarbig hell bräunlichgrau, unten mit kleinem schwarzen Discocellularpunktfeck. Körper wie die entsprechende Flügelfläche.

Alelimma zema Strand? (*zemella* Strand).

Ein ♂ von Kankau (Koshun) IV. 1912.

Flügelspannung 22, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 11 mm. Vorderflügel rehfarbig, im Saumfelde am dunkelsten, mit undeutlichen schwärzlichen Zeichnungen und zwar: Eine subbasale schmale Querbinde, die nur angedeutet ist; eine antemediane Linienquerbinde, die auf dem Vorderrande um 3 mm, auf dem

Hinterrand um etwas weiter von der Flügelwurzel entfernt und saumwärts leicht konvex gebogen ist; der Discozellularfleck wird durch einen 1.5 mm langen, schwarzen, saumwärts konkav gebogenen Querstrich ersetzt; die postmediane Linienquerbinde ist auf dem Vorderrande um 7 mm von der Flügelwurzel entfernt, saumwärts konvex gebogen, zickzackförmig gebrochen, im Dorsalfelde ganz verwischt [ob weil etwas abgerieben?]; um reichlich 1 mm vom Saume entfernt verläuft eine geschlängelte, z. T. etwas eckige, ganz verloschen dunkle, außen hell angelegte Querbinde, die durch eine Reihe innen schwarzer, außen weißlicher, mehr oder weniger verbundener Punktdecke gebildet wird, von denen der Fleck im Analwinkel am deutlichsten zu sein scheint. Diese Zeichnungen sind sämtlich so wenig deutlich, daß die Flügel auf den ersten Blick fast einfarbig erscheinen. Auch die schwarzen Saumpunkte sind wenig deutlich. Die Fransen wie die Vorderflügel, an der Basis eine hellere Linie. Hinterflügel etwas dunkler, einfarbig. Unterseite beider Flügel strohgelblich, dunkler bestäubt insbesondere im Costal- und Saumfelde und mit schmaler dunkler Postmedianbinde, die im Hinterflügel scharf markiert, im Vorderflügel dagegen verwischt ist; die Hinterflügel außerdem mit Discozellularfleck und Andeutung einer Sublimballinie. Die Palpen sind innen hell strohgelb, außen rehfärbig. Sonst scheinen Körper und Extremitäten etwa wie die Flügel gefärbt zu sein.

Die Rippe 5 der Hinterflügel ist von 4 zwar deutlich getrennt, jedoch an der Basis 4 stark genähert, so daß sie weit unter der Mitte der Discozellularare entspringt. Areola fehlt, 7 ist nicht mit 8 + 9 + 10 gestielt. Das dritte Palpenglied zeigt innen (hinten) zwar einige abstehende Haarschuppen, die aber so wenig auffallen, daß das Glied leicht für ganz nackt gehalten werden könnte. Die Vordertibien und Fühler so ziemlich wie bei *Nodaria* Sect. 1 A (Hamps. 1895) oder wie bei *Libisosa* Wlk. Die Fühler sind kurz innerhalb der Mitte verdickt, gekrümmmt, ausgehöhlt und da-selbst mit zwei einander gegenüberstehenden Schuppenzähnen sowie überall ziliert und mit zwei Reihen langer, gekrümmter Borsten versehen. Die Scheide („sheath“) der vorderen Tibien bedeckt nicht die vier distalen Tarsenglieder.

Ob dies ♂ zu *Alelimma zema* ♀ gehört, ist nicht ganz sicher. Als Type der Art *zema* möge das ♀ gelten, während die durch das ♂ vertretene Form eventuell den Namen *zemella* m. bekommen möge.

Gen. **Marapana** Mr.

Marapana incongrualis Wlk.

Ein ♂ von Alikang XI. 1909, ein ♀ ebenda X. 1909.

In der Originalbeschreibung (in Walker's List Het. Br. Mus. XVI. p. 232 [1858]) heißt es (♀): „reniforme gutta punctisque duabus nigris“, diese „gutta“ ist aber an meinen beiden Exemplaren nicht vorhanden und sie wird in Hampson's Fauna of Brit. India Moths III. p. 71 nicht erwähnt, wäre also auch bei

Exemplaren von der typischen Lokalität (Ceylon) nicht immer vorhanden. Die Hinterflügel beschreibt Walker als „fuscae aut cinereae fusco marginatae“; hier sind sie im Grunde wie die Vorderflügel, aber (♀) mit einem abgerundeten, im Durchmesser etwa 4 mm messenden, limboapicalen, schwarzen, hinten ziemlich scharf begrenzten, wurzelwärts verwischten Fleck, der sich auch auf die Fransen erstreckt, während er beim ♂ auch hinten unbestimmt begrenzt ist und die angrenzenden Fransen nur teilweise bedeckt. Unterseite beider Flügel mit dunklem Discozellularpunkt und Medianquerbinde; im Vorderflügel ist der Flügel größtenteils dunkel überzogen und zwar im Saumfelde am dunkelsten, jedoch mit einer hellen Querbinde, welche der dunklen Medianquerbinde außen anliegt und mit einem hellen Apicalfleck, worin die schwarze Zickzacksaumlinie sich scharf abhebt. — Die Abbildung der Art in Lepidoptera of Ceylon III, t. 177, f. 5, kann ich augenblicklich nicht vergleichen, nach den Beschreibungen zu urteilen, dürfte die Formosa-Form von der ceylonesischen Hauptform kaum wesentlich abweichen.

Fam. ARCTIIDAE.

Gen. *Topadesa* Mr.

Folgende Art weicht von Hampson's Diagnose von *Topadesa* Mr. in Fauna of Brit. India, Moths II. p. 137, dadurch ab, daß die Palpen noch länger erscheinen und ihr zweites Glied nicht gewinkelt, sondern oben der Länge nach bloß gewölbt erscheint (nach Hampson's eigner Figur verhält es sich bei *Topadesa sanguinea* Mr. fast ganz ebenso!), das erste Ventralsegment ohne besondere Merkmale, die Flügel mehr langgestreckt und der Saum der Vorderflügel schräger ohne Ausbuchtung zwischen den Rippen 2—5, Rippe 6 der Vorderflügel entspringt kurz unterhalb der Ecke, im Hinterflügel entspringt 8 außerhalb der Mitte der Zelle. — Diese Unterschiede mögen sexuell sein (Hampson scheint nur das ♂ von *Top. sanguinea* Mr. zu kennen) und dürften zu einer generischen Abtrennung nicht berechtigen. Das Tierchen ist von Crambidenähnlichem Aussehen und erinnert auch an die Gelechiidengattung *Pleurota* Hb.

Topadesa pleurotana Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo II. 1912.

Das Exemplar ist leider stark abgerieben. Die Flügelspannung beträgt 33, die Vorderflügellänge 16, die Körperlänge ohne Palpen 12, mit 17 mm. Die Hinterflügel erscheinen oben weißlich, unten scheinen sie mehr graulich zu sein; die Vorderflügel oben, so weit noch erkennbar, hellgrau mit feiner bräunlicher Besprenkelung oder Punktierung, leider ist von der ursprünglichen Färbung und Zeichnung offenbar das Meiste nicht mehr zu erkennen. Auf der Discozellulare ein schwarzer Punkt oder Fleck, um 2½ mm weiter wurzelwärts ist in der Falte ein schwarzer Punkt und um noch 1 mm weiter wurzelwärts ist ebenda ein weiterer ebensolcher

Punkt erkennbar. Andeutung einer postmedianen, wenigstens teilweise aus Punkten gebildeten, saumwärts konvex gebogenen Querbinde ist vorhanden, und ebenso dürften Saumpunkte vorhanden gewesen sein. Unterseite der Vorderflügel erscheint jetzt weißlichgrau wie die der Hinterflügel, mag aber bei besserer Erhaltung mehr bräunlich sein; ein Discozellularpunkt ist erkennbar. Körper hellgraulich, fein bräunlich besprenkelt, die Palpen außen am stärksten gebräunt, unten an der Basis weißlich.

Fam. LYMANTRIIDAE.

Gen. *Dactylorhynchides* Strand n. g.

Proboscis fehlt. Frenulum vorhanden. Palpen aufgerichtet; das zweite Glied dicht anliegend beschuppt, im Profil parallelseitig und am Ende quergeschnitten erscheinend, den Scheitel erreichend oder leicht überragend; das dritte Glied ganz klein, etwa $\frac{1}{4}$ so lang wie das zweite, senkrecht gestellt, pfriemenförmig. Die Fühler dick, sonst einfach, glatt und anliegend beschuppt, kürzer als die Flügel. Hintertibien quadricalcarat, alle Sporen in der Endhälfte sitzend, die proximalen die längsten und zwar fast die Basis der distalen erreichend, sonst sind diese Tibien leicht verdickt und oben mit etwas abstehender Schuppenbehaarung. Im Vorderflügel sind die Rippen 2—5 in ihrer Endhälfte parallel und unter sich gleich weit entfernt; 5 ist an der Basis gekrümmmt und niedergedrückt, aber von 4 auch an der Basis unverkennbar getrennt; 6 ist von 5 und 7 gleich weit entfernt und aus der Mitte der Discozellulare entspringend; 7 aus der vorderen Ecke der Zelle und von dem Stiel von 8 + 9 + 10 getrennt entspringend; 8 in den Saum, 9 in die Spitze, 10 in den Vorderrand ausmündend, 9 zweigt sich ab in der Mitte zwischen der Basis von 10 und der Flügelspitze; 11 frei, von 10 ziemlich weit entfernt. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt oder sind kurz gestielt, 5 ist 4 näher als 6, letztere entspringt kurz hinter der Ecke der Zelle, 8 verläuft unweit 7 bis fast zur Spitze der Zelle und ist, wie es scheint, durch einen feinen schrägen Querast mit 7 verbunden.

Die Gattung steht *Dactylorhyncha* Hamps. nahe, aber durch kürzere und aufgerichtete Palpen, nicht pectinate Antennen etc. leicht zu unterscheiden.

Dactylorhynchides limacodiformis Strand n. sp.

9 Exemplare von Kosempo X. 1911, sämtlich männlichen Geschlechts. Eins trägt eine Etikette von Sauter's Hand: „Lampe“, also bei Lampenlicht gefangen oder an die Lampe angeflogen.

Flügelspannung 13—14, Vorderflügellänge 6.3, Körperlänge 6.5 mm. Vorderflügel ocker-braungelblich mit einer dunklen, schrägen, wurzelwärts scharf begrenzten, saumwärts verwischten Postmedianquerbinde, die am Hinterrande um 3.5, am Vorderrande um 4 mm von der Wurzel entfernt ist, am Innenrande

zwischen dem Hinterrande des Flügels und Rippe 5 oder 6 wird sie von einer schneeweißen Linienbinde begrenzt, ist fast 2 mm breit, endet hinten am Afterwinkel, vorn dagegen in einer Entfernung von der Flügelspitze gleich ihrer eignen Breite. Hinterflügel rehgrau, die Fransen beider Flügel ebenso gefärbt. Unterseite beider Flügel graugelblich, der Costalrand der Vorderflügel gleich der Grundfarbe der Oberseite. Körper wie die entsprechende Flügelfläche, der Thoraxrücken ein wenig heller als die Grundfarbe der Vorderflügel. Palpen innen heller, außen dunkler ockergelblich. Die Art erinnert an das Bild von *Anthophila divisa* in Lepid. Ceylon t. 150, f. 10.

Fam. NOTODONTIDAE.

Gen. *Cleapa* Wlk.

Cleapa latifascia Wlk.

Ein ♀ von Kosempo XII. 1911.

Flügelspannung 32, Vorderflügellänge 16 mm, Körperlänge 16 mm. Die in Fauna of British India Moths I, p. 172 als „dark brown“ beschriebenen Partien sind matt schwarz mit violettlichem Anflug. Außerdem ist die Formosa-Form ein wenig kleiner, denn die indische Form soll 42 mm spannen und hat nach der Abbildung l. c. 17 mm lange Vorderflügel. Ob die Formosa-Form danach als Lokalvarietät aufzufassen ist, lässt sich nach dem einen Exemplar nicht sicher entscheiden; eventuell möge sie var. **formosae** m. genannt werden.

Gen. *Ramesa* Wlk.

Ramesa tosta Wlk.

1 ♀: Kosempo X. 1911.

Fam. GEOMETRIDAE.

Gen. *Heterophlebs* H.-Sch.

Heterophlebs confusa Wilem. (ab.?)

Ein ♀ von Punkiko (Japan) VIII. 1911.

Vorderflügellänge 17, Flügelspannung 29, Körperlänge 11.5 mm. Die Bestimmung des Exemplares macht Schwierigkeit. Die Flügelfärbung ist wie bei der in „Seitz“ Pal. Geometren, t. 11, Reihe d, als „*confusa*“ abgebildeten Form, die aber nicht die echte, in Trans. Ent. Soc. London 1911, t. 31, f. 8 abgebildete *confusa* sein kann, denn die Antemedianlinie der Vorderflügel verläuft ganz anders, ein dritter, subapicaler Costalfleck ist vorhanden, der weder in Wileman's Beschreibung noch Figur angegeben wird. Auch die Postmedianlinie verläuft abweichend, beide Flügel sind mit schwärzlicher Saumlinie dargestellt, die vorderen außerdem mit gefleckten Fransen, was beides nicht mit Wileman's Originalkennzeichnung stimmt; nach letzterer wäre *confusa* vera außerdem ein wenig heller. *Het. confusa* Prout in Seitz, fig. cit. nec Wilem., möge ***Het. confusella*** m. genannt werden. Dagegen möchte ich die Be-

s ch r e i b u n g der *Het. confusa* bei Prout in Seitz für richtig halten und unter der Annahme müßte sich mein Exemplar auf *Het. confusa* Wilem. beziehen lassen. Letzteres hat auf der Rippe 3 der Vorderflügel Andeutung einer stumpfen Ecke des Saumes, die an Wileman's Figur nicht erkennbar ist, aber in Prout's Beschreibung angegeben wird; die Postmedianlinie der Vorderflügel setzt sich auf dem Hinterflügel fort, ist jedoch, insbesondere im Costalfelde, ganz verwischt; unten zeigen alle Flügel einen dunklen Discocellularquerstrich und ebensolche Postmedianquerlinie, während nach Wileman die Unterseite „without markings“ sei. Da Wileman nur das ♂ kannte, so sind diese Unterschiede vielleicht sexuell. — Von *H. sinuosaria* Leech (cfr. tab. cit., Reihe c) abweichend durch den geknickten Vorderflügelaum, durch das Fehlen heller Sublimbal- und schwarzer Limbalzeichnung und durch weniger stark gewinkelte oder weniger stark wellig gebogene Querlinien sowie durch das Fehlen des Discocellularflecks oben. Von *H. grisearia* Leech und *pallescens* Warr. durch u. a. die gleichmäßig dunkle Grundfarbe und das Fehlen eines subapicalen Costalfleckes abweichend. Von der auf Formosa vorkommenden *Het. variegata* Wilem., wovon mir ein von Prout bestimmtes, nicht tadelloses Exemplar vorliegt, zu unterscheiden u. a. durch das Fehlen eines dunklen Basal- und ebensolchen Subapicalflecks auf dem Vorderrande der Vorderflügel, durch dunklere und gleichmäßige Färbung etc. — Sollte meine Form von der Hauptform der *Het. confusa* tatsächlich als Varietät oder Aberration verschieden sein, so möge sie ab. (?) **punkikonis** m. genannt werden.

Fam. THYRIDIDAE.

Gen. **Suisharyona** Strand n. g.

Hinterflügel zwar mit nur 2 Dorsalrippen, die Falte täuscht jedoch eine Rippe vor, abgesehen vom Basalfelde, wo sie verwischt ist. Charakteristisch ist vor allen Dingen, daß Rippe 5 beider Flügel fehlt. Die Zelle der Hinterflügel ist ganz offen, die der Vorderflügel ist halb geschlossen, indem die hintere Hälfte der Discocellulare vorhanden ist; das Vorderende dieser Hälfte setzt sich als eine blind endende, die Mitte der Zelle nicht erreichende Pseudorippe gerade wurzelwärts fort. Im Vorderflügel sind die Rippen 2—4 parallel und unter sich gleich weit entfernt; 2 entspringt fast aus der Mitte der Zelle, auch 3 ist von der Ecke der Zelle weit entfernt, 4 aus der Ecke, die weit saumwärts ausgezogen ist; 6 von kurz hinter der Ecke, 7 + 8 + 9 gestielt aus der Ecke und zwar 7 in die Flügelspitze ausmündend, 10 und 11 frei und parallel. Im Hinterflügel entspringen 3 und 4 aus einem Punkt, 2 ist von diesen weit entfernt, 6 und 7 aus einem Punkt, 7 mit 8 anastomosierend und in die Flügelspitze auslaufend. Die Vorderflügel sind langgestreckt, subparallelseitig, der Saum kurz und wenig schräg, die Spitze leicht abgerundet. Gestalt der Hinterflügel ähnlich der von *Canadena vespertilionis*, jedoch nicht so

breit, mehr langgestreckt und die Spitze nicht so scharf. [Palpen leider abgerieben!]. Proboscis vorhanden. Fühler einfach, dünn fadenförmig. Hintertibien mit 4 Sporen, von denen die inneren doppelt so lang wie die äußeren sind. Die Beine nicht durch besondere Beschuppung oder Behaarung ausgezeichnet. Der Hinterleib den Analwinkel überragend. [Die eine Rippe 3 der Vorderflügel bildet an der Basis eine kleine Areola, was aber nur eine Monstrosität sein kann.]

Suisharyona aperta Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo X. 1911.

Flügelspannung 26, Vorderflügellänge 12.5, Körperlänge 10.5 mm.

Vorderflügel, soweit erkennbar, dunkel ockerfarbig, am Ende der Zelle scheint ein dunklerer, aus erhöhten, schräg abstehenden Schuppen gebildeter Querfleck, der außen durch einen helleren Fleck begrenzt wird, vorhanden zu sein. Hinterflügel unten und oben strohgelb, leicht gelblich schimmernd; die Vorderflügel unten ein wenig dunkler als die Hinterflügel, mehr ockerfarbig.

Gen. **Kanshizeia** Strand n. g.

Kanshizeia camadenalis Strand n. sp.

Ein ♂ von Kanshizei VI. 1910.

Wenn man das Tierchen nach Fauna of British India gattungsweise zu bestimmen versucht, so kommt man auf *Camadena* Mr., aber der Flügelschnitt weicht ab [er ist etwa wie bei *Hypolamprus striatalis* Swh. (cfr. l. c. p. 365, f. 246), jedoch der Saum der Hinterflügel weniger konvex], die Palpen sind weniger aufgerichtet und nicht den Scheitel erreichend, die hinteren Tibien (des ♂) sind ohne besondere Merkmale, die Endsporen derselben sind fast nur unmerklich kürzer als die anderen. Sonst wie *Camadena*: Zelle der Hinterflügel geschlossen, 5 näher 4 als 6, 8 + 9 gestielt, 7 der Vorderflügel entspringt aus fast demselben Punkt wie 8 + 9, von denen 8 in die Spitze und 9 in den Vorderrand ausläuft. — Vorderflügel 7.5 mm lang und 3.3 mm breit; der Vorderrand gerade, nur im letzten Viertel leicht gebogen, der Saum schräg und gleichmäßig leicht konvex gebogen. Hinterflügel subtriangulär mit ziemlich scharfer Spitze, der Saum nur ganz schwach konvex gebogen. — Auch in neueren Arbeiten scheint die Gattung nicht zu sein.

Flügelspannung 15 mm, Körperlänge 6 mm.

Beide Flügel ockerfarbig, etwas messinggelblich glänzend, die Hinterflügel, insbesondere gegen den Analwinkel, am stärksten bräunlich bestäubt, alle Zeichnungen braun: im Vorderflügel eine etwa 1 mm breite, auf dem Vorderrande leicht verschmälerte, sonst aber parallelseitige, um 2.5 mm von der Flügelwurzel entfernte Querbinde, die sich auf dem Hinterflügel bis zum Dorsalrande fortsetzt und daselbst leicht saumwärts konvex gebogen sowie in der hinteren Hälfte ein wenig breiter als im Vorderflügel und am Dorsalrande um 2 mm von der Wurzel entfernt ist; zwischen dieser Binde

und der Wurzel, ersterer am nächsten, ist in beiden Flügeln Andeutung einer braunen Querlinie vorhanden; um 1 mm weiter saumwärts verläuft im Vorderflügel subparallel zur ersten eine zweite Binde, die auf dem Hinterflügel nur durch eine Linie, die leicht apicalwärts konkav gebogen ist und den Saum vor seiner Mitte erreicht, fortgesetzt wird; zwischen dieser Binde und der Flügelspitze des Vorderflügels verlaufen zwei unter sich und von der Binde bzw. von der Spitze gleich weit entfernte, parallele, in der Mitte saumwärts konvex gebogene braune Querlinien. Die Fransen wie die Flügelfläche, ohne Teilungslinien. Unterseite beider Flügel wie oben, jedoch weniger bräunlich bestäubt, daher etwas heller als oben und überall gleich gefärbt; die millimeterbreiten Binden der Oberseite sind hier nur durch ihre Grenzlinien vertreten. Körper und Extremitäten von der Flügelfärbung nicht wesentlich verschieden; die Tarsen ein wenig dunkler mit helleren Ringen.

Fam. PYRALIDIDAE.

Subfam. Anerastiinae.

Gen. *Critonia* Hamps.

Von Proboscis glaube ich eine Spur zu erkennen. Antennen einfach fadenförmig, mit leicht erweitertem Basalglied, nur unter dem Mikroskop erscheint die Geißel kurz und fein ziliert. Die Antennen weichen also von denen der typischen *Critonia* ab, was aber sicher ein sexuelles Merkmal ist und also als solches für die Gattungscharakteristik von wenig Bedeutung ist, wohl aber kann es als Sektionsmerkmal benutzt werden (*Singhaliella* m. n. Sect.) zum Unterschied von den drei von Hampson unterschiedenen Sektionen (cfr. Mem. Lép. Rom. VIII und Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XII, p. 309). Freilich muß dabei auch berücksichtigt werden, daß die Labialpalpen meiner Art sich wie bei *Cr. roseistrigella* Hamps. verhalten (cfr. Fauna Br. India, Moths IV, p. 61, f. 41), während die Maxillarpalpen nicht sicher erkennbar sind, freilich ist das Exemplar nicht ganz tadellos erhalten.

Critonia simplicipalpis Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo X. 1911.

Flügelspannung 25, Vorderflügellänge 12, Körperlänge 10 mm. Vorderflügel hell strohgelb, mit feinen, bräunlichen Längsschuppen bestreut, die jedoch an dem Gesamteindruck wenig ändern und an einem Längsstreifen durch die Zelle ganz fehlen. Die Disczellulare mit einem schwarzen Punktfeck an der Vorderecke der Zelle. Vorderflügel mit mäßigem, gelblichen Schimmer, die Hinterflügel mit ebensolchem, der vielleicht als etwas stärker bezeichnet werden muß. Letztere ohne irgendwelche dunklere Beschuppung oder sonstige Zeichnung. Unterseite im Grunde wie oben, bräunliche oder graue Atome auf den Vorderflügeln und im Costafelde der Hinterflügel sind noch undeutlicher als oben und lassen keine

Längsbinde frei; der gelbliche Schimmer, wenigstens der Vorderflügel, stärker als oben. Vorderleib und Extremitäten wie die Vorderflügelfläche; der Hinterleib etwas ocker-olivengelblich.

Subfam. **Pyralidinae.**

Gen. **Bostra** Wlk.

Bostra bipyra Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo X. 1911.

Die Patagia überragen den Metathorax, also wäre es die Gruppe *Megalomia* Rag. Flügelspannung 22 mm, Vorderflügellänge 11 mm, Körperlänge mit Palpen 10 mm. — Färbung der Vorderflügel wie bei *Hydrillodes uliginosalis* Taf. 6, Fig. 6 in Guenée's Deltoides et Pyralites, jedoch das Saumfeld, das im Gegensatz zu *uliginosalis* nicht durch eine helle Querbinde geteilt ist, ein wenig heller, was noch deutlicher mit dem Basalfeld der Fall ist, indem letzteres in seiner distalen Hälfte von dem Medianfeld in Färbung kaum verschieden ist. Im Gegensatz zu *uliginosalis* ist aber die Antemedianbinde gerade (auf dem Vorderrande 3, auf dem Hinterrande 4 mm von der Wurzel entfernt), der Discozellularfleck ist kleiner und die Postmedianbinde nur ganz schwach S-förmig gebogen (in der vorderen Hälfte saumwärts konvex, in der hinteren saumwärts konkav gebogen, auf dem Vorderrande um 8, auf dem Hinterrande um 6.5 mm von der Wurzel entfernt). Die Fransen sind einfärbig, wie das Saumfeld. Hinterflügel wie bei *uliginosalis*, jedoch das Saumfeld noch ein wenig stärker gebräunt, ein Discozellularfleck fehlt und ebenso dunkle Saumpunkte. Körper und Extremitäten wie die Vorderflügel gefärbt.

Gen. **Trebania** Rag.

Trebania flavifrontalis Leech

Drei ♂♂ von Polisha IV. 1910.

Die generischen Merkmale stimmen sonst genau mit denen von *Trebania muricolor* Hamps. nach der Darstellung in Fauna of Brit. India Moths p. 174, f. 103 zu urteilen überein, die Maxillarpalpen sehe ich aber überhaupt nicht und die Rippen 4 und 5 der Hinterflügel sind an der Basis eine kurze Strecke stark genähert. In der Originaldiagnose der Gattung (in: Ann. Ent. Fr. 1891, p. 645) gibt Ragonot kategorisch an „Palpes maxillaires nuls“, also dasselbe was ich gefunden habe; ob aber bei *Trebania muricolor* Hamps., nach welcher Art Hampson offenbar seine Gattungsdiagnose verfaßt hat, tatsächlich Maxillarpalpen (allerdings „minute“) vorhanden sind, wie Hampson angibt, dürfte noch nachzuprüfen sein. — Flügelspannung 28—31, Vorderflügellänge 15—16 mm.

Gen. **Herculia** Wlk.

Herculia nannodes Butl. v. **formosibia** Strand

2 ♀♀: Anping VIII. 1911, Kosempo X. 1911; 2 ♂♂ Kosempo X. und 7. VII. 1911.

Die ♂ haben nur 9 mm lange Vorderflügel.

Gen. **Pyralis** L.**Pyralis anpingialis** Strand

Ein ♂ von Anping V. 1912.

Flügelspannung 19, Vorderflügellänge 9.5 mm.

Subfam. **Hydrocampinae**.Gen. **Nymphula** Schrank**Nymphula fluctuosalis** Z.

Ein nachträgliches Ex. von Suisharyo X. 1911, woher ich die Art schon früher angegeben habe.

Fam. **TORTRICIDAE**.Gen. **Catamacta** Meyr.**Catamacta (?) punctiseriata** Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo XII. 1911.

Ich stelle das Tier zu dieser ursprünglich von New Zealand beschriebenen Gattung (in: Trans. Proc. New Zealand Inst. 43, p. 81 [1911]), die schon früher durch *C. provocata* Meyr. auf Formosa vertreten war, nur unter Zweifel, denn erstens ist die Gattungsbeschreibung kurz und oberflächlich und zweitens weicht das Exemplar von der einzigen zum Vergleich vorliegenden *Catamacta*, nämlich *C. provocata* Meyr. ♀ etwas ab, was aber vielleicht durch den Geschlechtsunterschied sich erklärt. Die Vorderflügelspitze ist weniger scharf, fast gar nicht ausgezogen, freilich ist das Stück nicht ganz tadellos erhalten, was diesen Unterschied vielleicht erklärt. Die gerade vorgestreckten Palpen sind kürzer, so daß sie die Stirn nur fast unmerklich nach vorn überragen; soweit erkennbar ist auch das zweite Palpenglied ziemlich kurz und fast anliegend behaart und somit von dem kleinen Endglied nicht deutlich abgesetzt. Die Rippen 7 und 8 der Vorderflügel sind ein wenig länger gestielt als bei *C. provocata*, und die Mediansporen der Hintertibien sind nur fast unmerklich hinter der Mitte des Gliedes, während sie bei *provocata* deutlich hinter dieser Mitte sich befinden. Beide Flügel im Grunde strohgelb; die vorderen mit einem violettblauen, 2 mm langen, mitten ca. $\frac{1}{2}$ mm breiten, an beiden Enden zugespitzten, hinten konvex begrenzten Costalfleck, der fast die Flügelspitze erreicht; ein zweiter ebensolcher Fleck an der Mitte des Costalfeldes ist (bei diesem Exemplar; ob immer?) saumwärts verwischt, sonst würde er den distalen Fleck berühren oder sich mit ihm verbinden; der ganze Vorderflügel spärlich mit schwarzen, quergestellten Punktstrichen, die ziemlich unregelmäßig angeordnet sind, jedoch eine oder zwei antemediane und eine mediane Querreihe zu bilden scheinen, dagegen verlaufen im Saumfelde zwei regelmäßige, parallel und fast gerade Punktquerreihen, von denen die proximale um 1 mm vom Saume entfernt ist, während die distale dem Saume näher als der proximalen Reihe ist. Fransen soweit erkennbar wie die Flügelfläche. Die Hinterflügel sind im

Saum- und Dorsalfelde am dichtesten beschuppt, ohne weitere Zeichnung als einige dunkle Punktquerstriche an der Spitze, die auch unten zum Vorschein kommen. Vorderflügel unterseits braungelb ohne andere Zeichnungen als die dunklen Punkte, die im Saumfelde zwei Querreihen wie oben bilden sonst aber unregelmäßig angeordnet sind. Körper und Extremitäten wie die Grundfarbe der Flügel. Flügelspannung 14, Vorderflügellänge 16.5 mm.

Gen. **Bactra** Steph.

Bactra anpingiana Strand n. sp.

Zwei ♂♂ von Anping 24. V. und 11. VI. 1911.

Flügelspannung 13, Vorderflügellänge 6.5, Körperlänge 6 mm.

Vorderflügel hellgrau mit olivenfarbigem Anflug; auf dem Costalrande feine schwarze Schrägstiche, von denen die beiden proximalen einzeln sind und unter sich weiter entfernt als die folgenden, die mehr oder weniger deutlich zu Doppelhäkchen (etwa 7) zusammengestellt sind, die sich aber nirgends zu Querbinden über die ganze Flügelbreite ausdehnen. In dem Analwinkel-feld ist eine Spiegelzeichnung angedeutet, die aber höchst ver-wischt ist, nach vorn nur bis zur Mittellängslinie sich erstreckt, abgerundet ist, leicht bleiglänzend und durch einen dunklen Quer-wisch undeutlich geteilt wird. Am Saume eine ganz schmale, hinten linienschmal auslaufende dunklere, undeutliche Binde, der Saum selbst durch eine feine schwarze Linie bezeichnet, die gegen eine weiße Basallinie der sonst graubraunen Fransen scharf ab-sticht. Unmittelbar hinter der Zelle, in 1.8 mm Entfernung von der Flügelwurzel, findet sich ein kleiner schwarzer, wie es scheint etwas eckiger, länger als breiter, um seine Breite vom Dorsalrande entfernter Fleck, der wahrscheinlich immer scharf hervortritt und das Charakteristikum der ganzen Vorderflügelzeichnung bildet. Um etwa 1 mm weiter saumwärts ist noch ein dunkler Fleck, der aber nicht ganz schwarz und nicht scharf markiert ist, wohl aber in Größe und durch die größere Länge als Breite mit dem anderen Fleck übereinstimmt. Der Dorsalrand mit weißen und schwarzen Punkten oder Punktflecken abwechselnd gezeichnet. Hinterflügel dunkelgrau mit hellgrauen Fransen, die jedoch eine dunklere Teilungslinie tragen. Unterseite beider Flügel etwa wie die Ober-seite der Hinterflügel, die der Hinterflügel ein wenig heller. Wenn man von den undeutlichen Randzeichnungen absieht, ist die ganze Unterseite zeichnungslos. Kopf, Halskragen und Thoraxrücken wie die Grundfarbe der Vorderflügel, Palpen ebenso, jedoch innen ein wenig heller, außen dagegen mit dunklerer Bestäubung. Unter-seite des Körpers sowie die Extremitäten silbergraulich.

Die schon von Formosa bekannte *Bactra leucogama* Meyr. liegt mir in einem von Meyrick bestimmten Exemplar vor. Mit *B. lanceo-lana* Hb. ist meine Art näher verwandt.

Gen. **Dichelia** Gn. (?)**Dichelia miserabilis** Strand n. (?) sp.

Ein ♂ von Banshoryo Distr., Sokutsu V. 1912.

Vorderflügellänge 4 mm, Körperlänge ebenfalls 4 mm. Vorderflügel strohgelblich, vielleicht wenn ganz frisch etwas lebhafter gelb, mit zwei schwarzbraunen Vorderrandflecken, von denen der erste basal und etwa $\frac{1}{5}$ so lang wie der Costalrand ist, sowie etwa dreimal so lang wie in der Basalhälfte breit, am Ende leicht verschmälert und abgerundet; der zweite Fleck ist so lang wie der erste und von diesem um einen ebenso großen Zwischenraum getrennt, nur am schräggescchnittenen Distal- und Proximalende scharf markiert, nach hinten dagegen verwischt und sich vielleicht bisweilen zu einer Querbinde erweiternd, indem eine solche zwischen dem Fleck und dem Dorsalrande durch schwache bräunliche Bestäubung angedeutet ist, welche Binde auf dem Dorsalrande ein wenig breiter als auf dem Costalrande sein dürfte und etwa die ganze Endhälfte des Dorsalrandes einzunehmen scheint. Die Vorderflügelspitze mit dunkler Bestäubung, die sich als eine nach hinten allmählich schmäler werdende Saumbinde bis zum Afterwinkel fortsetzt. Auf und zwischen diesen zwei distalen Binden finden sich vereinzelte schwarze Schuppen. Hinterflügel einfarbig grau mit ebensolchen Fransen, während die Fransen der Vorderflügel wenigstens im Afterwinkel einen schwarzen Fleck haben. Unten sind die Hinterflügel heller grau mit etwas bräunlicher Bestäubung am Vorderrande, während die Vorderflügel einfarbig graubräunlich sind. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche; der Basalfleck der Vorderflügel erstreckt sich über den Halskragen (vielleicht über die ganze Vorderhälfte des Thoraxrückens!), geht aber anscheinend nicht bis auf den Kopf. Die ganz kleinen Palpen sind graubräunlich, wie die braungelblichen Extremitäten ohne irgendwelche deutliche Zeichnungen. — Ähnelt *Dichelia retractana* Wlk. nach dem Bild in Lep. of Ceylon t. 208, f. 11 zu urteilen.

Generische Merkmale. Proboscis vorhanden und kräftig. Frenulum vorhanden, kräftig, einfach (♂); Retinakulum aus einer längsgerichteten, wie es scheint von einem kleinen Umschlag des Costalrandes entspringenden Schuppenleiste gebildet. [Antennen leider nicht erhalten!]. Palpen schräg nach vorn und oben gerichtet, den Scheitel lange nicht erreichend, das erste und zweite Glied unten etwas abstehend beschuppt und leicht seitlich zusammengedrückt, das Endglied wenig zugespitzt. Im Vorderflügel entspringen 2—5 subparallel, wenn auch 5 unverkennbar an der Basis etwas niedergedrückt ist und daher daselbst nur halb so weit von 4 wie diese von 3 entfernt ist; letztere ist von 2 an der Basis mehr als doppelt so weit wie von 4 entfernt, während die beiden Entfernungen im Saumfelde fast gleich groß sind. Rippe 11 entspringt frei aus der Zelle und geht in den Vorderrand des Flügels, 10 und 9 sind gestielt, 6 und 7 sind an der Basis unter sich getrennt und

scheinen etwa parallel in den Saum auszulaufen. Wie es sich mit 8 verhält, ist leider nicht festzustellen, weil die Spitze beider Vorderflügel beschädigt ist; wenn 8 vorhanden ist, wird sie wohl mit 9 oder 7 gestielt sein. An Dorsaladern ist mit Sicherheit nur eine, die in den Analwinkel ausmündet, erkennbar. Im Hinterflügel ist vom Geäder wenig sicher erkennbar, jedoch sind 6 und 7 gestielt. An dem Flügelschnitt scheint nichts besonderes zu sein; die Vorderflügel sind gestreckt mit schrägem Saum, der Saum der Hinterflügel ist hinter der leicht gerundeten Spitze ganz schwach eingebogen, und er geht in breiter Rundung in den Hinterrand über. Die ziemlich schwachen Palpen sind vorgestreckt, die Stirn nicht weit überragend, das Ende des zweiten Gliedes unten mit einigen schräg abstehenden Schuppen, das dritte Glied scheint wegen der Beschuppung in zwei feine Spitzen zu enden, was jedoch „künstlich“ sein kann. Die Mitteltibien sind bicalcarat, die Hintertibien quadricalcarat, und zwar sind die Sporen der letzteren lang und alle 4 sind in der Endhälfte. Die Hinterbeine sind lang, dünn und nicht behaart. — Möchte das Tier für eine Tortricide und zwar etwa bei *Dichelia* halten; die Erhaltung gestattet leider kein genaueres Urteil.

Fam. GELECHIIDAE.

Gen. *Homaloxestis* Meyr.

***Homaloxestis cholopis* Meyr.**

Ein weiteres Exemplar dieser schon früher (Meyrick, Strand) von Kankau (Koshun) angegebenen Art, im April (die anderen im Mai) 1912 gefangen. Ich habe die Gattung und die Art ausführlich beschrieben in: Archiv f. Naturg. 1916 A 3, p. 149—151 (1917).

Fam. OECOPHORIDAE.

Gen. *Cryptolechia* Z.

***Cryptolechia epistemon* Strand n. sp.**

Ein ♀ von Suisharyo X. 1911.

Flügelspannung 14, Vorderflügellänge 6.5, Körperlänge 5 mm. Vorderflügel hell rehfarbig mit schwachem gelblichen Schimmer, tiefschwarzem, scharf markierten Discocellularpunkt, einem kleineren ebensolchen, 2 mm weiter wurzelwärts gelegenen Punkt in der Zelle und einem ebensolchen, gerade dahinter in der Dorsalfalte gelegenen Punkt. In dem Basalfelde sind 2 oder 3 Punkte angedeutet, die jedoch, weil der Flügel daselbst nicht tadellos erhalten ist, etwas fraglich bleiben. Der Saum mit etwa 4 schwarzen Punkten, von denen die mittleren die größten sind. Die Fransen wie die Flügelfläche ganz einfarbig. Die Hinterflügel einfarbig schiefergrau mit ebensolchen Fransen, nur die Basalhälfte des Costalfeldes ein wenig heller. Unten sind die Vorderflügel ein wenig trüber und zwar ohne oder kaum mit gelblichem Schimmer;

auch Hinterflügel bräunlich bestäubt, allerdings nur im Costalfelde. Die Fransen zeigen auch unten keine dunkle Teilungslinie. Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt und ebenso die Extremitäten.

Inhaltsverzeichnis.

<i>Abrostola suisharyonis</i>	<i>Capnodes nigerrimasigna</i>
Strand n. sp.	Strand n. sp.
<i>Acantholipes tenuipoda</i>	<i>Carea acutapex</i> Strand n. sp.
Strand n. sp.	123
— <i>larentiooides</i> Strand	<i>Catamacta punctiseriata</i>
n. sp.	Strand n. sp.
— (<i>Nolaseniola</i> n. subg.)	191
<i>plecopterooides</i> Strand	<i>Catephia shisa</i> Strand n. sp.
n. sp.	137
<i>Acripioides</i> (n. g.) <i>trimacula</i>	<i>Chalciope caunindana</i>
Strand n. sp.	Strand n. sp.
<i>Adisura Atkinsoni</i> Mr.	<i>Chusaris</i> (<i>Luceriola</i> n. sbg.)
.	<i>comppripalpis</i> Strand n.
<i>Adrapsa bupalistis</i> Strand	sp.
n. sp.	179
<i>Alelimma zanclognathalis</i>	<i>Cidariplura gladiata</i> Butl.
Strand n. sp.	(?)
— <i>zema</i> Strand n. sp. .	159
— [<i>zemella</i> Strand] . .	— [<i>gladiatella</i> Strand] .
<i>Alika</i> (n. g.) <i>typica</i> Strand	159
n. sp.	<i>Cleapa latifascia</i> Wlk.
<i>Alikangiana</i> (n. g.) <i>signicosta</i> Strand n. sp.
<i>Amyna</i> (<i>Formosamyna</i> n. sbg.) <i>frontalis</i> Strand	<i>Critonia simplicipalpis</i>
n. sp.	Strand n. sp.
<i>Ancreuthinula</i> (n. g.) <i>lyncestidis</i> Strand n. sp.	<i>Cryptolechia epistemon</i>
.	Strand n. sp.
<i>Athetis inquirenda</i> Strand	<i>Dactylorhynchides</i> (n. g.)
.	<i>limacodiformis</i> Strand
— <i>unduloma</i> Strand n. sp.	n. sp.
<i>Bactra anpingiana</i> Strand	<i>Dichelia miserabilis</i> Strand
n. sp.	n. sp.
<i>Barathra brassicae</i> L.	<i>Dipterygia fuscocana</i> Strand
.	n. sp.
<i>Bleptina satyrata</i> Strand	<i>Ectogonilla pangrapta</i>
n. sp.	Strand n. sp.
<i>Bocana bistrigata</i> Stgr.	<i>Edessena gentiusalis</i> Wlk.
.	v. <i>formosensis</i> Strand
<i>Bostra bipyra</i> Strand n. sp.	n. v.
<i>Calesidesma</i> (n. g.) <i>fraternella</i>	<i>Egnasia</i> (?) <i>nagadebooides</i>
Strand n. sp.	Strand n. sp.
<i>Callyna monoleuca</i> Wlk. v.	<i>Erygia apicalis</i> Gn.
<i>japonibia</i> Strand n. v.
<i>Calpe minuticornis</i> Gn.	<i>Euplexia</i> (?) <i>amblypennis</i>
(var?)	Strand n. sp.
	<i>Herculia nannodes</i> Butl. v.
	<i>formosibia</i> Strand .
	<i>Heterophlebs confusa</i> Wilem.
	[ab. <i>punkikonis</i> Strand]
	186
	— <i>confusella</i> Strand n. sp.
	186
	<i>Homalohestis cholopis</i> Meyr.
	194

<i>Hydrillodes submorosa</i>		
Strand n. sp.	165	
— <i>pseudomorosa</i> Strand		
n. sp.	166	
<i>Hygrostolides</i> (n. g.) <i>robustior</i> Strand n. sp. cum		
var. <i>kosemponis</i> n. var.	113	
<i>Hypena dichromialis</i> Strand		
n. sp.	169	
— <i>P. M. Peterseni</i> Strand		
n. sp.	170	
— <i>iconicalis</i> Wlk. cum v.		
<i>apicipuncta</i> Strand n.		
var.	170	
— <i>indicalis</i> Gn.? . . .	171	
— <i>suisharyonis</i> Strand		
n. sp.	172	
— <i>nepa</i> Strand n. sp. .	174	
— <i>depalpis</i> Strand n. sp.	173	
— <i>zillana</i> Strand n. sp. .	174	
— <i>nepana</i> Strand n. sp.	172	
— <i>poa</i> Strand n. sp. .	175	
— <i>tenebralis</i> Mr.	175	
— <i>cruca</i> Strand n. sp. .	176	
<i>Hypenagoniodes</i> (n. g.) <i>vexatoria</i> Strand n. sp. .	177	
<i>Hyphilare decisissima</i> Wlk.	104	
— <i>duplicata</i> Butl. v. <i>limbopuncta</i> Strand n. v.	104	
— <i>Loreyi</i> Dup. (var.?) .	104	
<i>Kanshizeia</i> (n. g.) <i>camadinalis</i> Strand n. sp .	188	
<i>Lithacodia larentiooides</i>		
Strand n. sp.	119	
<i>Marapana incongrualis</i> Wlk.	183	
<i>Mecodina karapinensis</i>		
Strand n. sp.	150	
<i>Metachrostis conspersa</i> Butl.	102	
<i>Nagadeba Obenbergeri</i> Strand		
n. sp.	164	
<i>Naranga aenescens</i> Mr. ab.		
<i>denotata</i> Warr.	121	
<i>Niaccabana</i> (n. g.) <i>siculipalpis</i> Strand n. sp. .	180	
<i>Nodaria microlepidopteronis</i>		
Strand n. sp.	160	
— <i>epiplemoides</i> Strand n.		
sp.	161	
<i>Nyctipao candidii</i> Strand		
n. sp.	124	
<i>Nymphula fluctuosalis</i> Z.	191	
<i>Orthozona karapina</i> Strand		
n. sp.	178	
<i>Ozarba peraffinis</i> Strand n.		
sp.	117	
<i>Panilla mila</i> Strand n. sp.	134	
— <i>dispila</i> Wlk.	135	
<i>Parallelia sylvestris</i> Strand		
n. sp.	125	
— <i>simillima</i> Gn. v. <i>mima</i>		
Strand n. var.	126	
— <i>palumba</i> Gn.	126	
— <i>amygdalis</i> Mr. v. <i>amygdaloides</i> Strand n. v.	127	
<i>Phytometra heberachis</i>		
Strand n. sp.	128	
— <i>agnata</i> Stgr. v. <i>sokutsuna</i> Strand n. v. . . .	129	
— <i>kosemponensis</i> Strand		
n. sp.	129	
— <i>polisha</i> Strand n. sp.	130	
<i>Plecoptera uniformis</i> Mr. v.		
<i>koshuna</i> Strand n. var.	143	
<i>Porphyrinia trachycornis</i>		
Strand n. sp.	115	
<i>Prospalta capensis</i> Gn. . .	110	
— <i>xylocola</i> Strand n. sp.	110	
<i>Pseudaglossa pygata</i> Strd.		
n. sp.	158	
<i>Pyralis anpingialis</i> Strand	191	
<i>Ramesa tosta</i> Wlk.	186
<i>Raparna Obenbergeri</i> Strd.		
n. sp.	147	
— <i>discoinsignita</i> Strand		
n. sp.	148	
— <i>erebina</i> Butl.	149	
— — [v. <i>formosana</i> Strd.]	149	
<i>Rhyacia nigrosigna</i> Mr.	103
<i>Rhynchina blepharota</i> Strd.		
n. sp.	167	
— <i>desquamata</i> Strand n.		
sp.	168	
<i>Sesamia inferens</i> Wlk.	112
— <i>cretica</i> Led.	113	
— [sokutsuana] Strand n. sp.]	113	
— [cosempoana] Strd. n. sp.]	113	

<i>Sesamia [creticoides] Strand</i>	<i>Topadesa pleurotana</i> Strand
n. sp.] 113	n. sp. 184
<i>Sideridis roseilinea</i> Wlk. . 104	<i>Toxocampa (?) alikanga</i>
<i>Simplicia marginata</i> Mr. . 159	Strand n. sp. 136
<i>Singhaliella</i> Strand . . . 189	<i>Trebania flavifrontalis</i> Leech 190
<i>Sophia infrarubra</i> Strand	<i>Triphaenopsis ella</i> Strand
n. sp. 116	n. sp. 107
<i>Swinhoea vegeta</i> Swinh. . 103	<i>Xanthoptera tortricodia</i>
<i>Suisharyona</i> (n. g.) <i>aperta</i>	Strand n. sp. 112
Strand n. sp. 187	— (?) <i>apoda</i> Strand n. sp. 111
<i>Sympna kosempona</i> Strand	<i>Zethes fuhoshona</i> Strand n.
n. sp. 132	sp. 152
<i>Tarache crocata</i> Gn. . . . 121	— <i>nagadeboides</i> Strand n.
<i>Tathodelta niveigutta</i> Strand	sp. 152
n. sp. 120	— <i>pericymatis</i> Strand n.
<i>Thermesia penicilligera</i>	sp. 154
Strand n. sp. 139	

Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 54, Brunnenstraße 183.

Steche, Otto. Grundriß der Zoologie. Eine Einführung in die Lehre vom Bau und von den Lebenserscheinungen der Tiere für Studierende der Naturwissenschaften und der Medizin. Mit 6 Textfiguren und 40 mehrfarbigen Doppeltafeln. Leipzig, Verlag von Veit & Comp. 1919. 508 pp. gr. 8°. Preis geh. M. 18.—, geb. M. 23.50 und 30% Teuerungsaufschlag.

Dies umfangreiche Buch mit dem bescheidenen Namen „Grundriß“ weicht erheblich von den bisherigen Lehrbüchern der Zoologie ab. Es hätte zutreffender als „Grundriß der allgemeinen Zoologie“ (oder wenn man will der sogenannten „Institutszoologie“ im Gegensatz zu der „Museumszoologie“) bezeichnet werden können, denn die spezielle Zoologie, Systematik, Verbreitung, Ökologie etc. der Tiere wird darin nicht behandelt, was übrigens durch den Untertitel angedeutet wird. Die fünf Teile, aus denen das Buch besteht, behandeln allgemeine Morphologie, die stammesgeschichtliche Entwicklung der Organismen, Deszendenztheorie, Vererbung und Artbildung, die Fortpflanzung, allgemeine Physiologie und vergleichende Anatomie. Das Buch will die großen Linien der Architektur der Zoologie nachziehen und die bewährten Lehr-